

Zur Vorstellung in der Studienkommissionssitzung am 02.02.2022

# Ergebnisse der Befragung von Psychologiestudierenden im Sommersemester 2021

- Durchgeführt von SHK Evaluation (Franz Richter)  
und den studentischen Studiengangskoordinator:innen für die Studiengänge
- Bachelor Psychologie (Yara Karitzki)
  - Master „Cognitive Affective Neuroscience“ (Robin Nehler)
  - Master „Human Performance in Socio-Technical Systems“ (Lucie Kreuzer)
  - Master „Klinische Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapie“ (Elli Eisele)

# Studierendenbefragung 2021

Teil I (Vorstellung 2.2.2022)

1. Allgemeiner Teil
2. KPP

Teil II (Vorstellung April 2022) → hier nicht dargestellt

3. Bachelor
4. CAN
5. HPSTS

# Studierendenbefragung 2021

Die Daten aus diesem Teil beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, immer auf alle 4 Psychologie-Studiengänge.

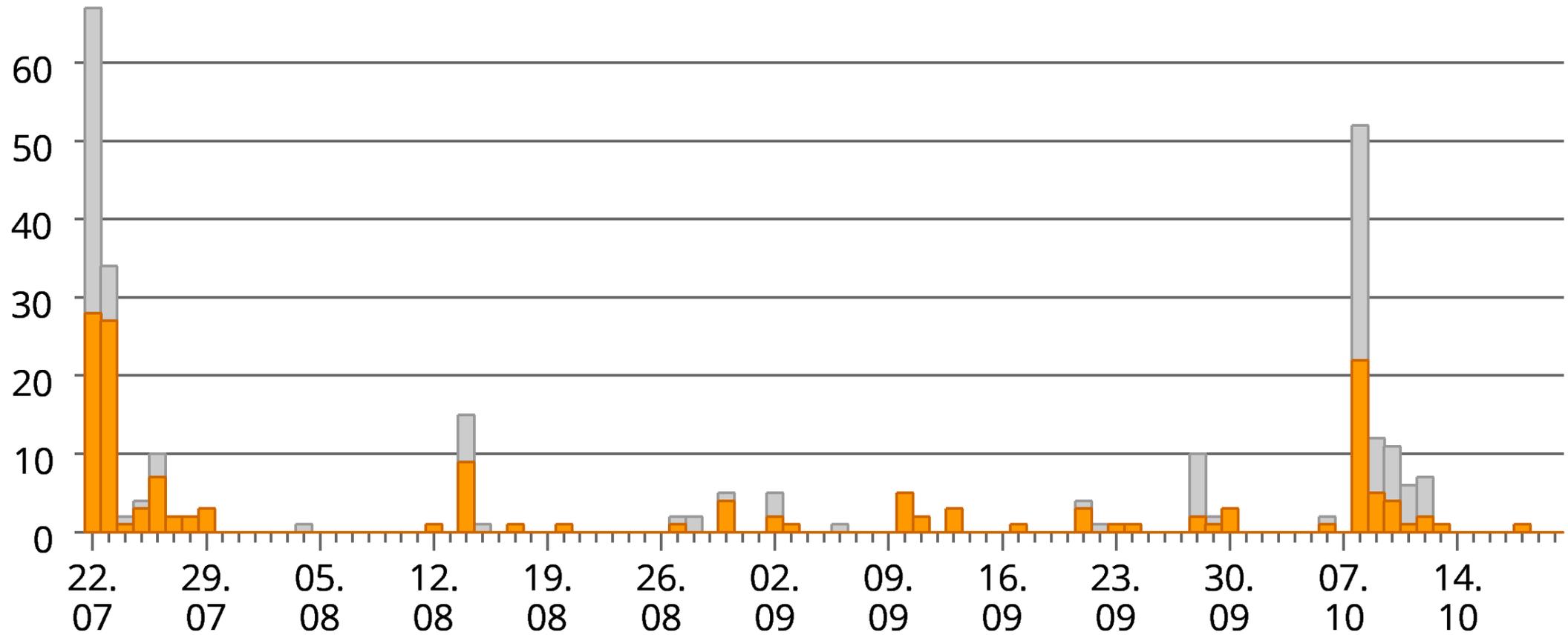
## Teil I (Vorstellung 2.2.2022)

1. Allgemeiner Teil
2. KPP

## Teil II (Vorstellung April 2022)

3. Bachelor
4. CAN
5. HPSTS

# Erhebung Juli – Oktober 2021



# Erhebung Juli – Oktober 2021

## Start der Erhebung (Juli 2021)

- Leider hatten wir mit der Erhebung einige Startschwierigkeiten
- Durch einen wesentlich höheren Aufwand in der Konstruktion des Fragebogens konnten wir zwar einheitlichere und aussagekräftigere Fragen formulieren, leider verschob sich der Beginn der Erhebung deshalb sehr stark an die ersten Prüfungen heran → Weniger Teilnehmende
- Zusätzlich haben wir in den ersten Minuten der Befragung den falschen Fragebogen veröffentlicht, wodurch circa die ersten 30 Teilnehmenden verloren gegangen sind

## Vorverarbeitung der Daten

Folgende Datensätze wurden vor der Datenauswertung entfernt

- Alle 34 „Base“-Datensätze → Falscher Fragebogen
- Zwei Studierende, die im ersten Semester studieren und durch unsere Werbung im Oktober in die Befragung gerutscht sind
- Einen Datensatz, der intern als Testdatensatz markiert wurde
- Alle Teilnehmenden, die weniger als 21 Seiten ausgefüllt hatten

**Zusätzlich wollen wir uns bei allen Studierenden bedanken, die an der Befragung teilgenommen haben,  
und entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten!**

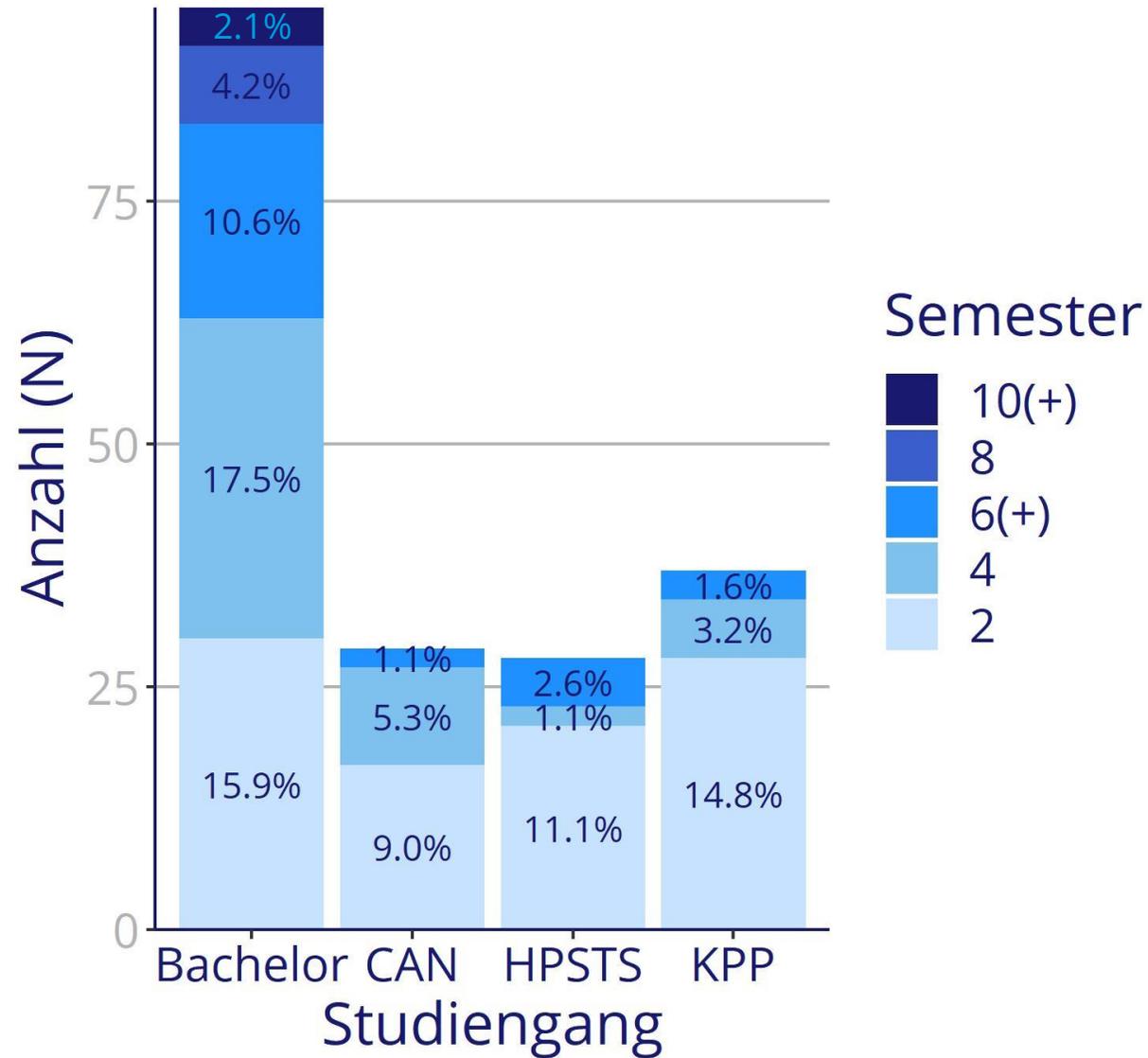
# Teilnehmende (N = 189)

- 95 Bachelor
- 29 CAN
- 28 HPSTS
- 37 KPP

Rückblick 2020:  
[kurz nach Pandemiebeginn]

N = 307

Bachelor 177  
CAN 38  
HPSTS 42  
KPP 50



# Informationslücken



# Informationslücken

## Aktuell

- Darüber, wer bei Problemen im Studium weiterhelfen kann, fühlen sich Psychologiestudierende insgesamt eher gut informiert; es gibt aber noch Verbesserungspotenzial.
- Der Fachschaftsrat (FSR) ist bei Studierenden als Ansprechpartner für Probleme insgesamt gut bekannt. Gegenüber der letzten Befragung haben sich die unbefriedigenden Ergebnisse von Anfragen verbessert.
- Hinsichtlich der Reform des PsychThG sind Psychologiestudierende der TU Dresden insgesamt eher unterinformiert; KPP-Studierende hätten sich insbesondere hinsichtlich verbleibender Möglichkeiten im alten System und Nachqualifikationen mehr Informationen gewünscht.

## Strukturell / Perspektivisch

- Perspektivisch könnte man andere Aspekte des Beschwerdemanagements hinsichtlich ihrer Bekanntheit erheben.
- Der Zeitpunkt, um weitere Informationen an KPP-Studierende im alten System zu verteilen, ist vermutlich eher überschritten bzw. wurde von der PsyFaKo teilweise im Nachgang zur Befragung abgedeckt.
- In Bezug auf den neuen Master wird es mit Sicherheit eine Reihe an Informationsveranstaltungen und sorgfältige Bereitstellung schriftlicher Infos brauchen – denn es gibt keine älteren Jahrgänge, um Informationsfluss zu unterstützen.

# Bekanntheit von Beschwerdewegen & Ressourcen

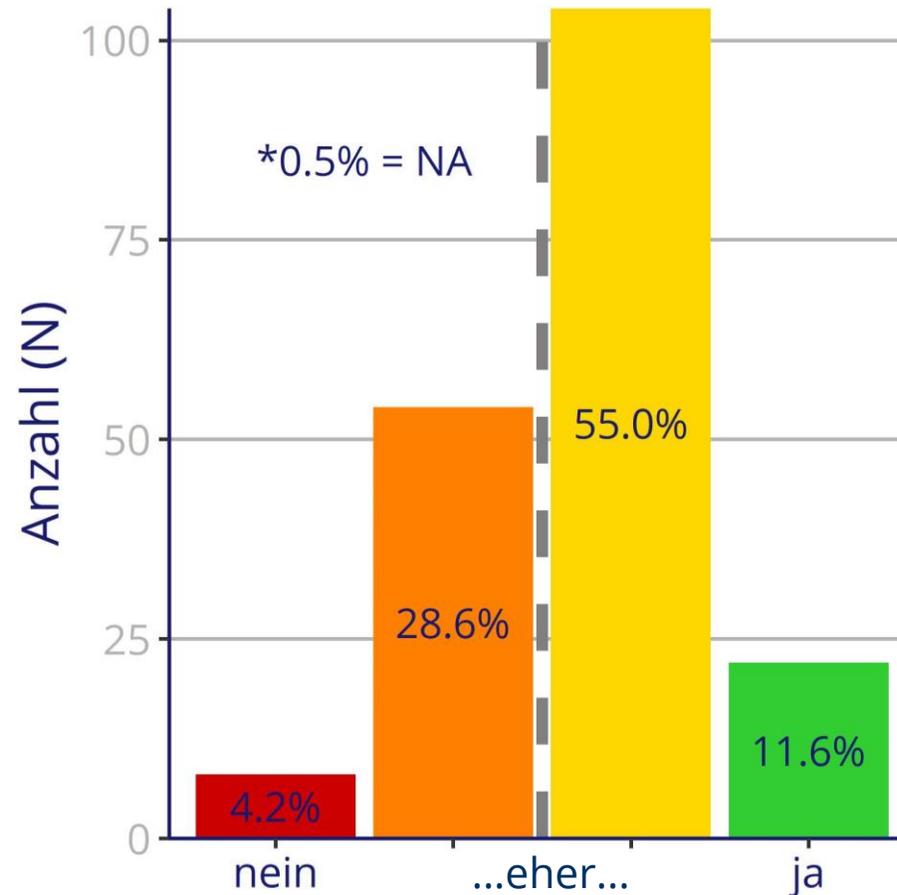
„Ich fühle mich gut darüber informiert, wer mir bei verschiedenen Problemen im Studium weiterhelfen kann.“

Rückblick 2020:

„Ja“ = 15%  
„Eher ja“ = 57%  
„Eher nein“ = 25%  
„Nein“ = 2%  
NA = 1%

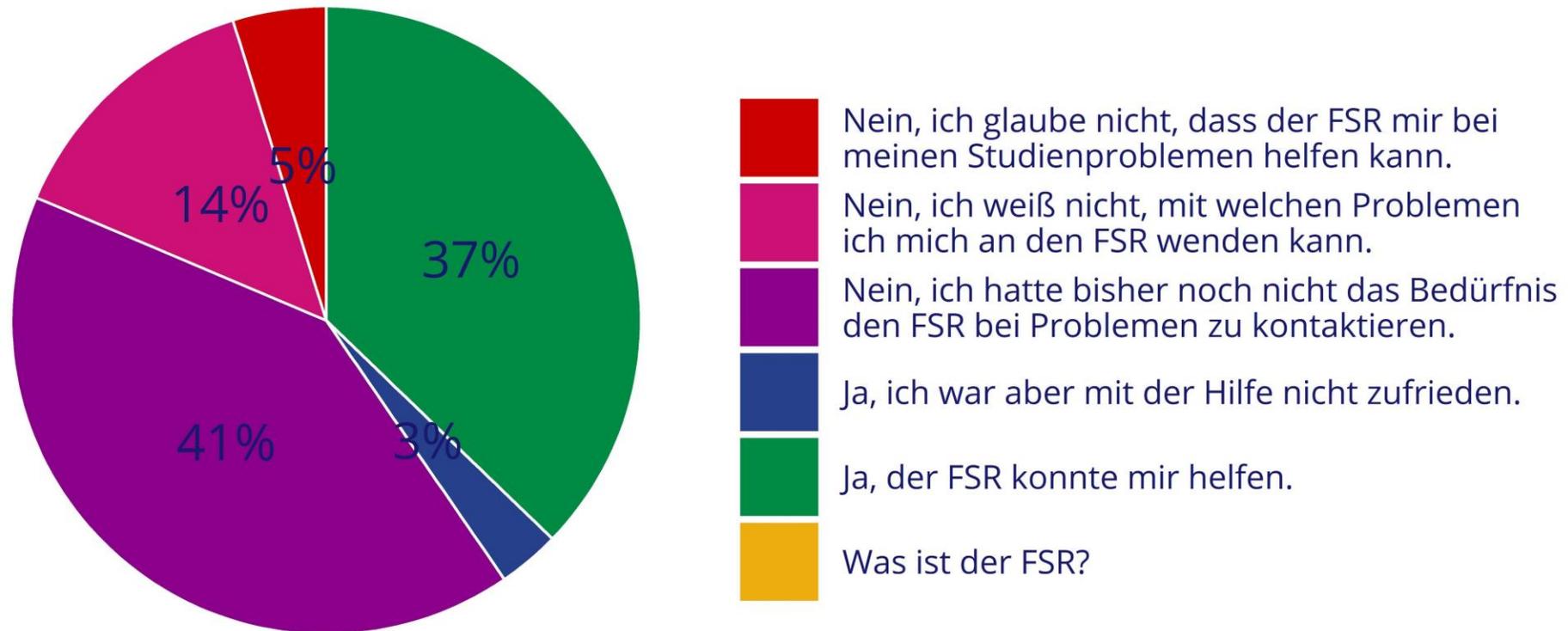
Vor Corona (2019)

„Ja“ = 16,59%  
„Eher ja“ = 50,71%  
„Eher nein“ = 29,86%  
„Nein“ = 2,84%



# Bekanntheit von Beschwerdewegen & Ressourcen

„Hast du bei Problemen im Studium deinen FSR schon einmal kontaktiert?“

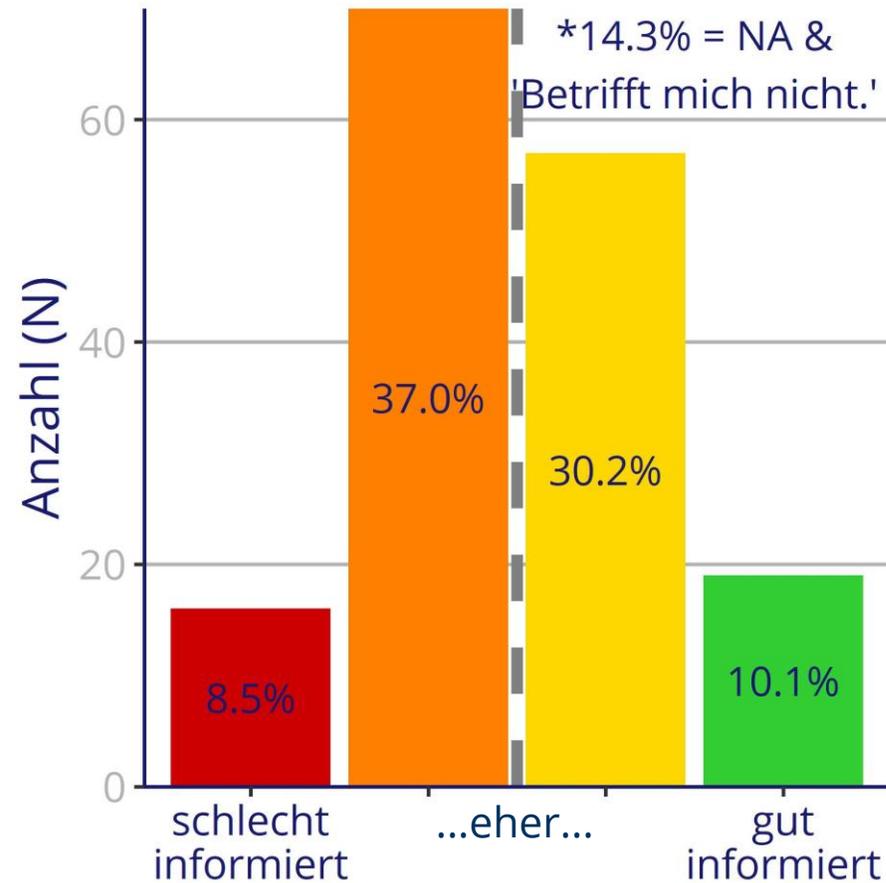


# Informationsbedarf Studiengangsreform

„Hinsichtlich der Reform des Psychotherapiegesetzes fühle ich mich...“

Rückblick 2020:  
„Fühlst du dich hinsichtlich der kommenden Reform ...ausreichend informiert?“

„Ja“ = 16%  
„Nein“ = 70%  
„Betrifft mich nicht.“ = 14%



# Studiengangsreform (Informationsbedarf)

„Zu welchem Aspekt der Reform würdest du dir mehr Information wünschen?“

nach Studiengang



# Zufriedenheit mit dem Studium



# Zufriedenheit mit dem Studium

## Aktuell

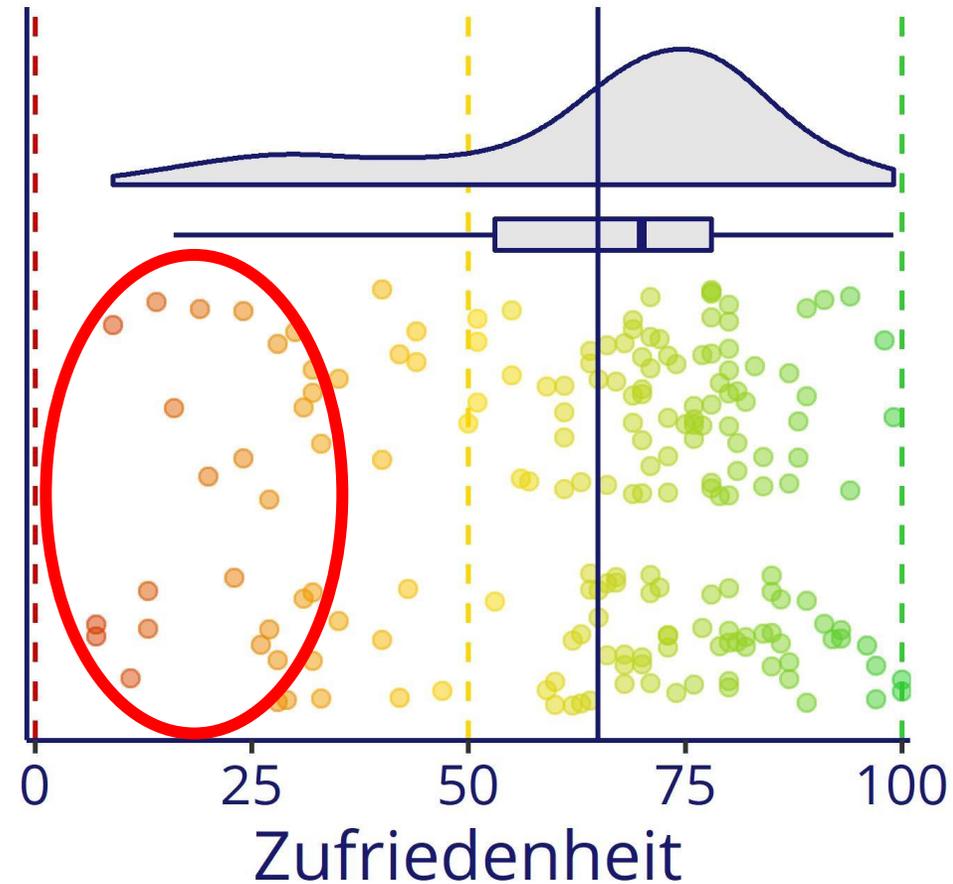
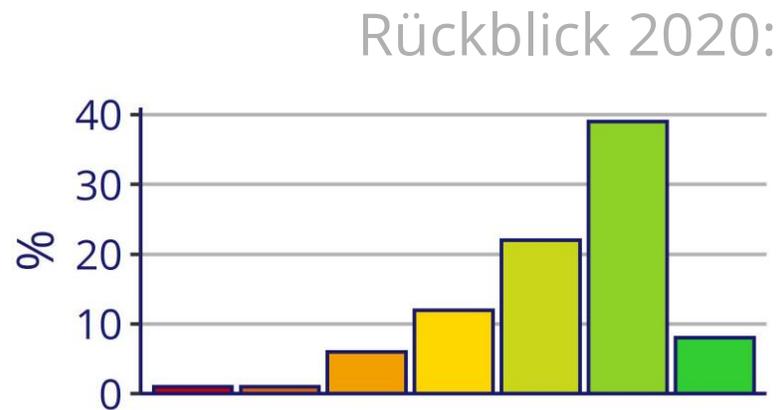
- Insgesamt sind Psychologiestudierende 2021 etwas unzufriedener mit ihrem Studium gegenüber den Vorjahren.  
→ mögliche Ursache: das pandemiebedingt anhaltend hauptsächlich Online-durchgeführte Studium
- KPP-Studierende sind mehrheitlich mittel bis hoch zufrieden mit dem Studium; knapp 70% haben noch nie über einen Studienabbruch nachgedacht.
- Als mögliche Ursachen für Gedanken an den Studienabbruch wurden vorwiegend Leistungsdruck und psychische Belastung durchs Studium, aber auch Mangel an Praxis bzw. Breite genannt.

## Strukturell / Perspektivisch

- Hoffentlich bietet das kommende Sommersemester mehr Möglichkeiten für ein Studium in Präsenz.
- Der Prüfungsdruck im KPP-Studium könnte im neuen Master durch Aufteilung von Prüfungsleistungen (im Portfolio-Format) auf verschiedene Zeitpunkte im Semesterverlauf reduziert werden.

# Allgemeine Zufriedenheit

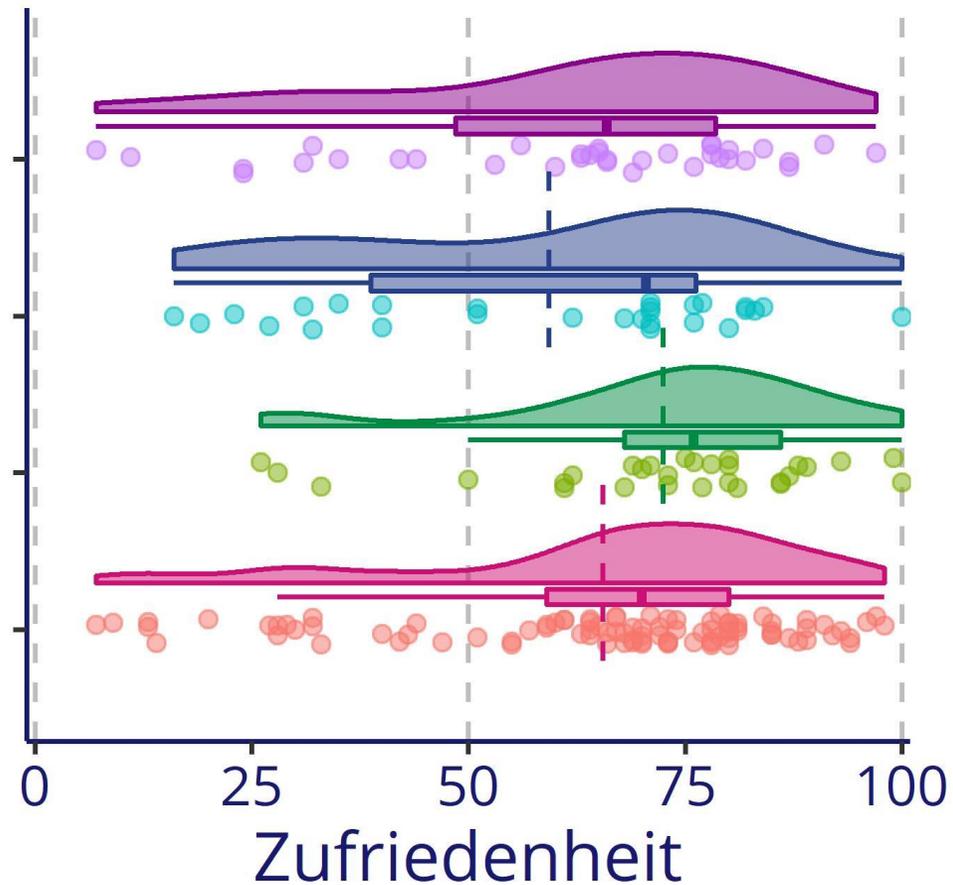
„Wie zufrieden bist du mit deinem Studium?“



# Allgemeine Zufriedenheit

## nach Studiengang

„Wie zufrieden bist du mit deinem Studium?“



# Studienabbruch: Gesamtstichprobe

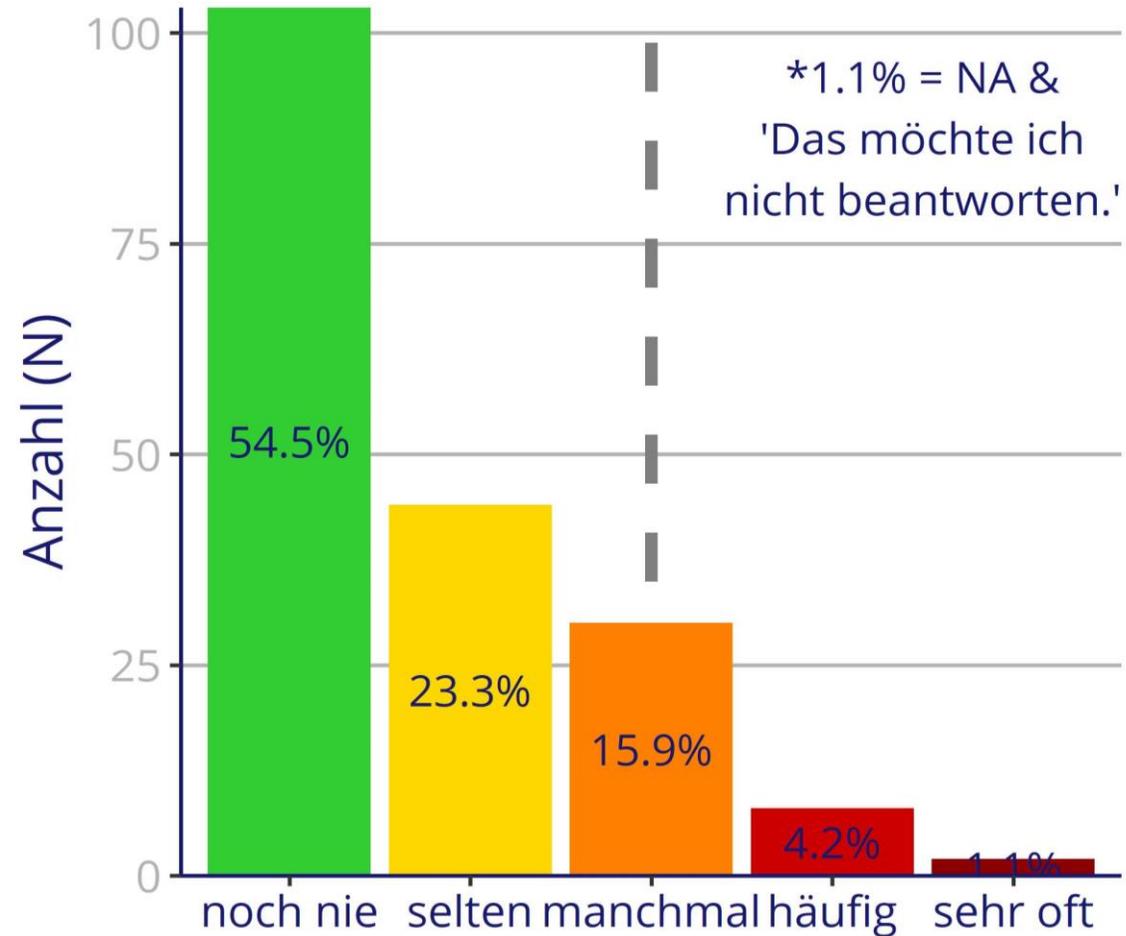
„Hast du schon einmal ernsthaft überlegt,  
dein Studium abzubrechen?“

Rückblick 2020:

„Ja, sehr oft“ = 5%  
„Ja, manchmal“ = 29%  
„Nein, noch nie“ = 66%

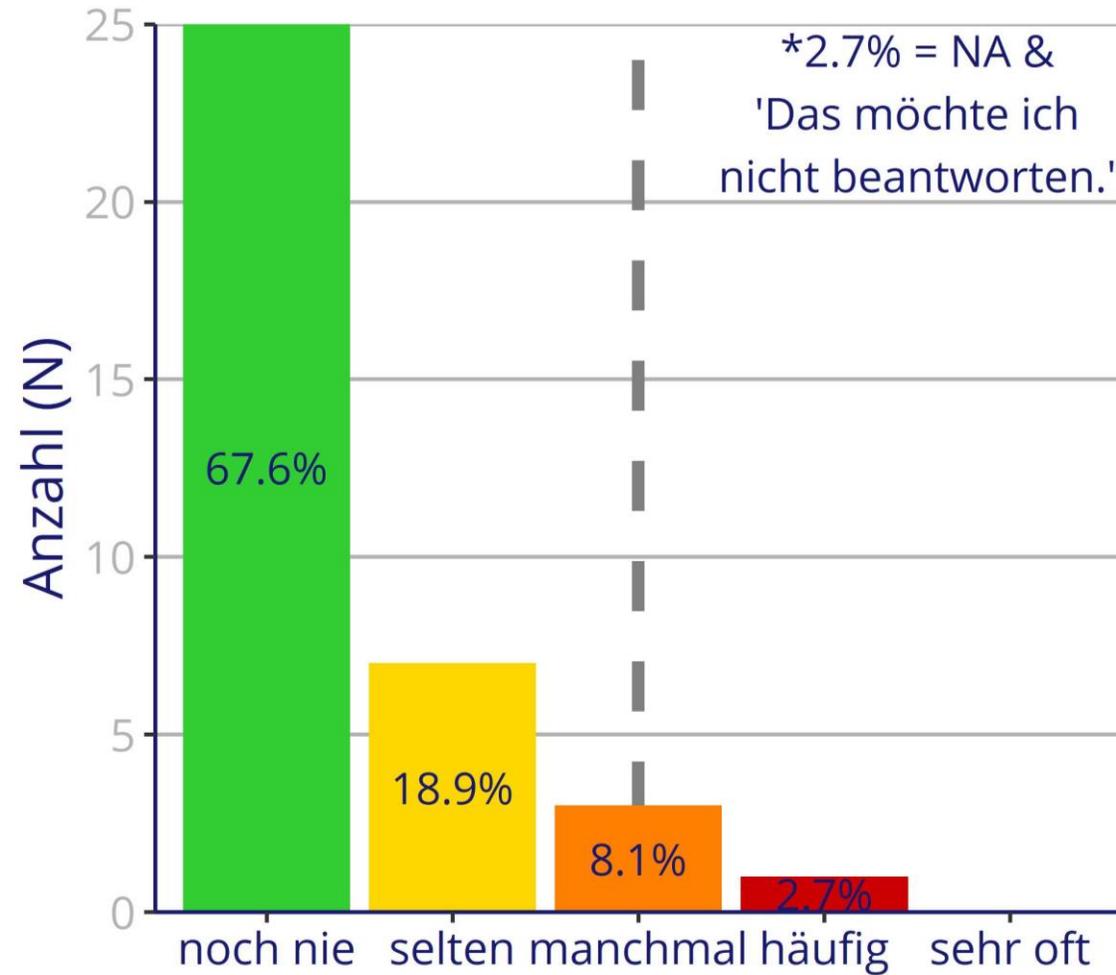
2019 (vor Corona):

„Ja, sehr oft“ = 14,2%  
„Ja, manchmal“ = 28,4%  
„Nein, noch nie“ = 57,4%



# Studienabbruch: KPP

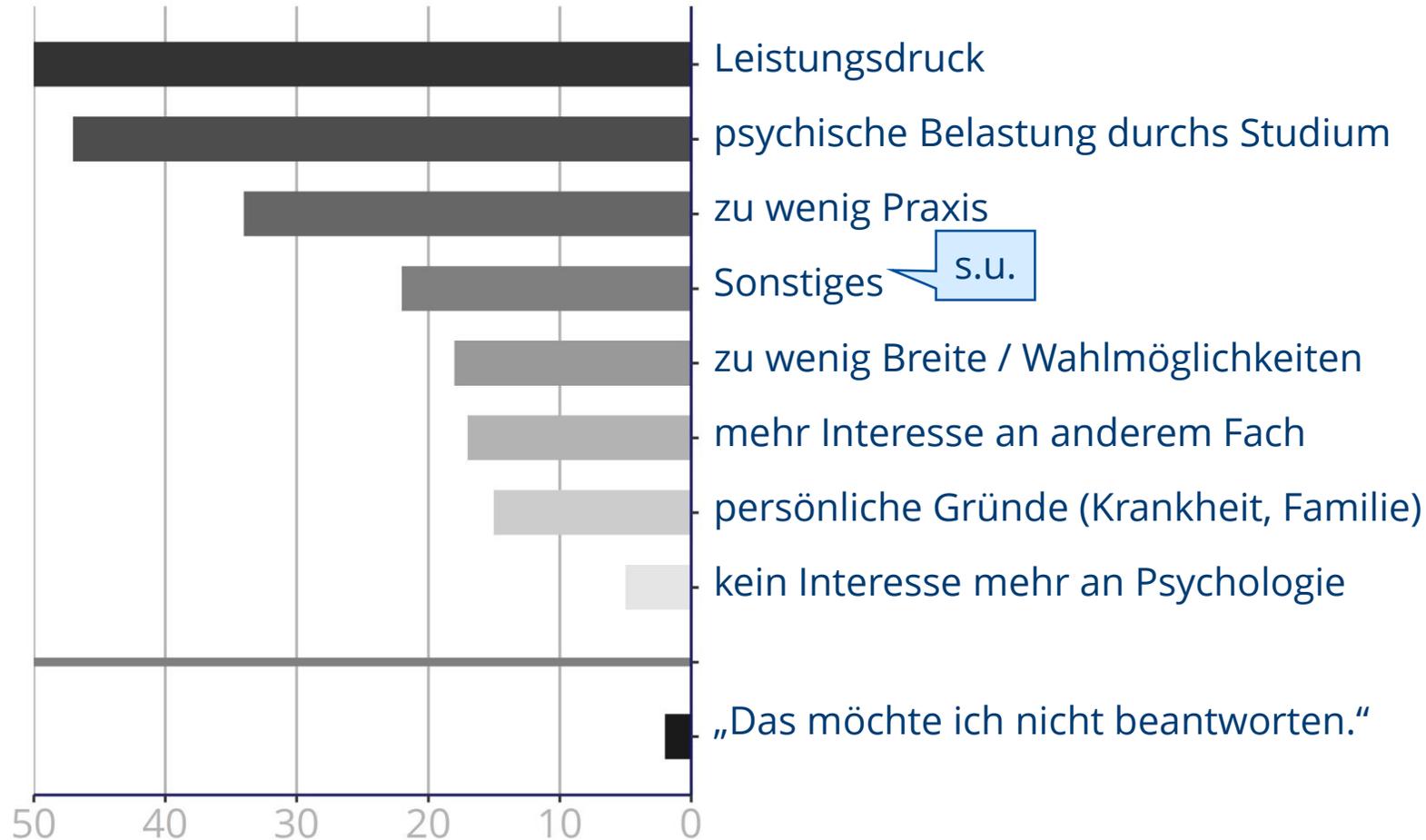
„Hast du schon einmal ernsthaft überlegt,  
dein Studium abzubrechen?“



# Studienabbruch (Gründe)

„Warum hast du über einen  
Studienabbruch nachgedacht?“

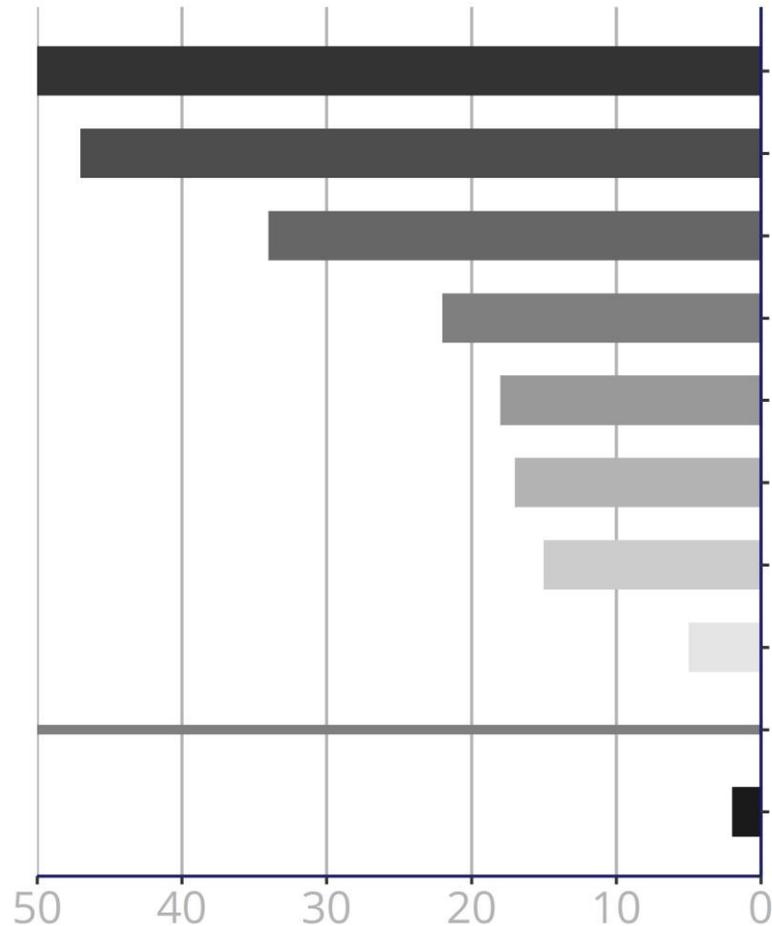
## Gesamtstichprobe



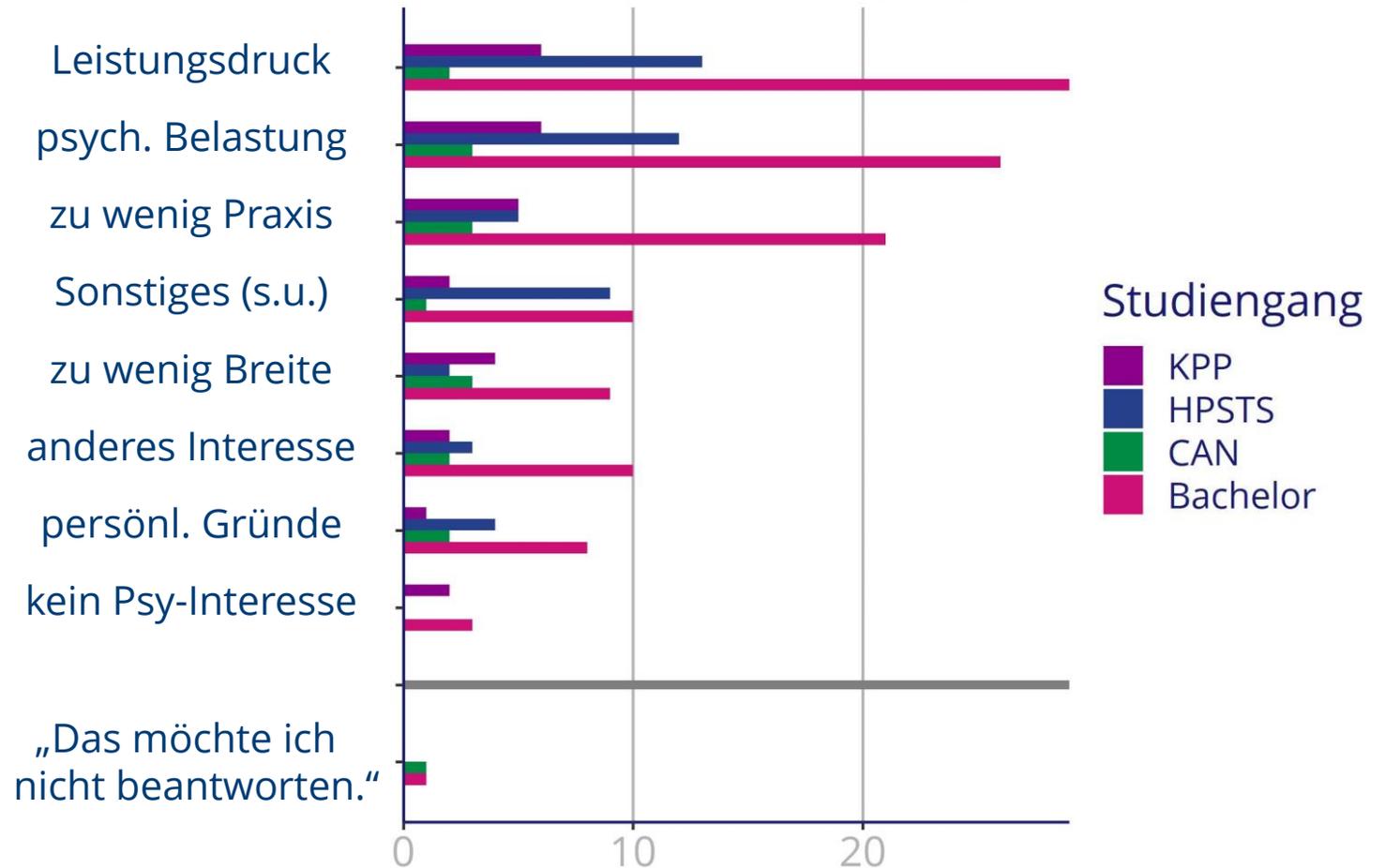
# Studienabbruch (Gründe)

„Warum hast du über einen Studienabbruch nachgedacht?“

## Gesamtstichprobe



## nach Studiengang



# Studienabbruch (Sonstige Gründe)

„Warum hast du über einen  
Studienabbruch nachgedacht?“

## Inhalte nicht zufriedenstellend

- Falsche Vorstellungen von Inhalten des Studiums
- zu wenig klinische Module/Themen in den ersten Semestern

## Inhalte der Master

- zu viele inhaltliche Überschneidungen mit dem Bachelor (2x)
- viele Referate
- in KPP zu viel VT

## Spezifisches

- Eine bestimmte Dozierende wurde als „Problem“ genannt (2x)

## Digitale Lehre

- fehlende Präsenz aufgrund von Corona (4x)
- fehlende soziale Kontakte

## Einstieg in einen Beruf

- Unsicherheit über Arbeitsplätze (3x)

# Studienabbruch (Sonstige Gründe)

„Warum hast du über einen  
Studienabbruch nachgedacht?“

## Prüfungen/Noten

- Reines Auswendiglernen ohne selbstständiges Denken (3x)
- „sinnlose Seminare“

## zeitliche Ressourcen/Flexibilität

- zu wenig individueller Spielraum in der zeitlichen Gestaltung und in der Anpassung an persönliche Lebensumstände

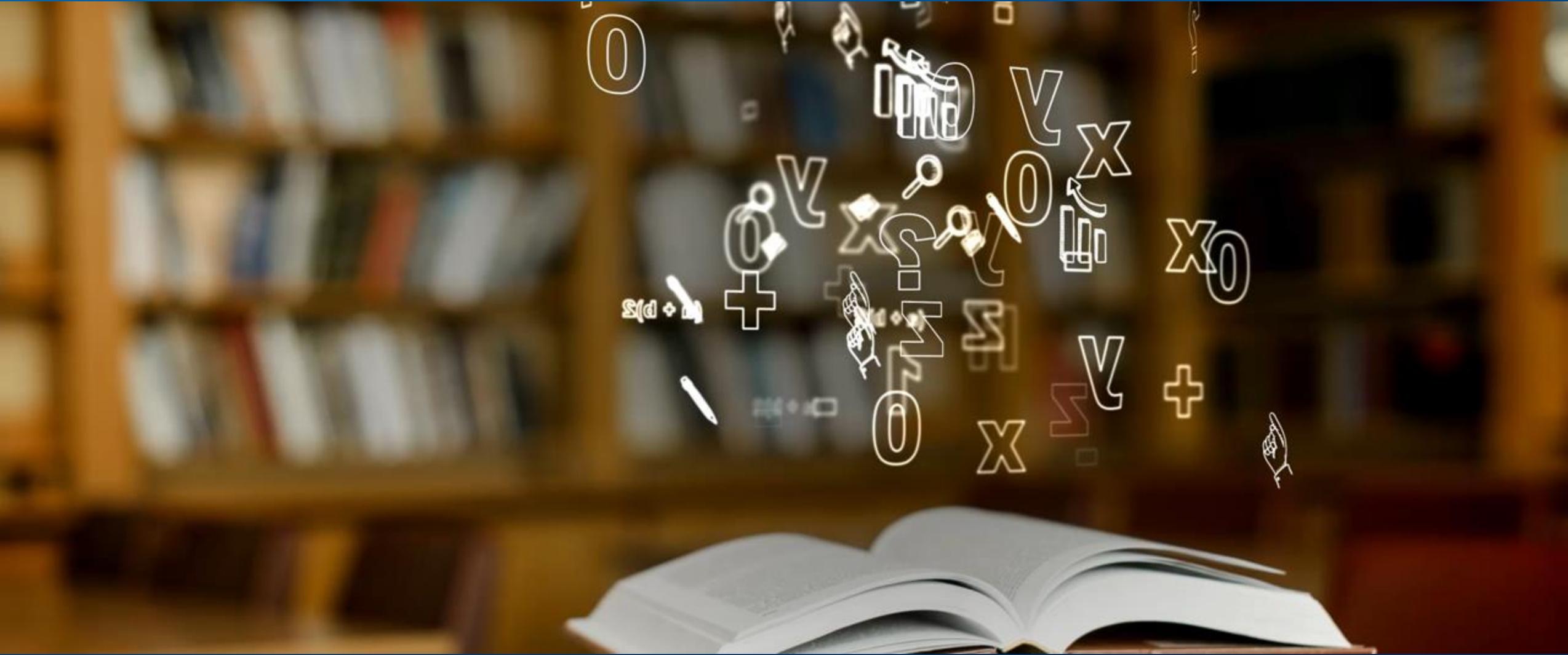
## Leistungsdruck

- Zweifel daran, den Anforderungen gerecht zu werden.
- Sorge, keinen klinischen Master-Platz zu bekommen

## Sonstiges

- fehlende Kapitalismuskritik
- Bearbeitungszeit der Masterarbeit 1 ½ Jahre
- mangelnde Information/Transparenz
- mehr Stress und weniger Planungssicherheit durch Reform des BA

# Prüfungen



# Prüfungen (Zusammenfassung)

## Aktuell

- Insgesamt sind KPP-Studierende mit der Zusammensetzung der Prüfungsformate eher zufrieden.
- Das in KPP häufiger verwendete Format der mündlichen Prüfung (KPP3 + 6) wird von Studierenden als gut geeignet eingeschätzt, um Wissen & Kompetenzen zu prüfen; als weniger gut geeignet werden Multiple-Choice-Fragen gesehen.
- Die Kernprüfungszeit wird im KPP-Studiengang bislang gut eingehalten; Ausnahme sind Klausuren aus dem Wahlpflichtbereich, die mit dem neuen Master wegfallen. Allerdings haben KPP-Studierende bes. mit der als zu kurz eingeschätzten Zeit zwischen Vorlesungsende und Prüfungsbeginn derzeit Probleme.

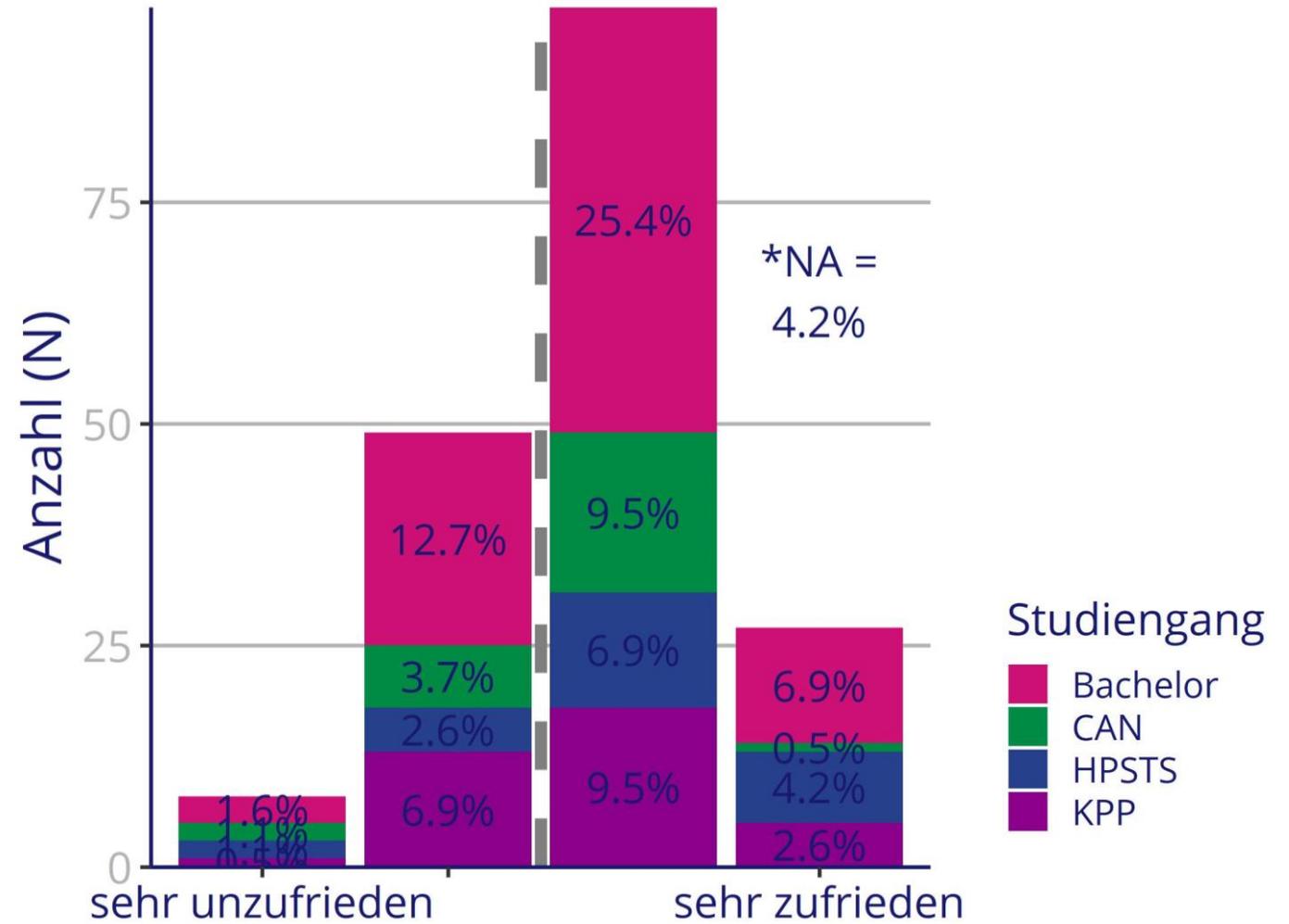
## Strukturell / Perspektivisch

- Besonders (unbenotete) Referate sind bei KPP-Studierenden eher unbeliebt und könnten im neuen Master durch Lehre durch die Dozierenden oder durch benotete Referate als Teil von Portfolioprüfungen ersetzt werden.
- Im neuen Bachelor werden bereits Open-Book-Klausuren genutzt, um verständnis-orientierte Inhalte (Statistik) zu prüfen. Richtig eingesetzt, könnte diese (bei Studierenden bislang positiv eingeschätzte) Methode dazu beitragen, die Varianz im Prüfungsergebnis zwischen Studierenden stärker an Transfervermögen und inhaltlichem Verständnis, als „reinem Auswendiglernen“ zu orientieren.
- Für Modulnoten bevorzugen KPP-Studierende mehrheitlich eine Zusammensetzung aus (zeitlich entzerrten) Einzelleistungen gegenüber einer großen Prüfung je Modul; dies sollte im neuen Master berücksichtigt werden.
- Da Praktika im neuen Master nicht in den Semesterferien absolviert werden müssen, könnten sich die Wünsche an den Prüfungszeitraum verändern – jedoch sollte auch ausreichend Erholungszeit (da endlich möglich!) nicht zu kurz kommen.

# Prüfungsformate nach Studiengang

„Wie zufrieden bist du mit der Zusammensetzung der aktuellen Prüfungsformate?“

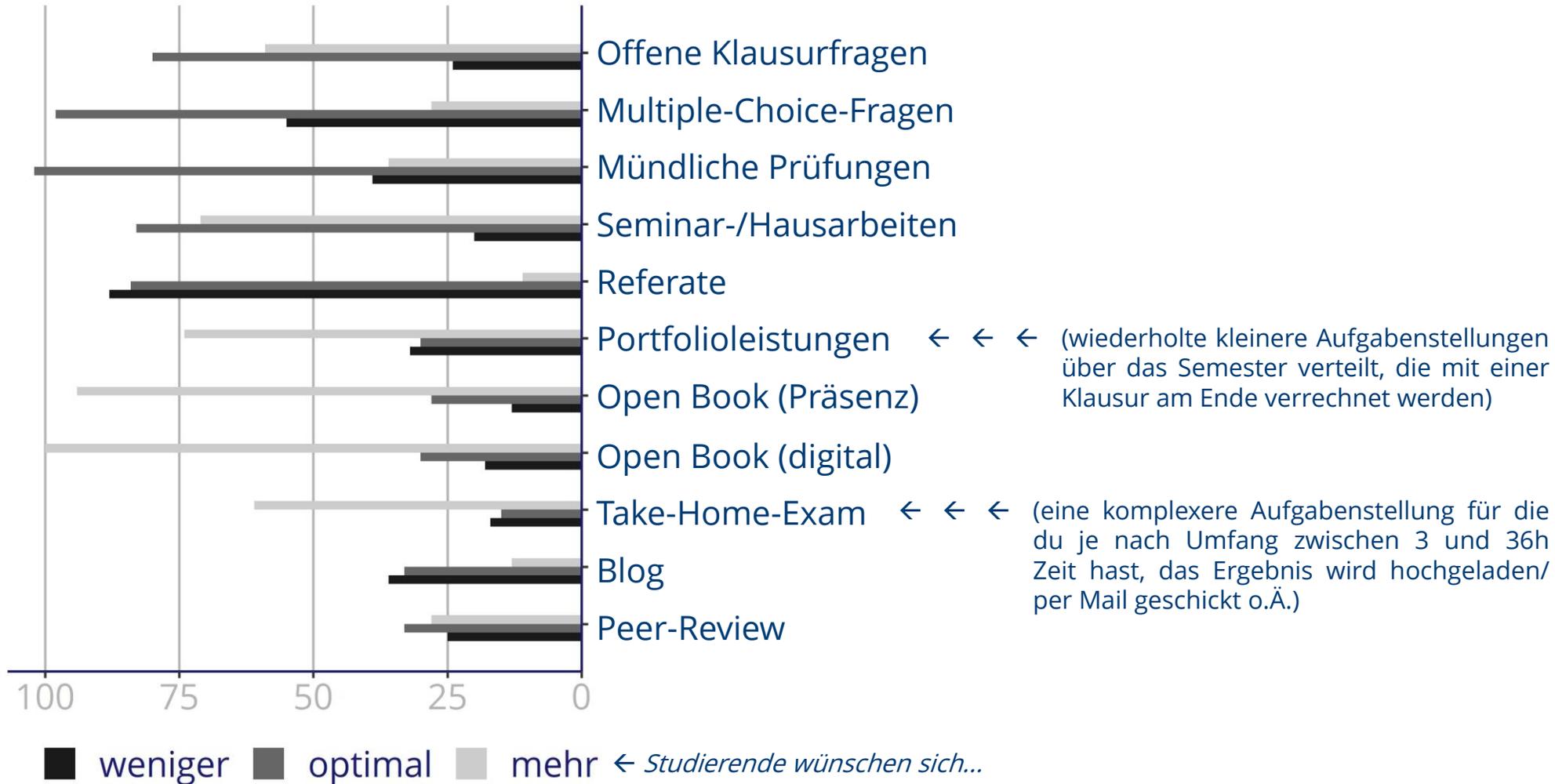
Rückblick 2020:  
 sehr zufrieden = 5%  
 eher zufrieden = 63%  
 eher unzufrieden = 27%  
 unzufrieden = 3%  
 NA = 2%



# Prüfungsformate

„Wie schätzt du folgende Prüfungsformate ein?“

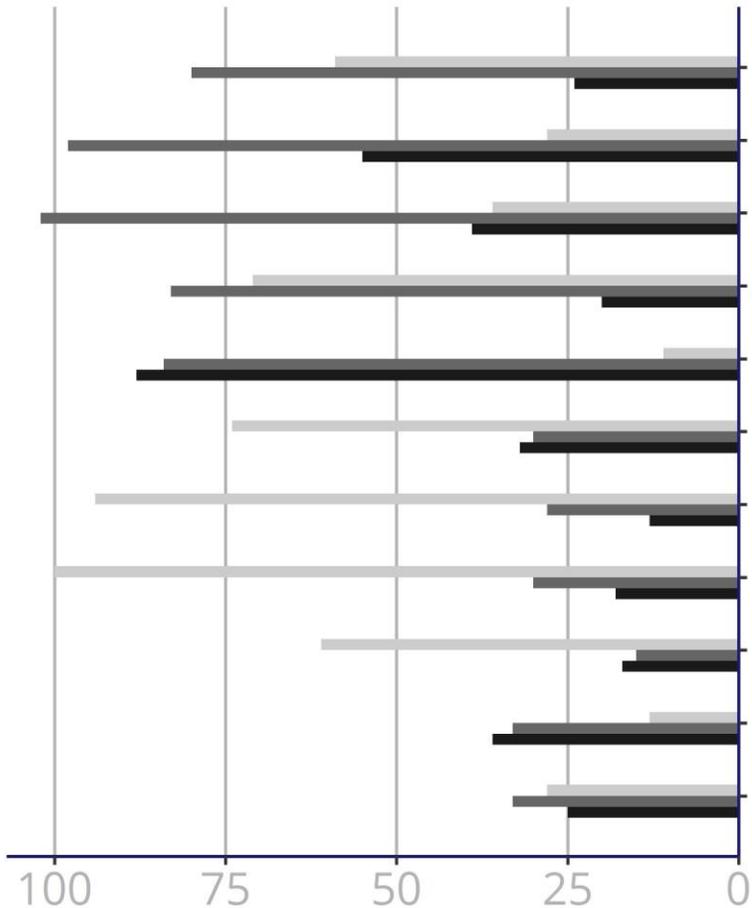
## Gesamtstichprobe



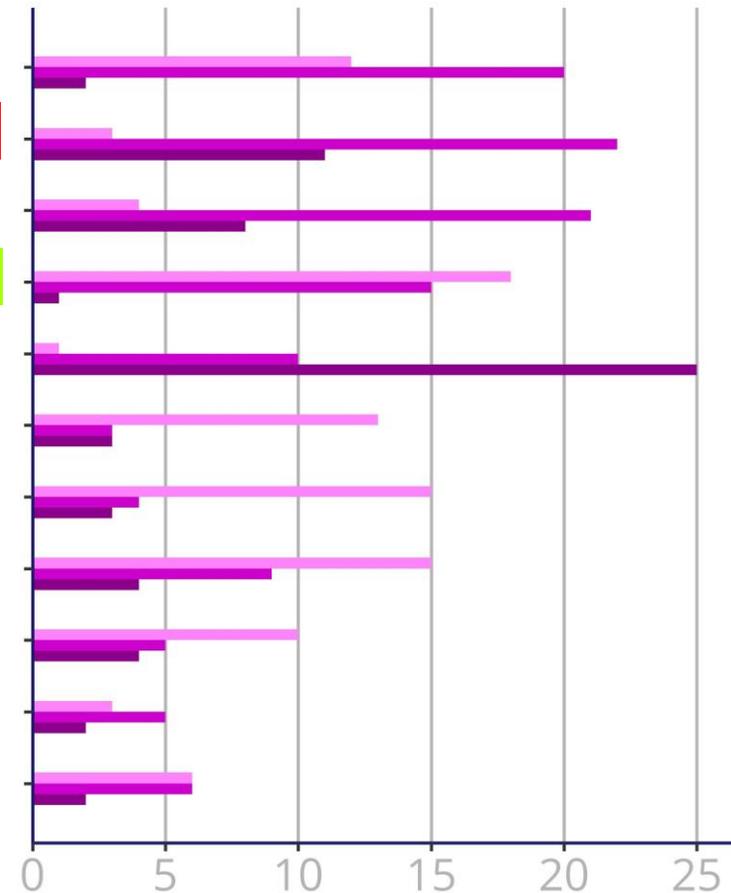
# Prüfungsformate

„Wie schätzt du folgende Prüfungsformate ein?“

## Gesamtstichprobe



## KPP



weniger 
  optimal 
  mehr 
 ← Studierende wünschen sich... → 
  weniger 
  optimal 
  mehr

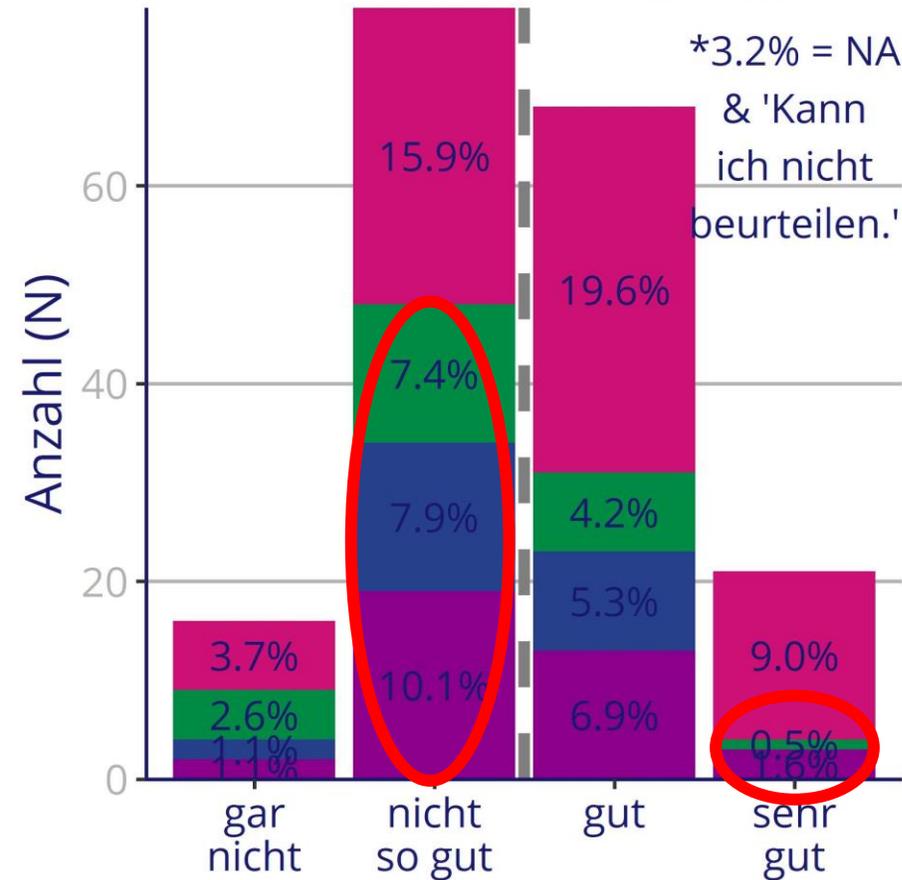
# Multiple-Choice-Fragen

nach Studiengang

„Wie gut fragen die folgenden Prüfungsformate deiner Meinung nach dein Wissen und deine fachlichen Kompetenzen ab?“

Rückblick 2020:

sehr gut = 6%  
 gut = 48%  
 nicht so gut = 34%  
 gar nicht = 6%  
 NA & Co. = 6%



Studiengang

- Bachelor
- CAN
- HPSTS
- KPP

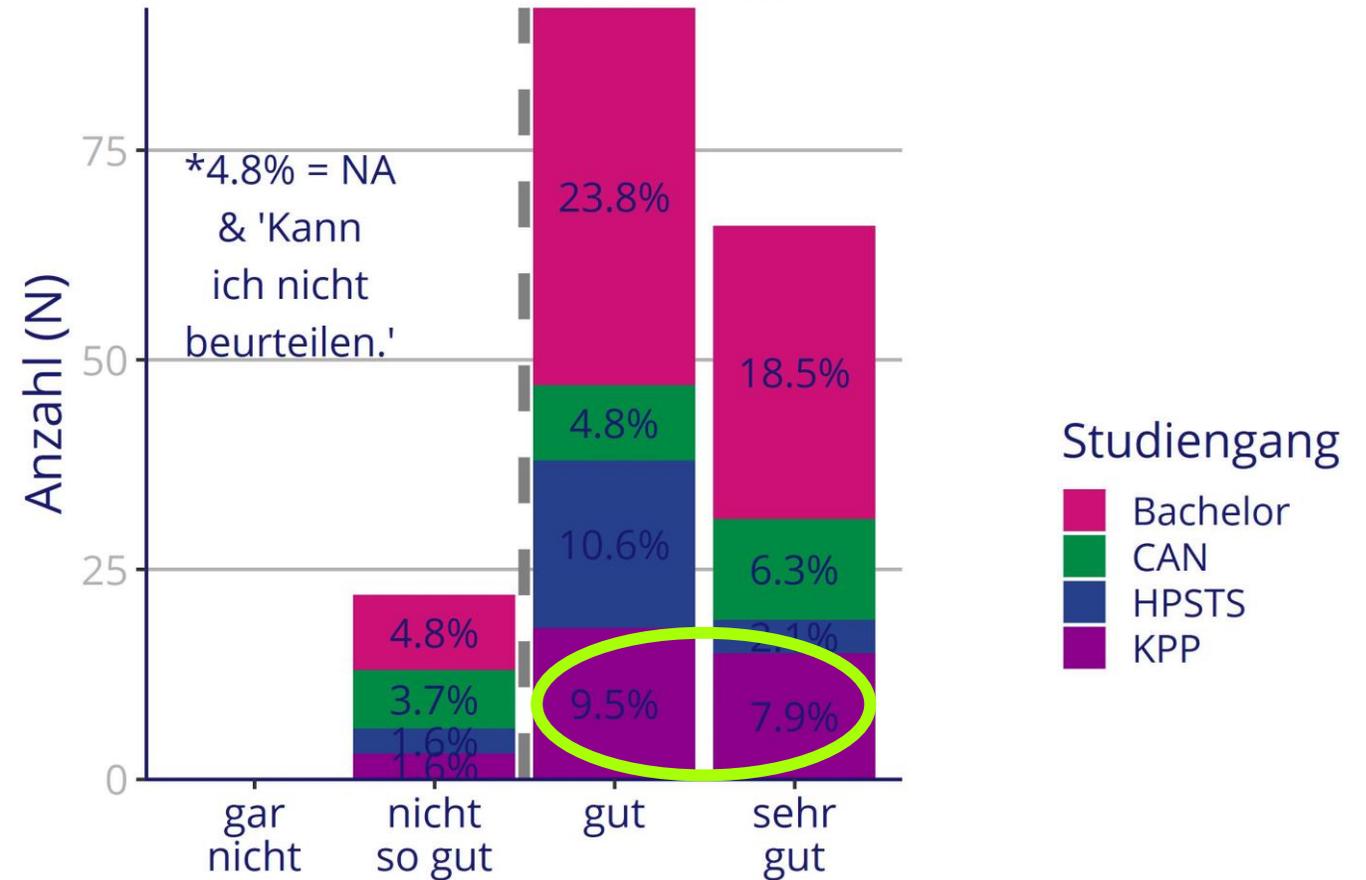
# Offene Fragen

## nach Studiengang

„Wie gut fragen die folgenden Prüfungsformate deiner Meinung nach dein Wissen und deine fachlichen Kompetenzen ab?“

Rückblick 2020:

sehr gut = 32%  
gut = 52%  
nicht so gut = 8%  
gar nicht = 0%  
NA & Co. = 8%



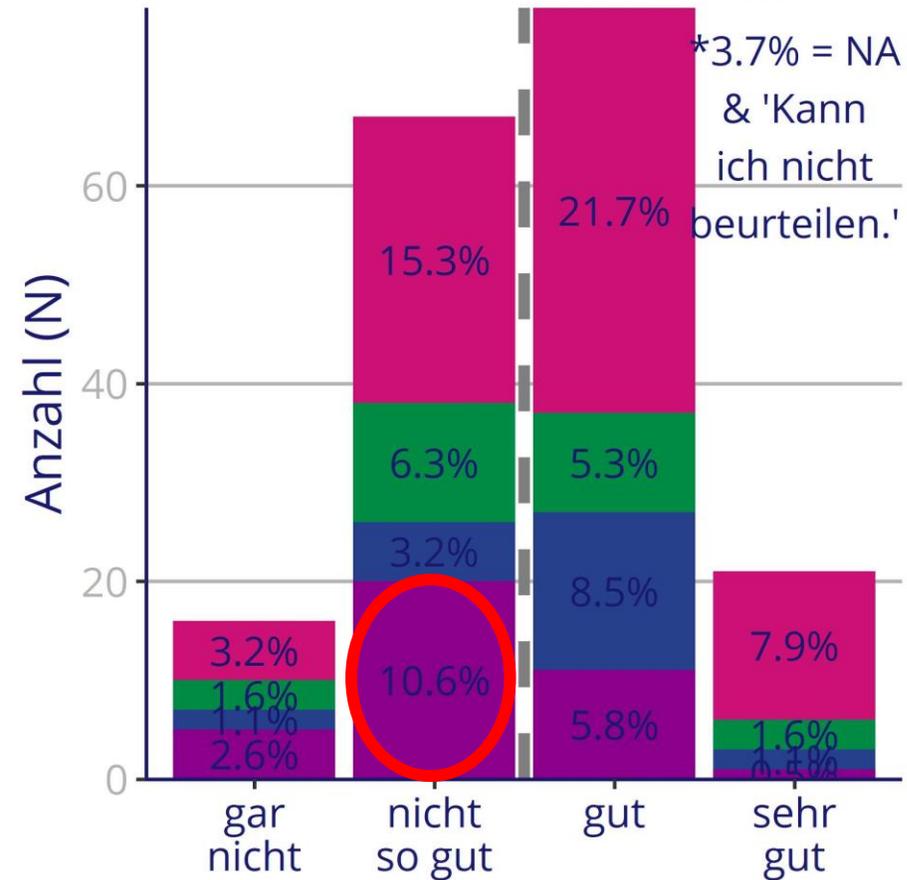
# Referate

## nach Studiengang

„Wie gut fragen die folgenden Prüfungsformate deiner Meinung nach dein Wissen und deine fachlichen Kompetenzen ab?“

Rückblick 2020:

sehr gut = 13%  
 gut = 49%  
 nicht so gut = 29%  
 gar nicht = 2%  
 NA & Co. = 7%



Studiengang

- Bachelor
- CAN
- HPSTS
- KPP

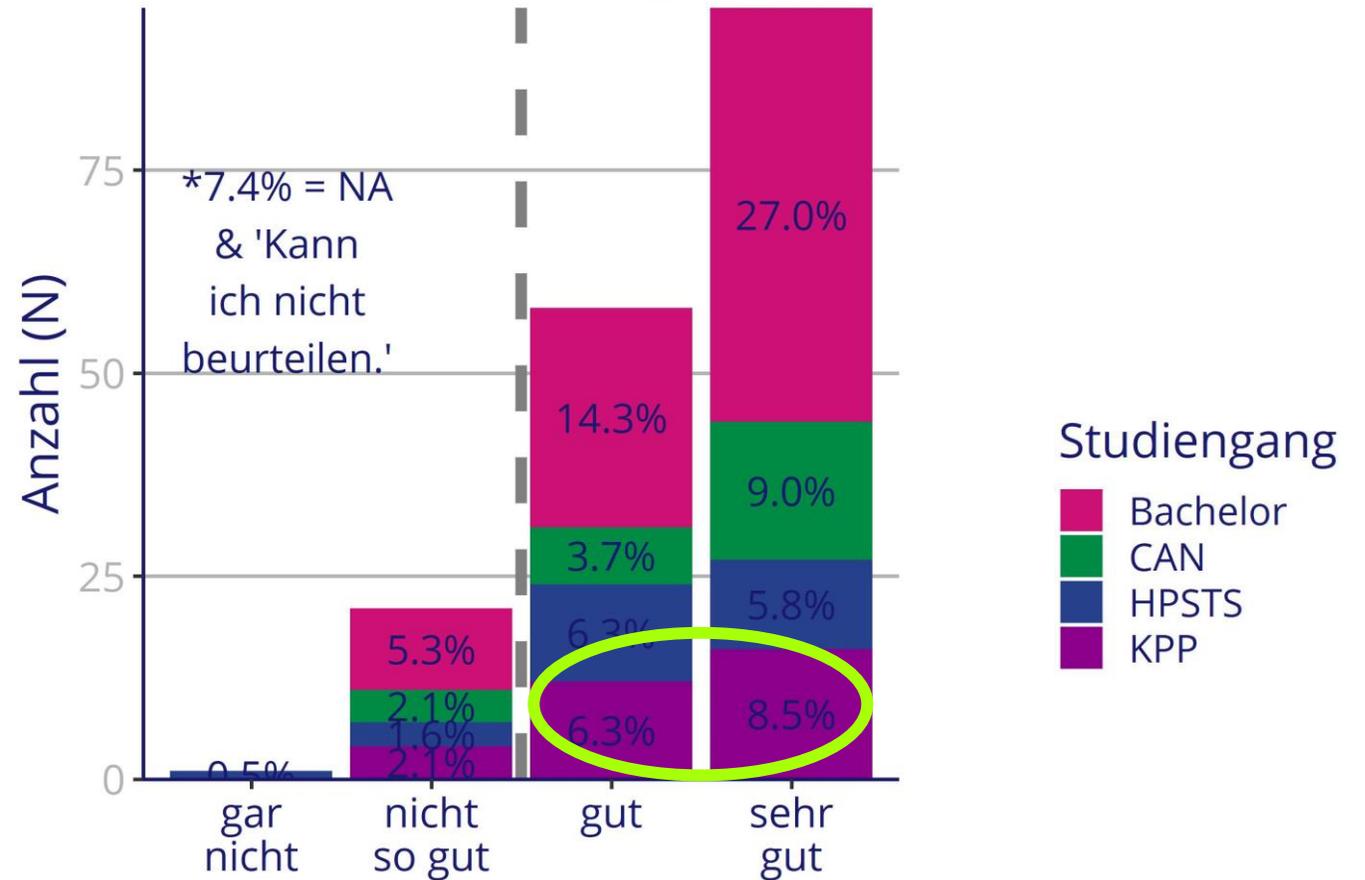
# Mündliche Prüfungen

nach Studiengang

„Wie gut fragen die folgenden Prüfungsformate deiner Meinung nach dein Wissen und deine fachlichen Kompetenzen ab?“

Rückblick 2020:

sehr gut = 40%  
 gut = 42%  
 nicht so gut = 8%  
 gar nicht = 0%  
 NA & Co. = 10%



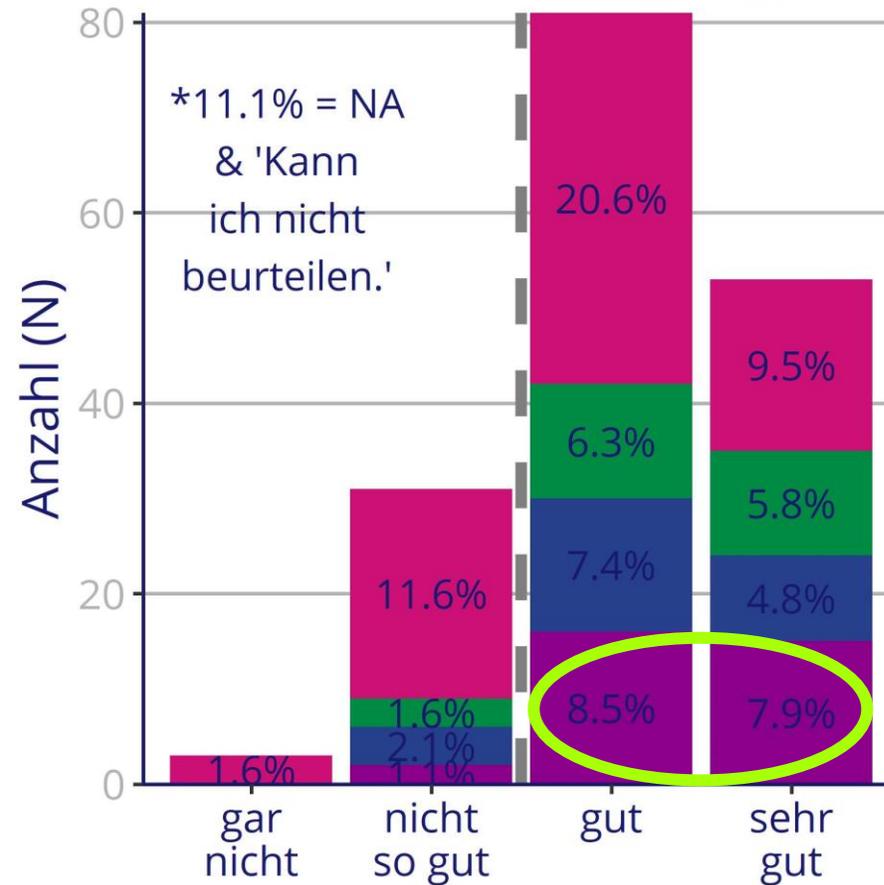
# Seminar-/Hausarbeiten

nach Studiengang

„Wie gut fragen die folgenden Prüfungsformate deiner Meinung nach dein Wissen und deine fachlichen Kompetenzen ab?“

Rückblick 2020:

sehr gut = 22%  
 gut = 42%  
 nicht so gut = 14%  
 gar nicht = 2%  
 NA & Co. = 20%



Studiengang

- Bachelor
- CAN
- HPSTS
- KPP

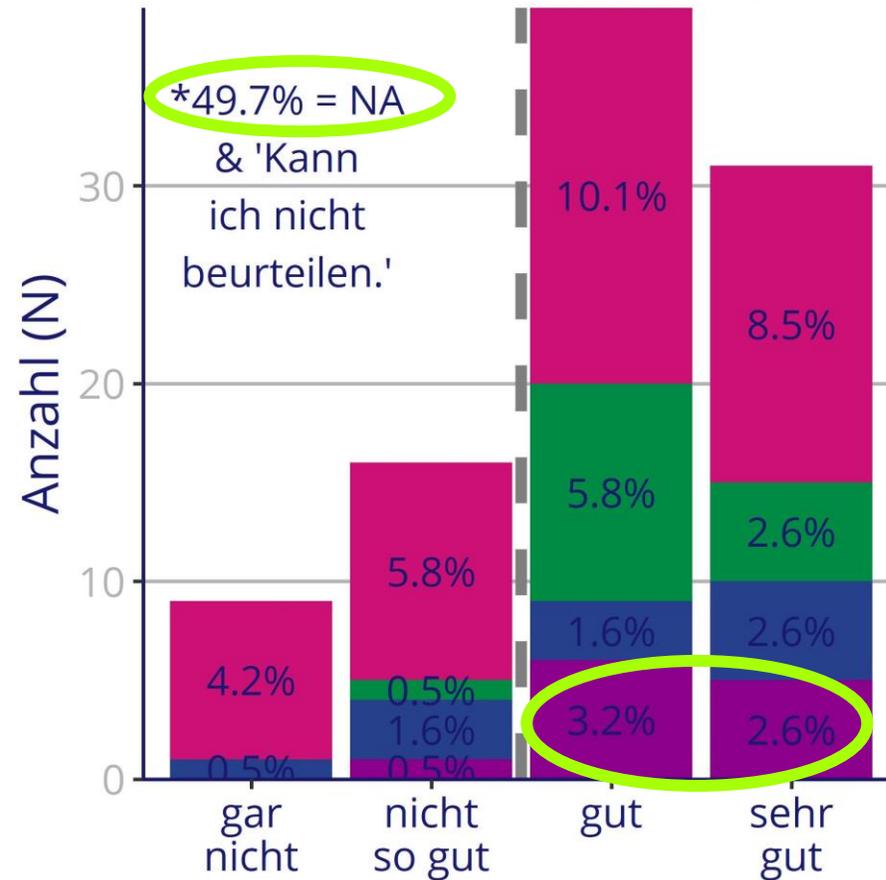
# Portfolioleistungen

nach Studiengang

„Wie gut fragen die folgenden Prüfungsformate deiner Meinung nach dein Wissen und deine fachlichen Kompetenzen ab?“

Rückblick 2020:

sehr gut = 9%  
 gut = 23%  
 nicht so gut = 8%  
 gar nicht = 3%  
 NA & Co. = 57%

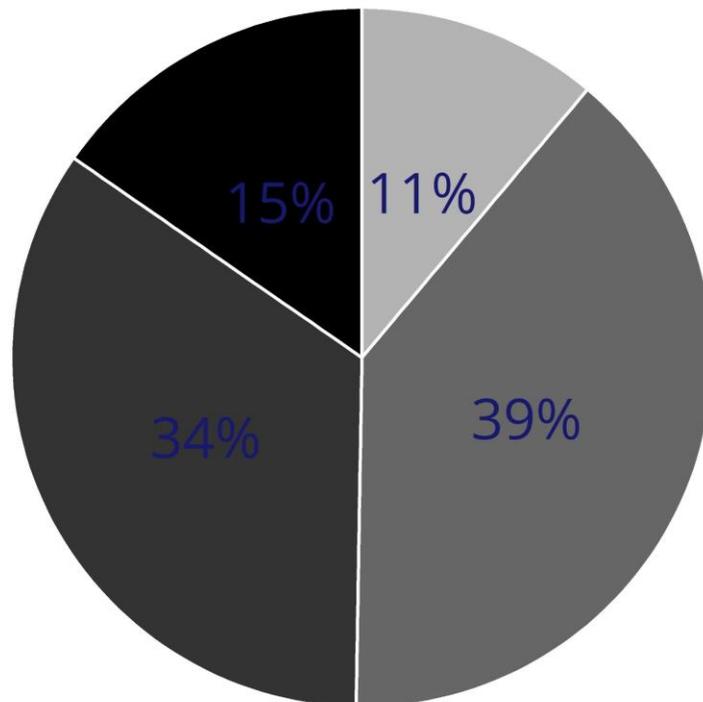


# Modulnote: Seminar + Vorlesung

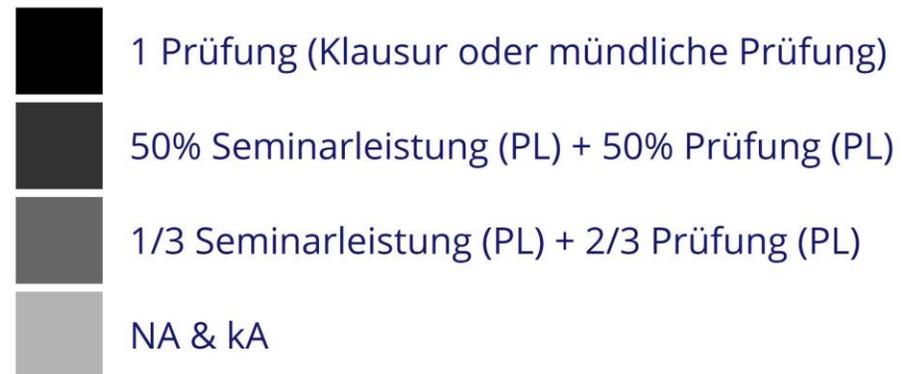
Rückblick 2020:

1 Prüfung = 18%  
50/50 Prüfung/Seminar = 38%  
1/3 Prüfung, 2/3 Seminar = 33%  
NA & kA = 11%

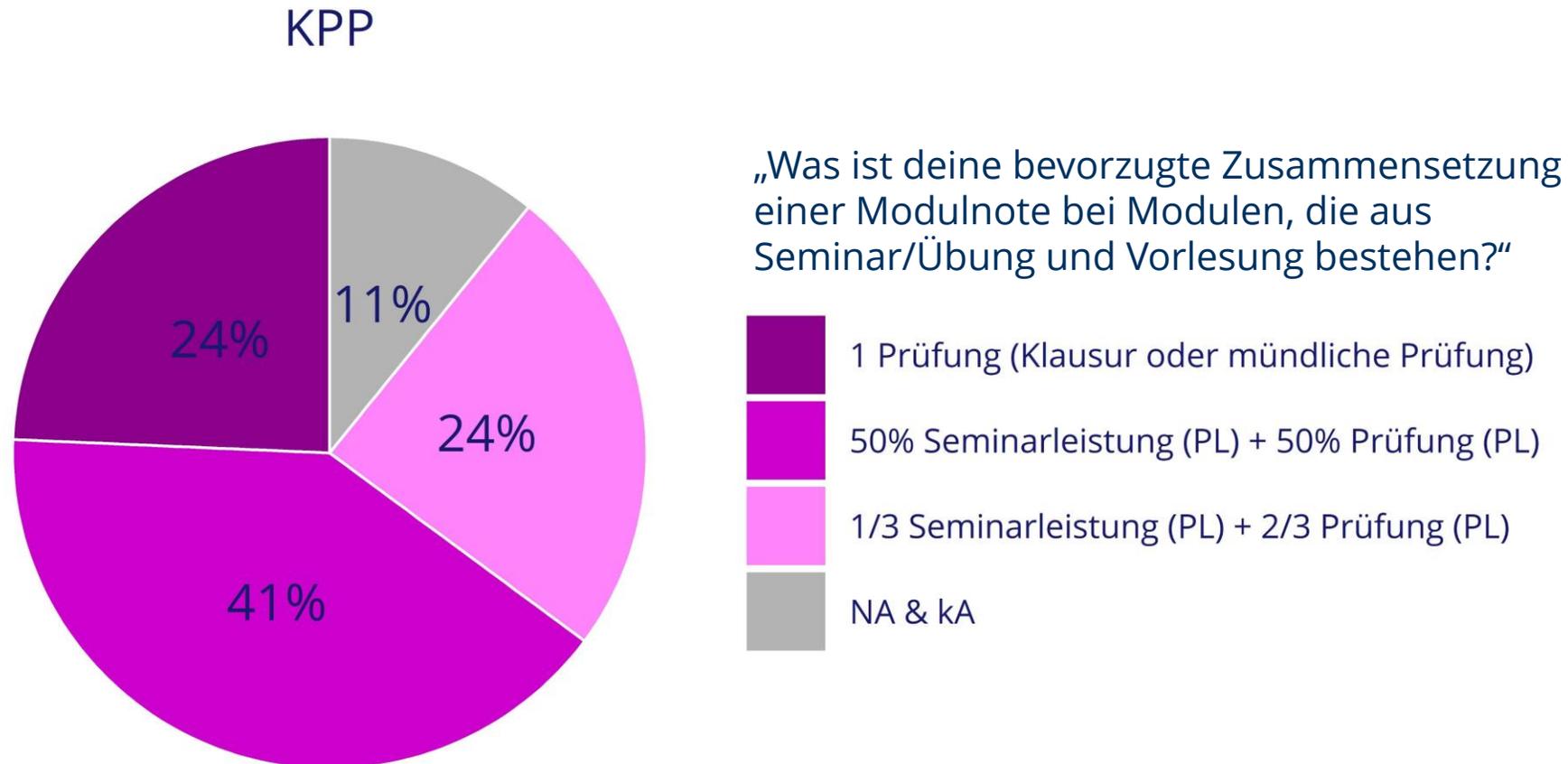
Gesamtstichprobe



„Was ist deine bevorzugte Zusammensetzung einer Modulnote bei Modulen, die aus Seminar/Übung und Vorlesung bestehen?“



# Modulnote: Seminar + Vorlesung

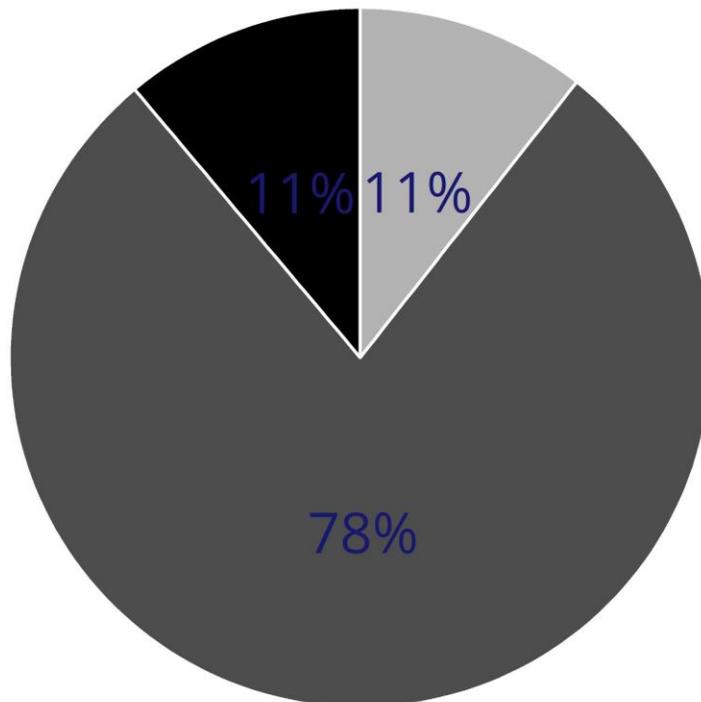


# Modulnote: Vorlesung + Vorlesung

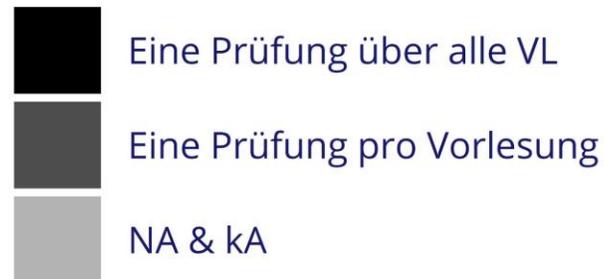
Rückblick 2020:

1 Prüfung über alle VL= 11%  
Eine Prüfung/VL= 83%  
NA & kA = 6%

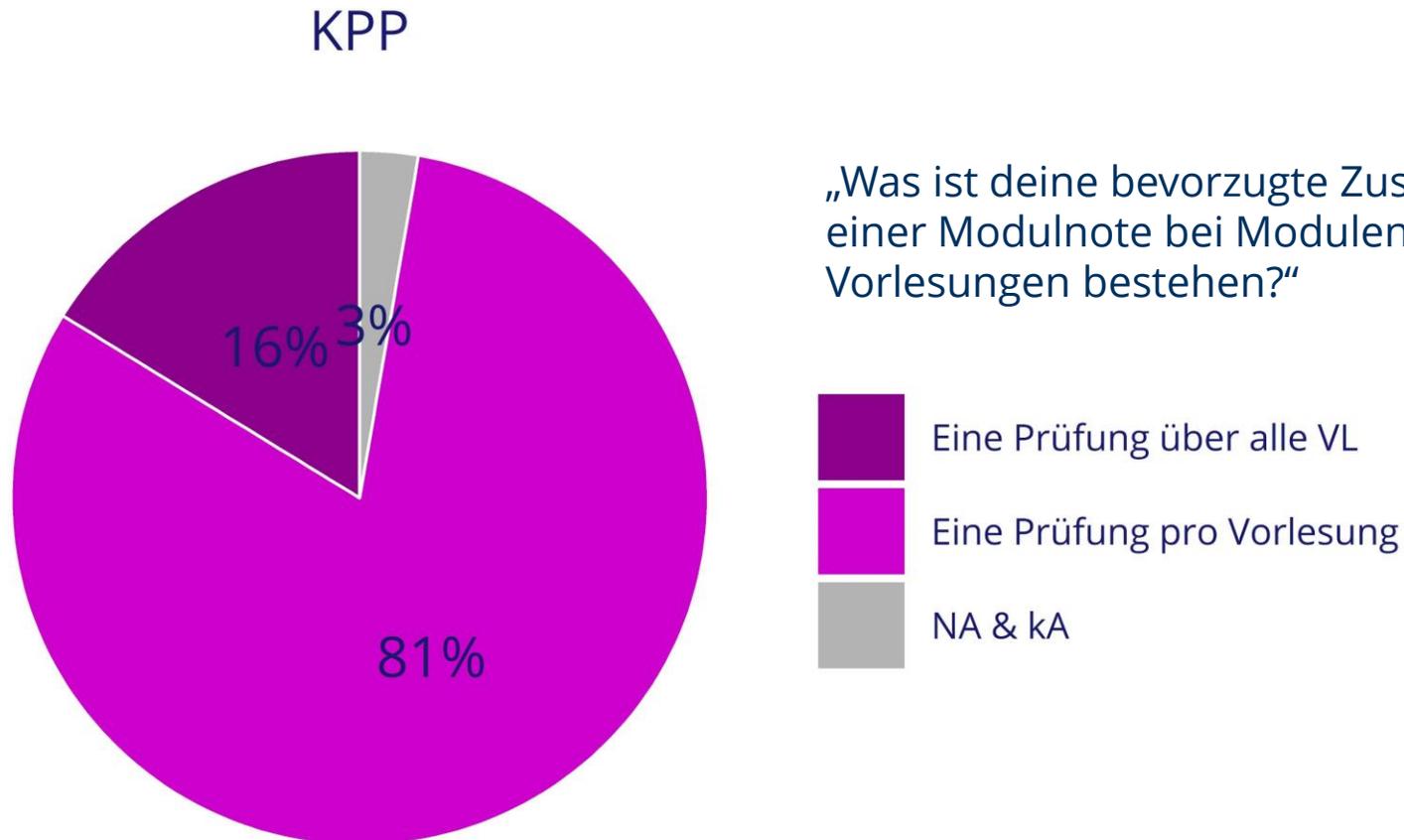
Gesamtstichprobe



„Was ist deine bevorzugte Zusammensetzung einer Modulnote bei Modulen, die aus mehreren Vorlesungen bestehen?“



# Modulnote: Vorlesung + Vorlesung



# Zeitabstand (Lehre ↔ Prüfungen)

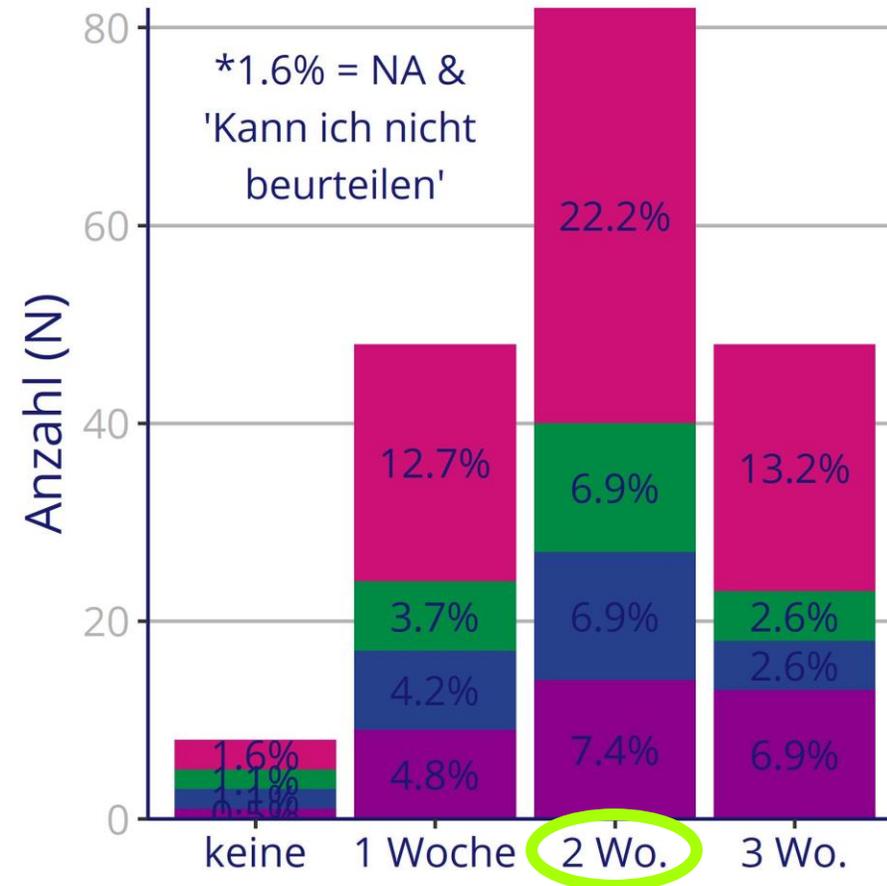
„Wie viel Zeit benötigst du mindestens...  
zur Prüfungsvorbereitung

zwischen dem Ende der Lehrveranstaltungen  
und dem Beginn des Prüfungszeitraumes  
(zur Vorbereitung, Entspannung etc.)?“

Rückblick 2020:

keine= 3%  
1 Woche = 30%  
2 Wochen = 38%  
3 Wochen = 28%  
NA = 1%

nach Studiengang



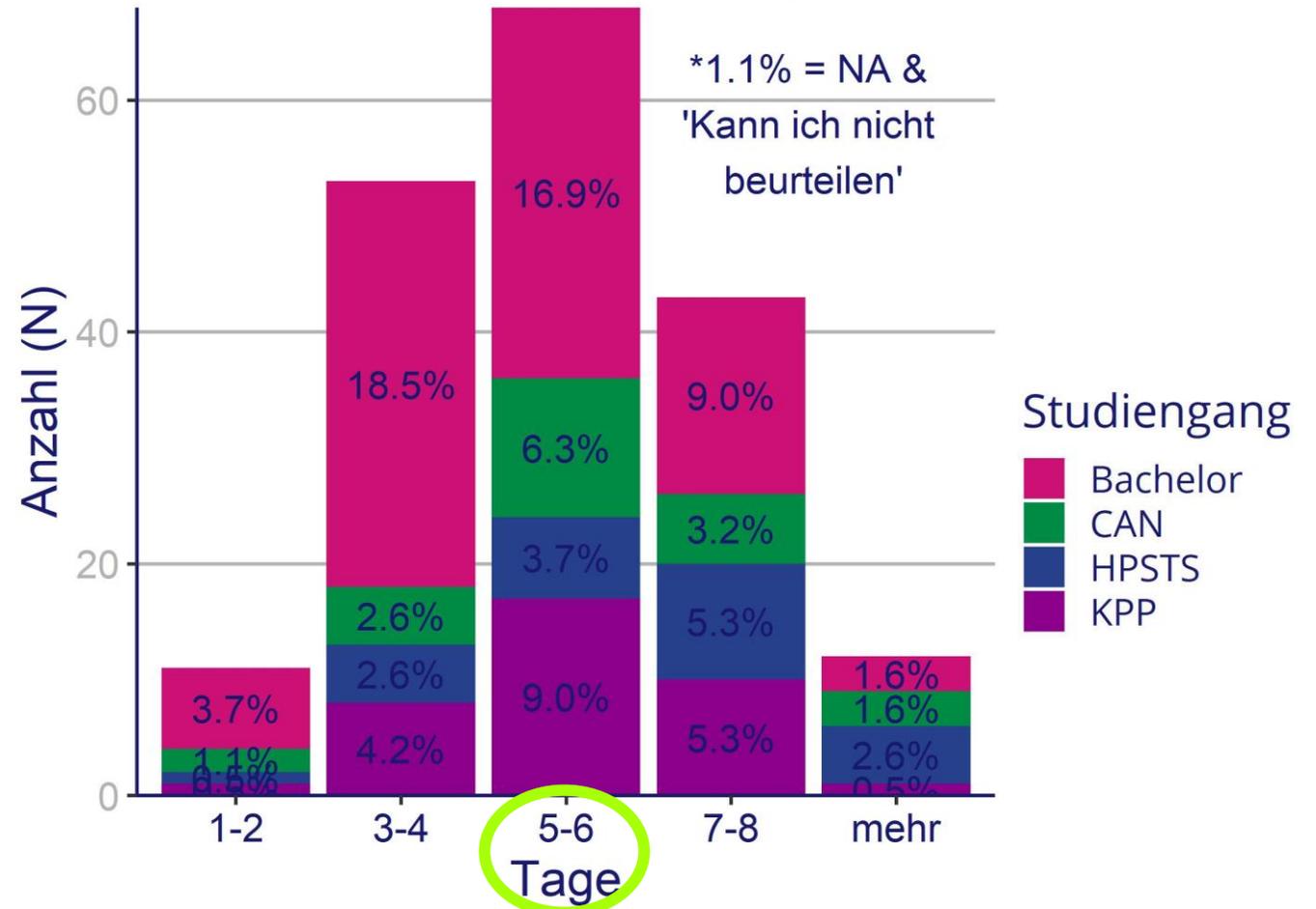
# Zeitabstand (Prüfung ↔ Prüfung)

„Wie viel zeitlichen Abstand benötigst du mind. zwischen zwei aufeinanderfolgenden Prüfungen (zum Lernen, Runterkommen etc.)?“

Rückblick 2020:

1-2 Tage= 4%  
3-4 Tage = 22%  
5-6 Tage = 46%  
7-8 Tage = 27%  
NA = 1%

## nach Studiengang



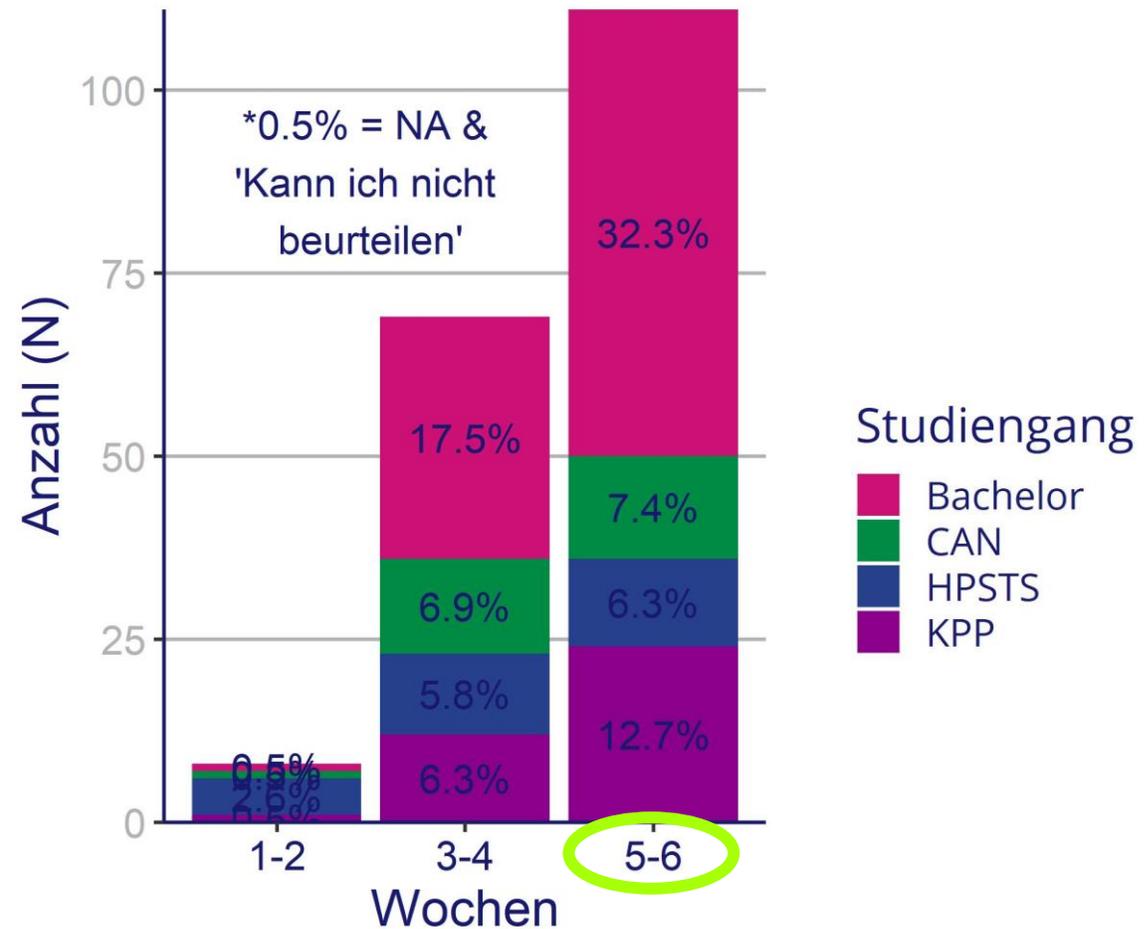
# Zeitabstand (Prüfungen ↔ Lehre)

„Wie viel Zeit benötigst du zwischen der letzten Prüfung und dem Beginn des neuen Semesters (z.B. für Erholung, Vorbereitung von Wiederholungsprüfungen, Praktika etc.)?“

Rückblick 2020:

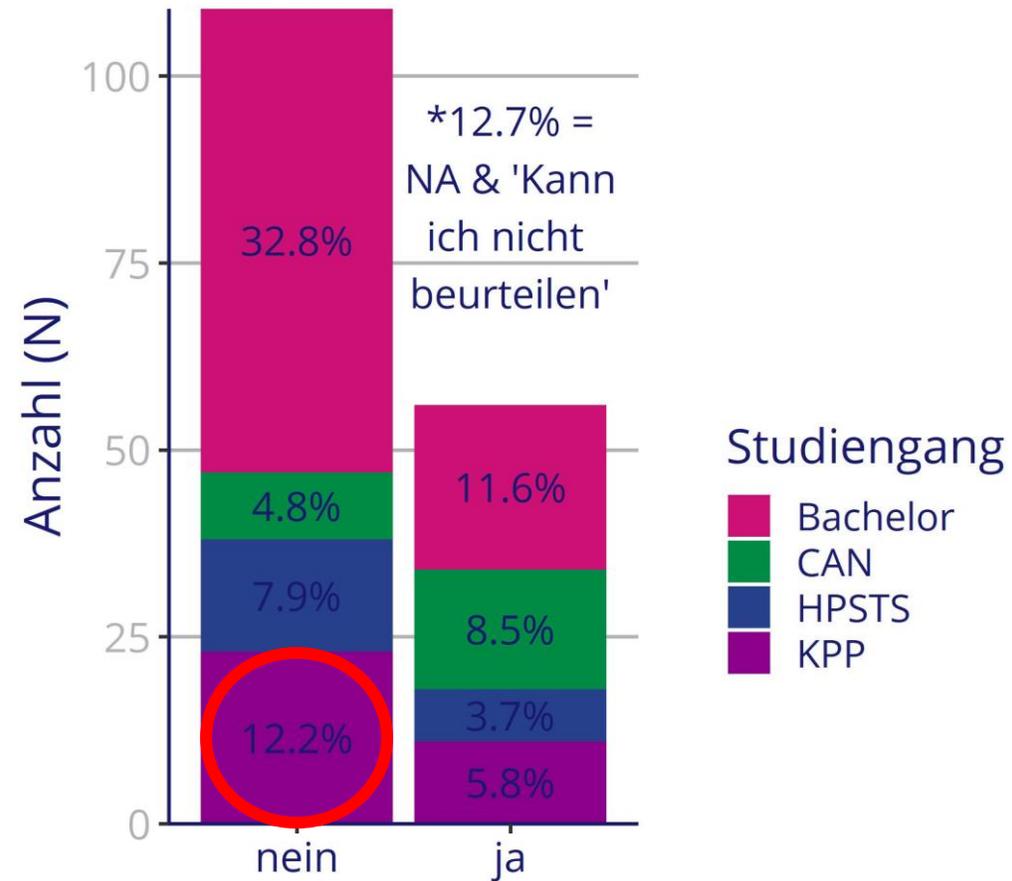
1-2 Wochen= 8%  
3-4 Wochen= 47%  
5-6 Wochen= 44%  
NA = 1%

nach Studiengang



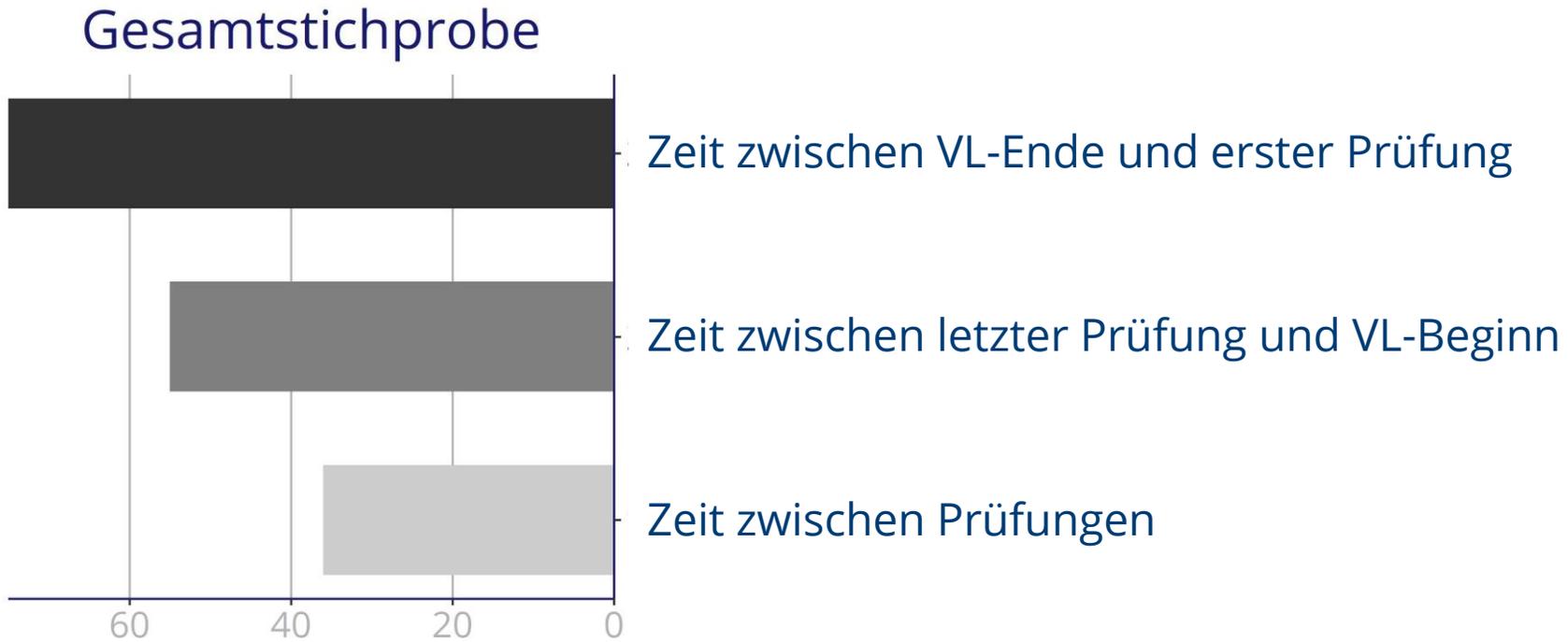
# Zufriedenheit Prüfungssituation

„Erfüllt die derzeitige Prüfungssituation deine oben genannten Wünsche?“



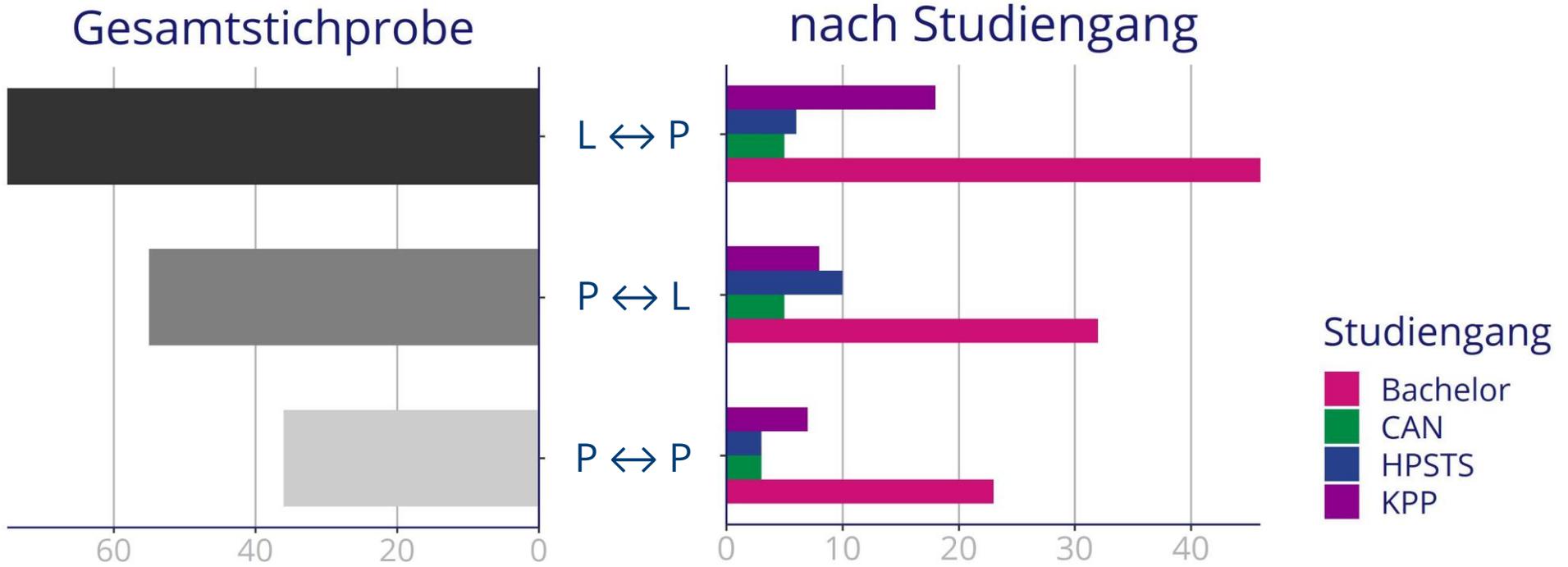
# Zeitabstand

„Welcher Aspekt bereitete dir am meisten Probleme?“



# Zeitabstand

„Welcher Aspekt bereitete dir am meisten Probleme?“



# (Digitale) Lehre



# (Digitale) Lehre (Zusammenfassung)

## Aktuell

- Technische Probleme bestanden besonders bei eigenem WLAN und Hardware von Studierenden. Die Probleme mit dem SPSS-Remote-Desktop betreffen stärker den Bachelor-Studiengang als KPP. Big Blue Button wird in KPP selten genutzt.
- Die Flipped-Classroom-Methode bzw. der Wechsel von voraufgenommenen Vorlesungen/Seminaren und Treffen zu synchronen Fragerunden ist weniger beliebt als reine Synchronformate.  
→ Mögliche Ursache: Mehraufwand durch doppelte Arbeitszeit (VL + Fragerunde)
- Insgesamt hat das digitale Format das Studium sowohl erschwert, als auch erleichtert.

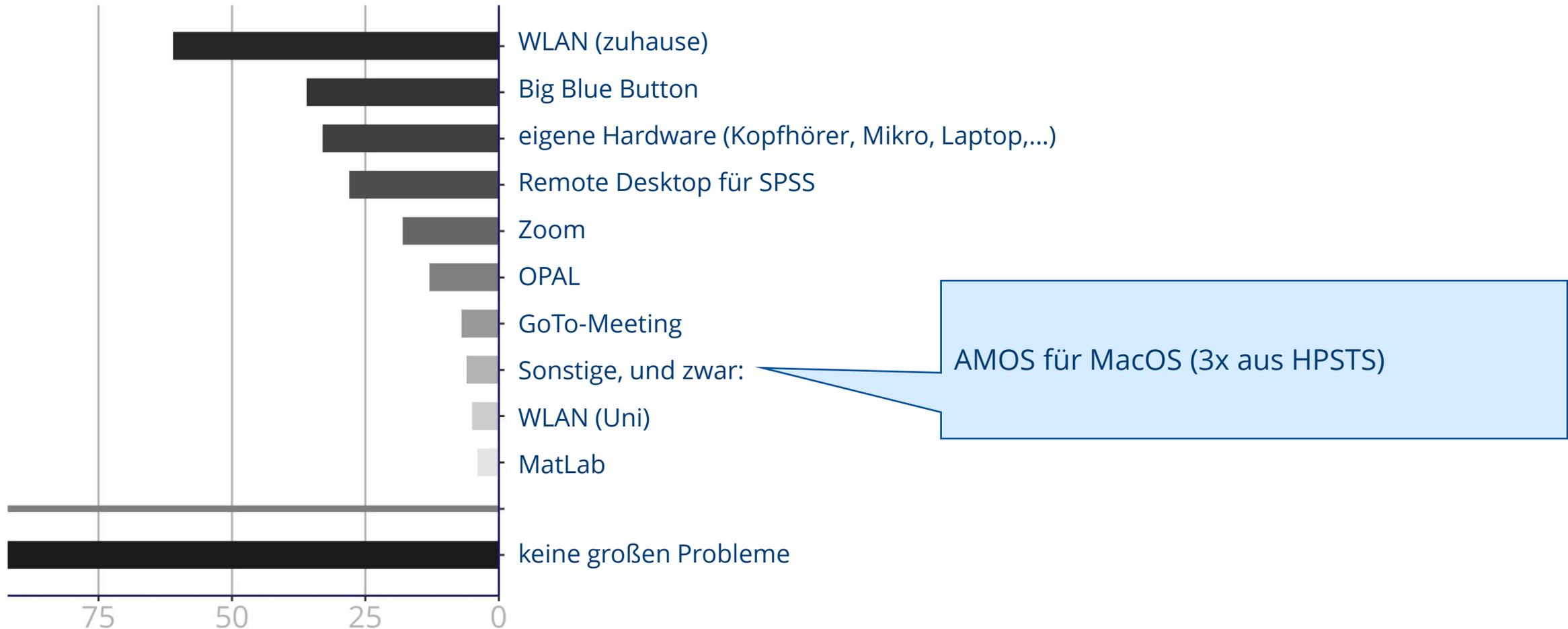
## Strukturell / Perspektivisch

- Der Vorschlag, Vorlesungen perspektivisch auch in Präsenz weiterhin aufzuzeichnen wurde der Studienkommission übermittelt und sollte durch die neu angeschaffte und mittlerweile installierte Hybridtechnik größtenteils möglich sein.
- Auch die Anregung weiterhin alle Materialien regelmäßig & frühzeitig in OPAL bereit zu stellen wurde (wiederholt) übermittelt – und wird von Studienkommission und Studiengangskoordinator:innen ggf. gezielt bei einzelnen Dozierenden weiter angeregt.

# Technische Probleme

„Wurdest du in diesem Jahr nennenswert durch technische Probleme in der Erledigung studiumsrelevanter Aufgaben beeinträchtigt (Vorlesungen, Seminare, Ausarbeitungen)?“

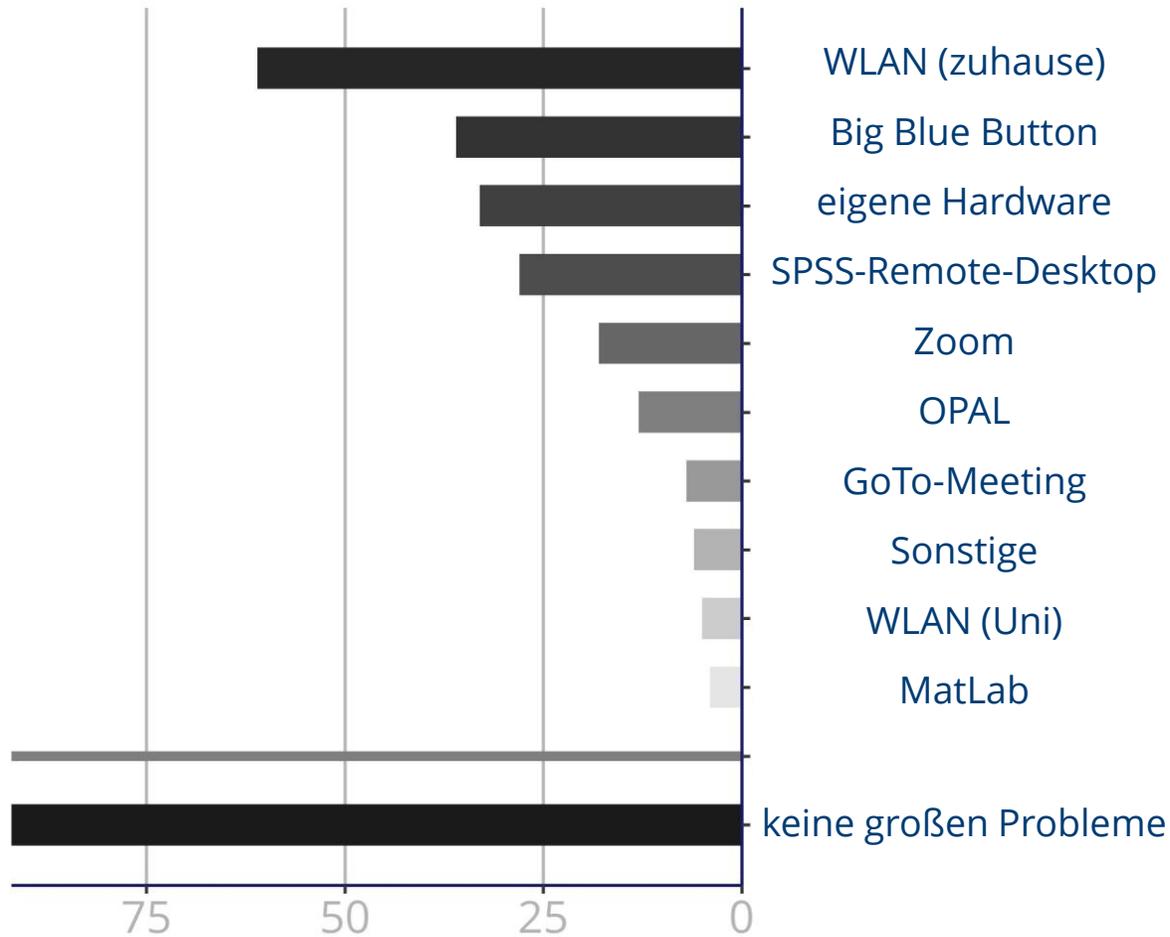
## Gesamtstichprobe



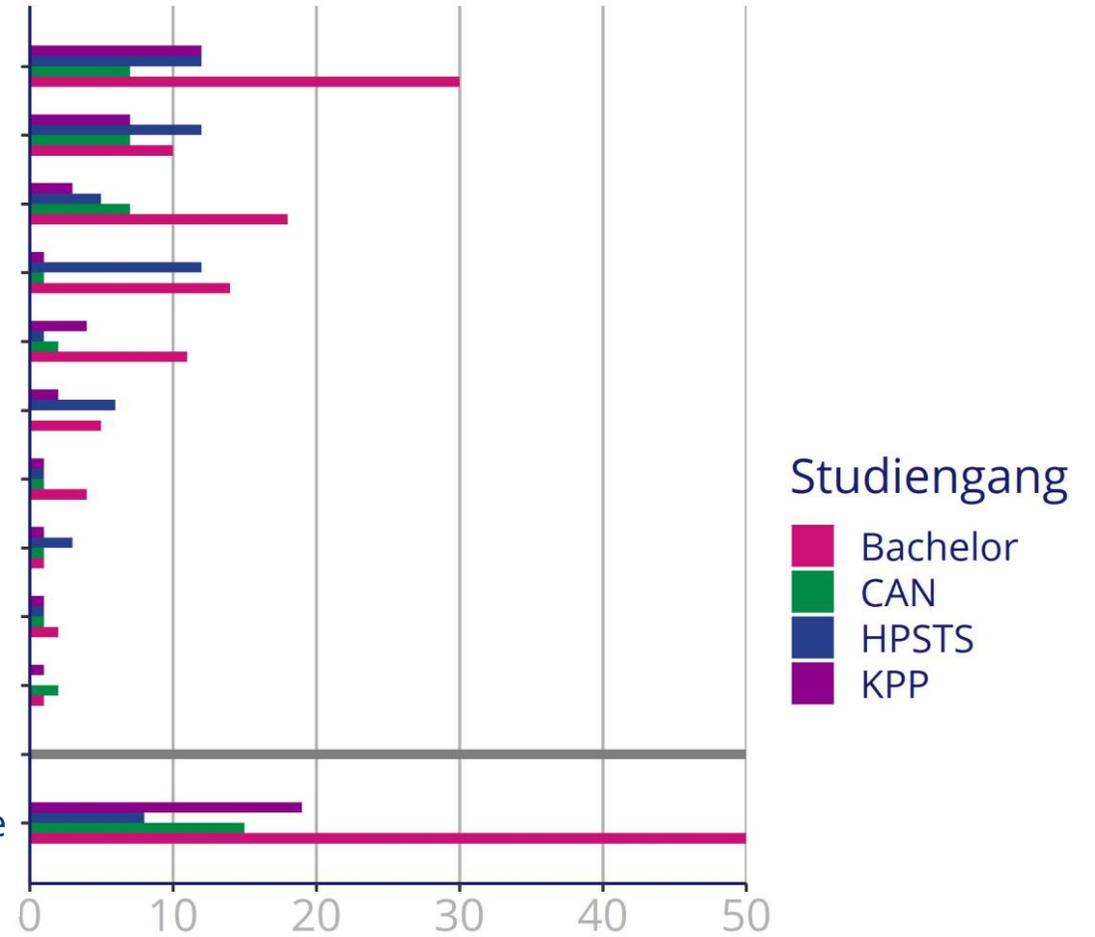
# Technische Probleme

„Wurdest du in diesem Jahr nennenswert durch technische Probleme in der Erledigung studiumsrelevanter Aufgaben beeinträchtigt (Vorlesungen, Seminare, Ausarbeitungen)?“

## Gesamtstichprobe



## nach Studiengang



Studiengang

- Bachelor
- CAN
- HPSTS
- KPP

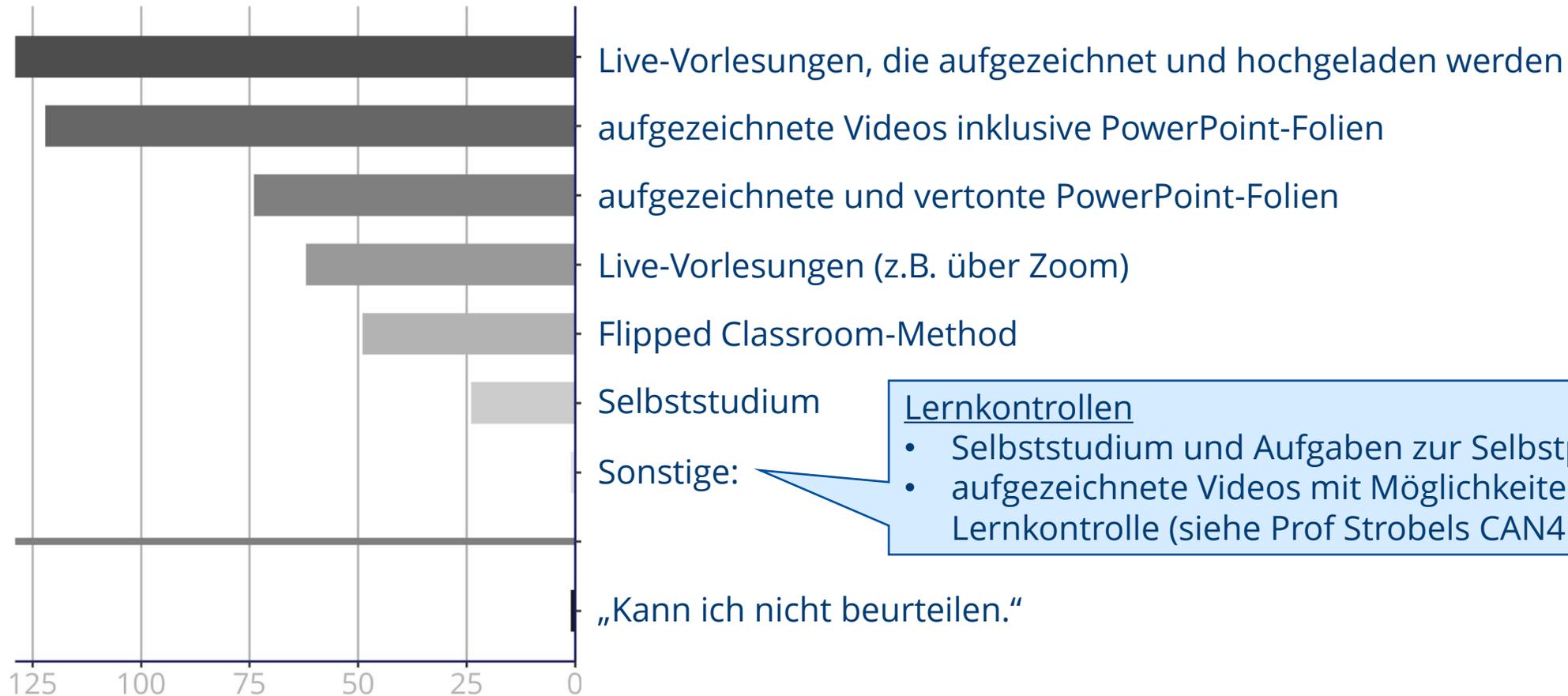
# Technische Probleme „Was genau waren die Probleme?“

- Internetprobleme (43x)
- Probleme mit SPSS Remote Desktop (21x)
- Probleme mit Hardware und Ausstattung (14x)
- Big Blue Button (13x)
- OPAL: andere Probleme (4x)
- Probleme mit MATLAB (4x)
- AMOS für macOS (3x)
- OPAL: Unübersichtlichkeit (3x)
- Labvanced (1x)

# Favorisierte Lehrmethode (Vorlesungen)

„Welche digitalen Lehrmöglichkeiten favorisierst du für die Vorlesungen?“ (max. 3 Antworten möglich)

## Gesamtstichprobe

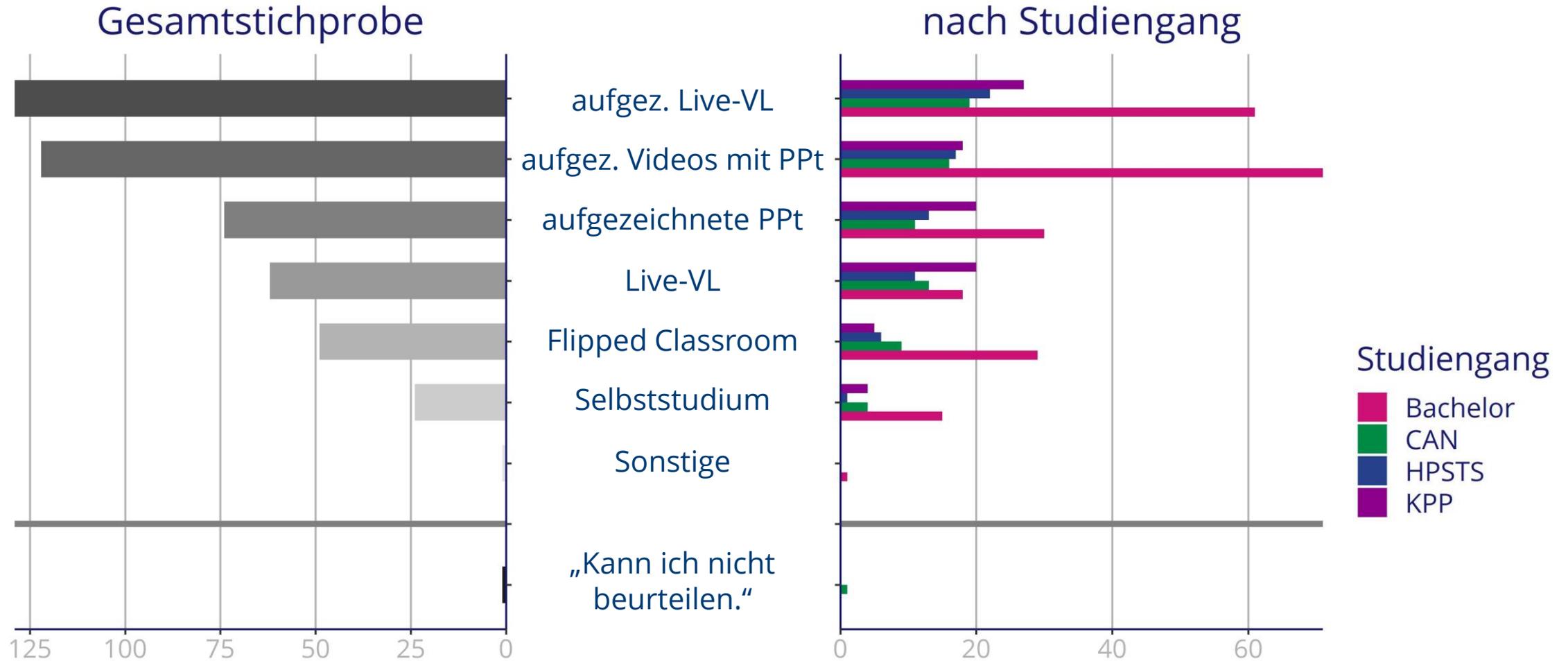


### Lernkontrollen

- Selbststudium und Aufgaben zur Selbstprüfung
- aufgezeichnete Videos mit Möglichkeiten der Lernkontrolle (siehe Prof Strobels CAN4 VL)

# Favorisierte Lehrmethode (Vorlesungen)

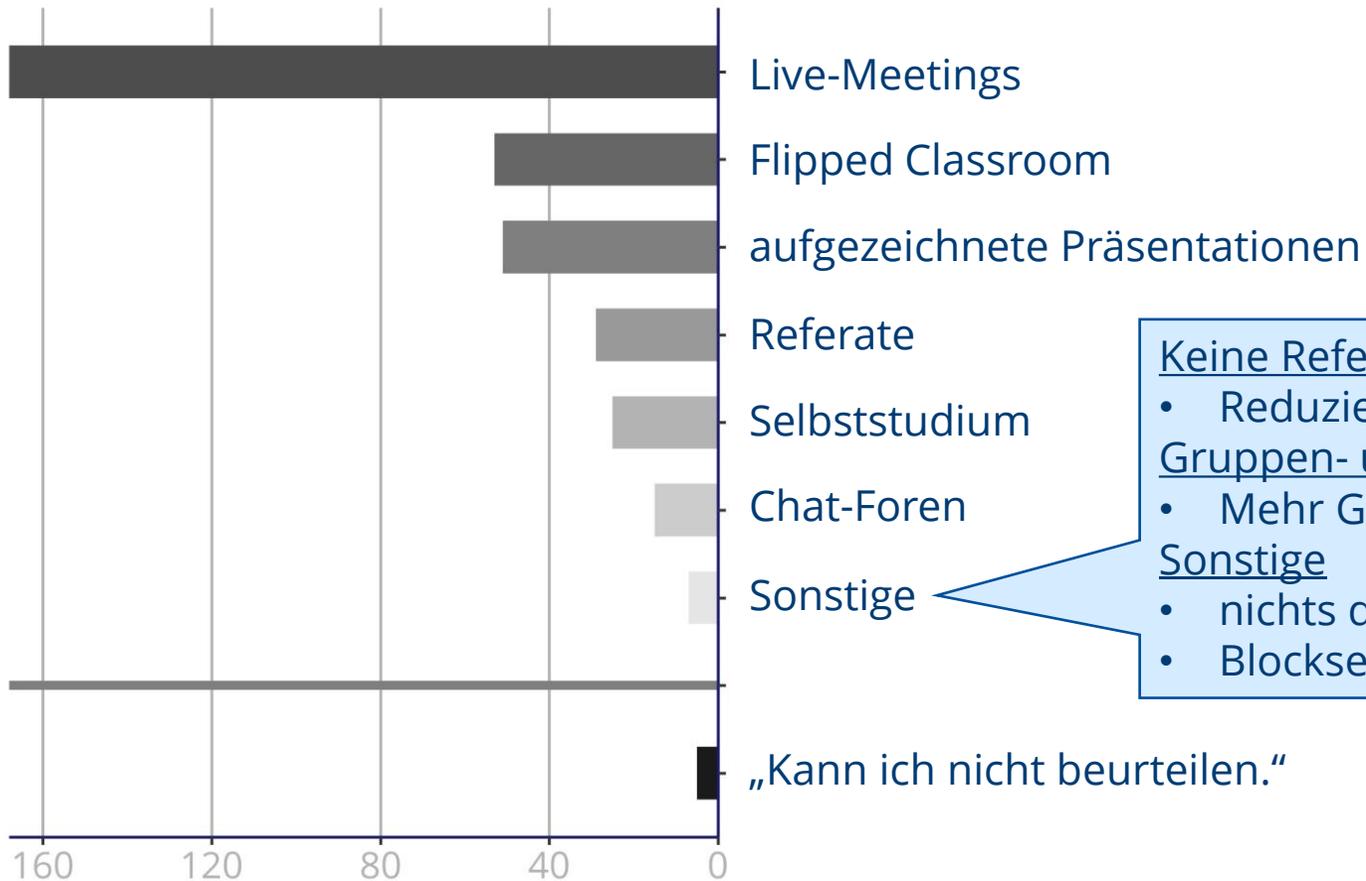
„Welche digitalen Lehrmöglichkeiten favorisierst du für die Vorlesungen?“ (max. 3 Antworten möglich)



# Favorisierte Lehrmethode (andere Lehrveranstaltungen)

„Welche digitalen Lehrmöglichkeiten favorisierst du für andere Veranstaltungen?“ (max. 3 Antworten)

## Gesamtstichprobe



### Keine Referate

- Reduzierung der Anzahl an Referaten (2x)

### Gruppen- und Projektarbeiten

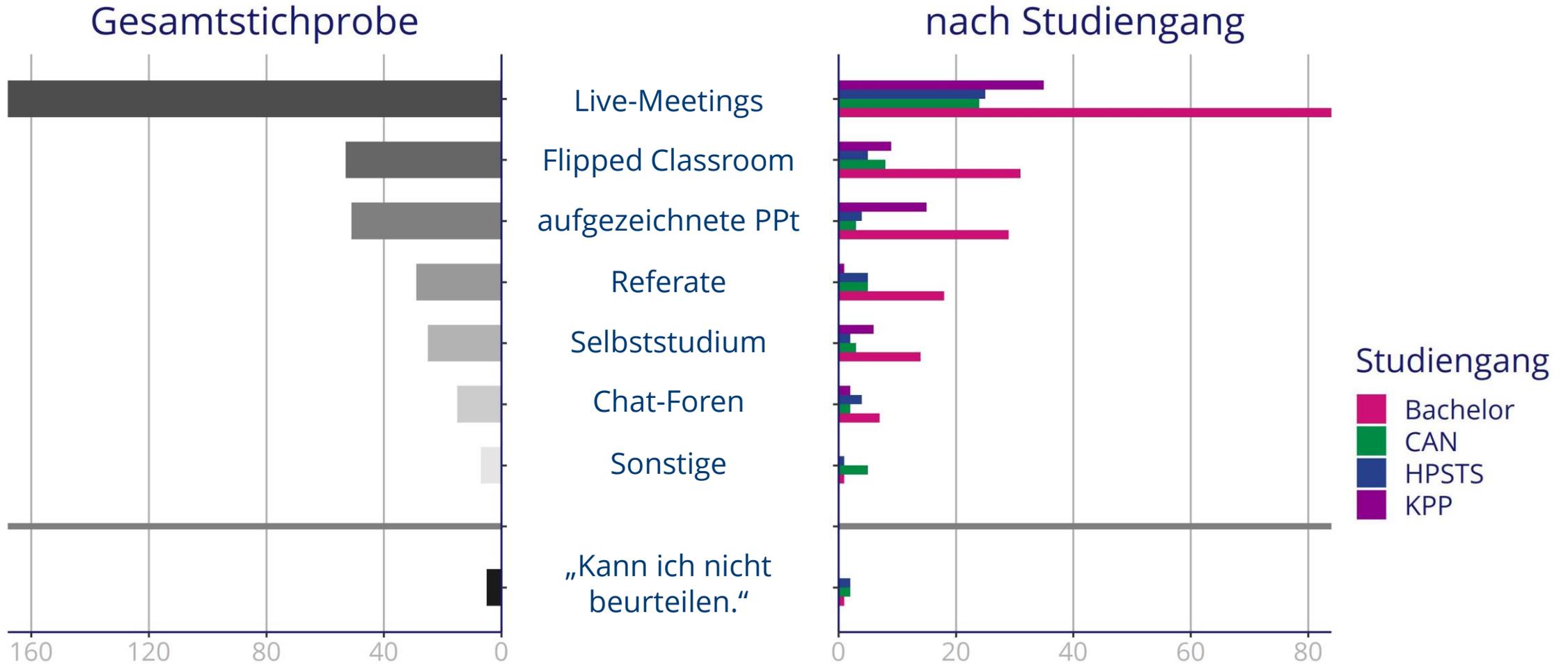
- Mehr Gruppen- oder Projektarbeiten (3x)

### Sonstige

- nichts davon, Präsenz am besten
- Blockseminar

# Favorisierte Lehrmethode (andere Lehrveranstaltungen)

„Welche digitalen Lehrmöglichkeiten favorisierst du für andere Veranstaltungen?“ (max. 3 Antworten)

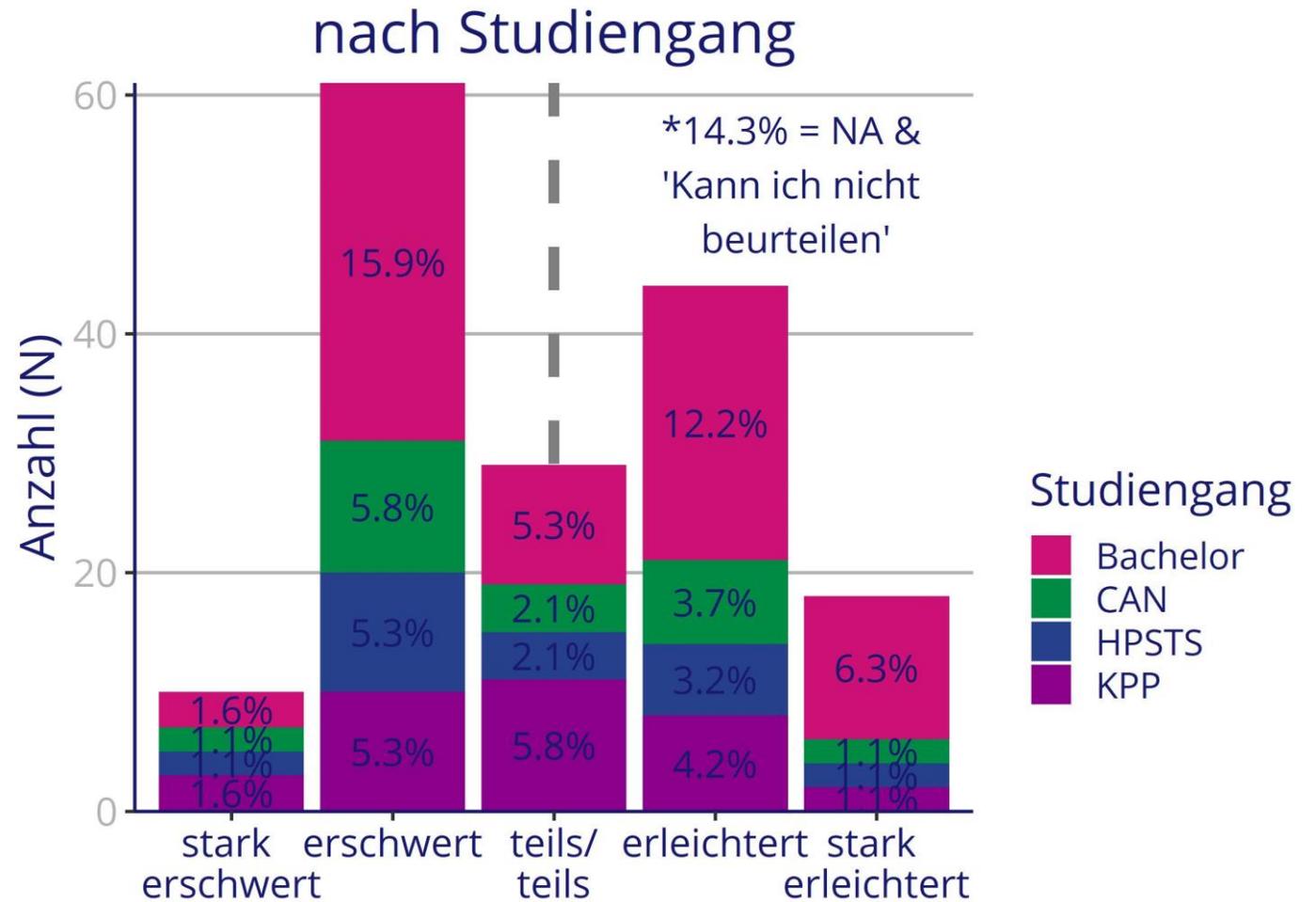


# Online-Lehre

„Hat die Online-Lehre dein Studium erschwert oder erleichtert?“

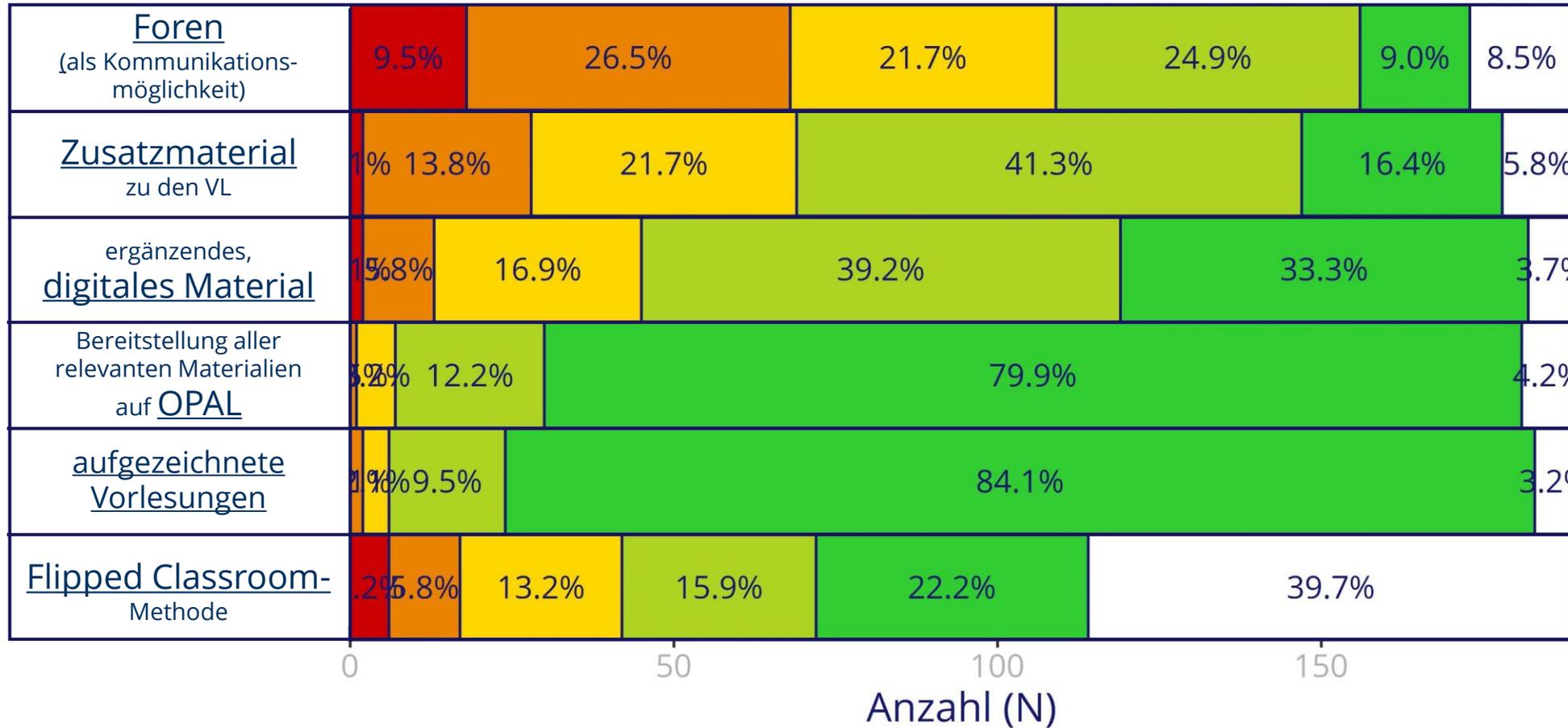
Rückblick 2020:  
„Hat das E-Learning dein Studium erschwert oder erleichtert?“

Sehr erschwert = 7%  
Erschwert = 29%  
Weder, noch = 29%  
Erleichtert = 19%  
Stark Erleichtert = 2%  
NA und nicht zu beurteilen = 14%



# Zukunft (Präsenzlehre)

„Als wie hilfreich würdest du die folgenden Methoden aus der digitalen Lehre in der Präsenzlehre empfinden?“



# Kommunikation & Organisation



# Kommunikation & Organisation (Zusammenfassung)

## Aktuell

- KPP-Studierende bewerten Kommunikation zw. Dozierenden & Studierenden am häufigsten als „teils gut / teils schlecht“ (= etwas schlechter als die anderen Psychologie-Studiengänge).
- Mit dem Prüfungsablauf während Corona waren die Psychologiestudierenden insgesamt (eher) zufrieden. Als Gründe für Unzufriedenheit wurden neben konkreten Nachteilen durch Online-Prüfungen (vermutl. technischer Natur) aber auch mangelnde Organisation / Information seitens der einzelnen Dozierenden genannt; hier besteht Verbesserungspotenzial.

## Strukturell / Perspektivisch

- Info: Im Gegensatz zu anderen Studiengängen in der Psychologie ist in KPP eine wissenschaftliche Mitarbeiterin zur Umsetzung von studiengangskoordinatorischen Aufgaben (Vereinheitlichung von OPAL-Kursen, Betreuung von Gastdozierenden, faire Verteilung von Seminarplätzen, Beantwortung von Einzelfragen von Studierenden zu Modulbelegungen – häufig gelobt) eingestellt, was Vieles erleichtert / vereinheitlicht / verbessert.
- Zuständigkeit für die Bereitstellung von Prüfungsinformationen sind aber die einzelnen Modulverantwortlichen. Eine Bereitstellung von Infos zu Umfang, Frageformat und den ständig wechselnden Corona-Auflagen ist scheinbar noch nicht allen Dozierenden bzw. Modulverantwortlichen gelungen.
  - Mögliche Ursachen: Nutzung von OPAL unklar, Vorgaben von Rektorat nicht immer optimal kommuniziert, fakultätsweite Absprachen nicht prinzipiell vorgesehen (freiwillig)
  - Resultat: Planungsunsicherheit für Studierende bei Lehre und Prüfungen
- Zur Verbesserung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden im KPP-Master wurde im WiSe 2021/22 das Format „Runder Tisch“ wieder eingeführt, bei dem Fragen gestellt und Probleme besprochen werden können. (vereinzelt positives Feedback, noch nicht in Befragung erfasst)

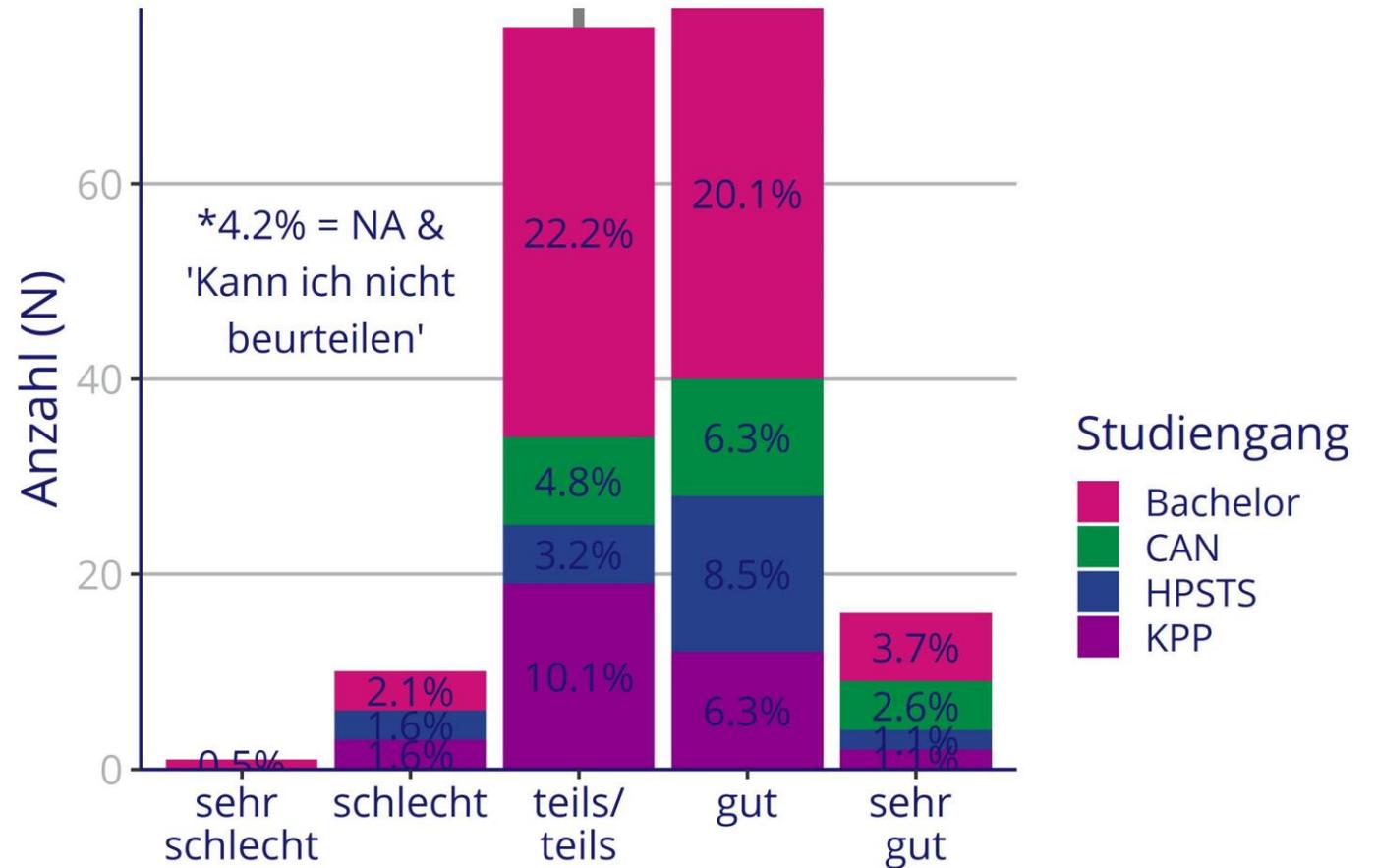
# Kommunikation

„Wie schätzt du die Kommunikation zwischen Dozierenden und Studierenden allgemein ein?“

Rückblick 2020:  
„Wie schätzt du die Kommunikation zwischen Dozierenden und Studierenden ein“

sehr schlecht = 2%  
Schlecht = 8%  
Weder gut noch schlecht = 27%  
Gut = 50%  
Sehr gut = 5%  
NA und nicht zu beurteilen = 8%

nach Studiengang



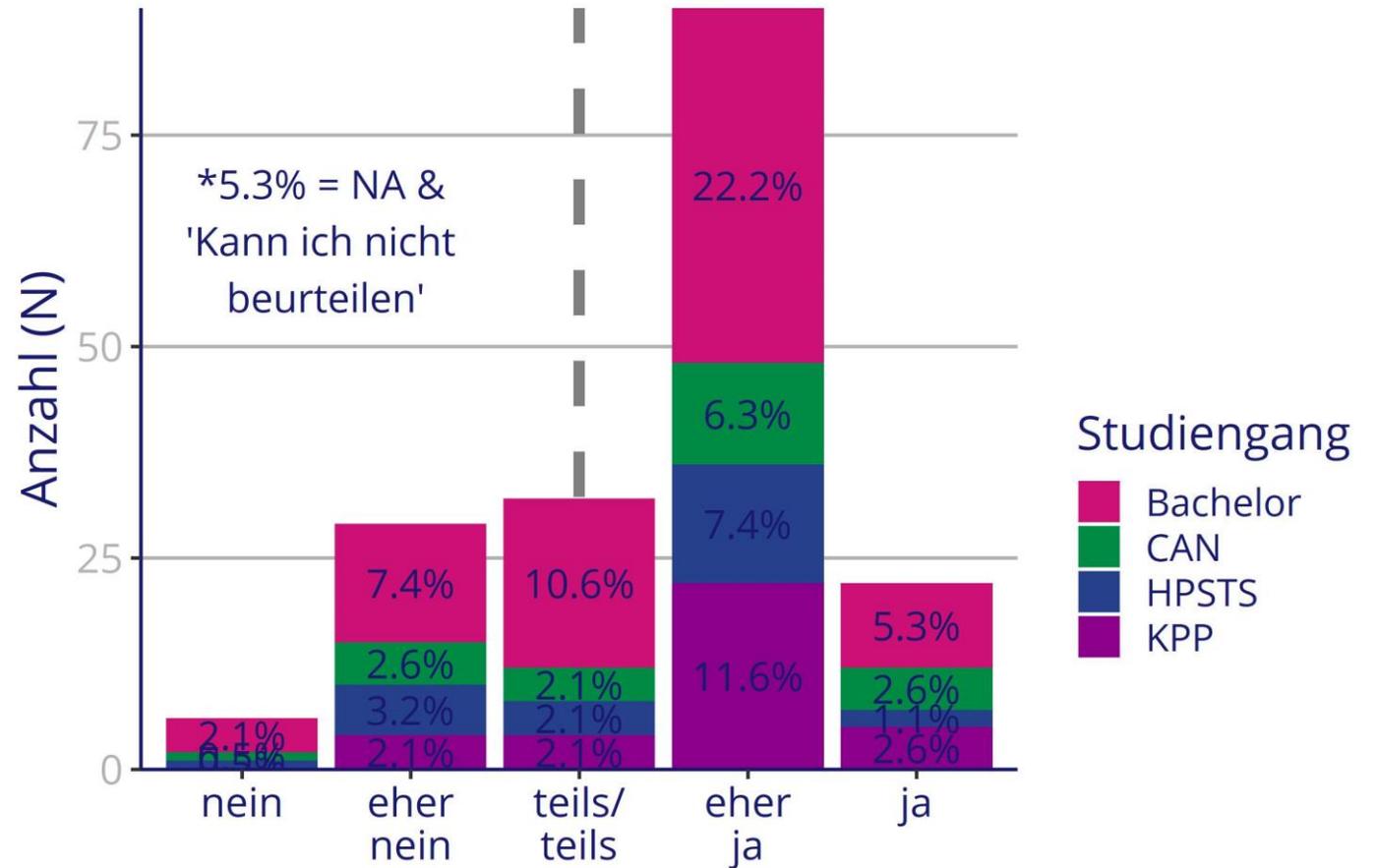
# Struktur: Lehre

## nach Studiengang

„Ist die Strukturierung der Lehrveranstaltungen insgesamt deiner Meinung nach einheitlich?“

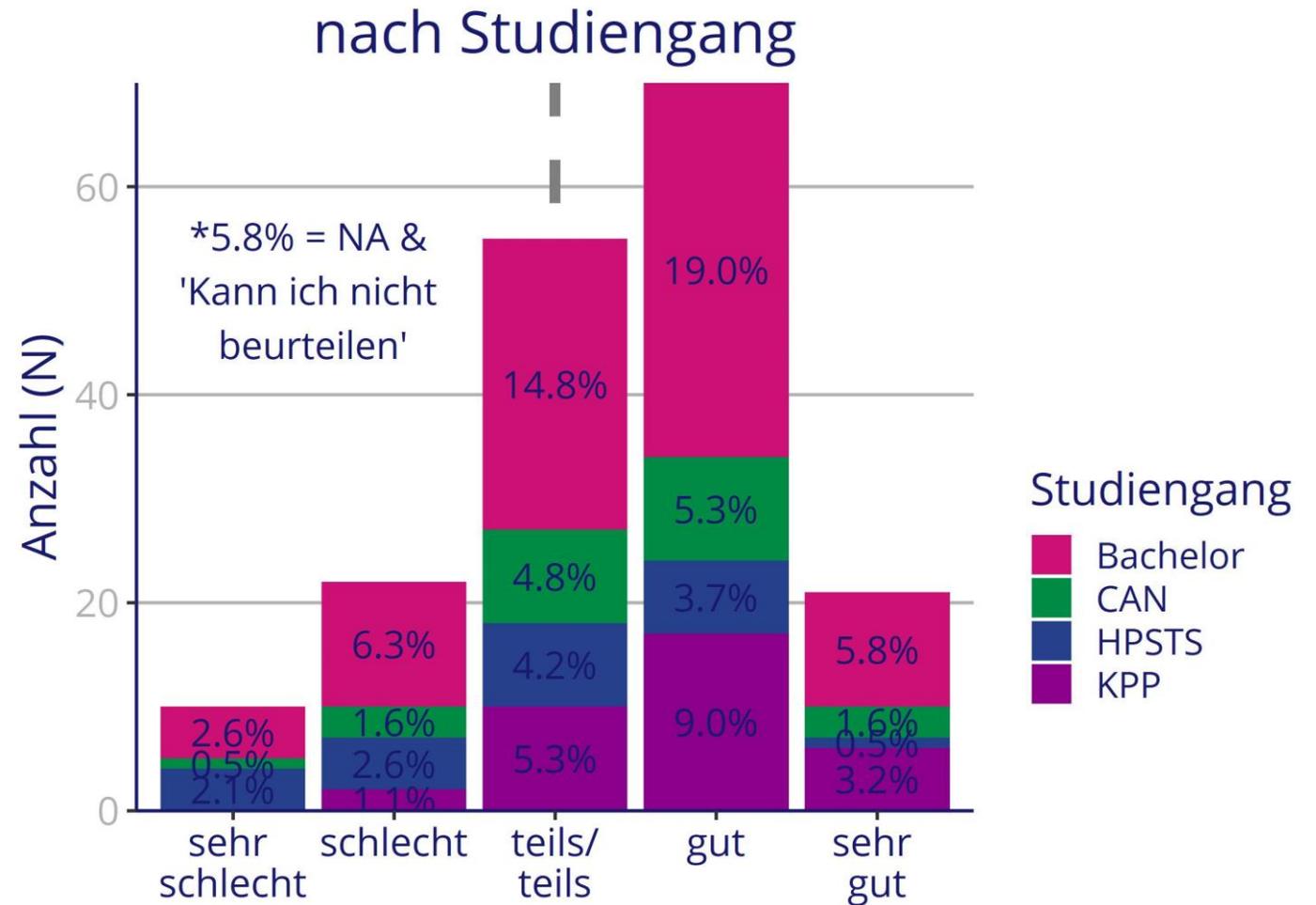
Rückblick 2020:

„Nein“ = 13%  
 „eher nein“ = 26%  
 „eher Ja“ = 39%  
 „Ja“ = 9%  
 „NA und kann ich nicht beurteilen“ = 13%



# Struktur: OPAL

„Wie bewertest du die Strukturierung und Einheitlichkeit über verschiedene Module in der Online-Plattform OPAL?“



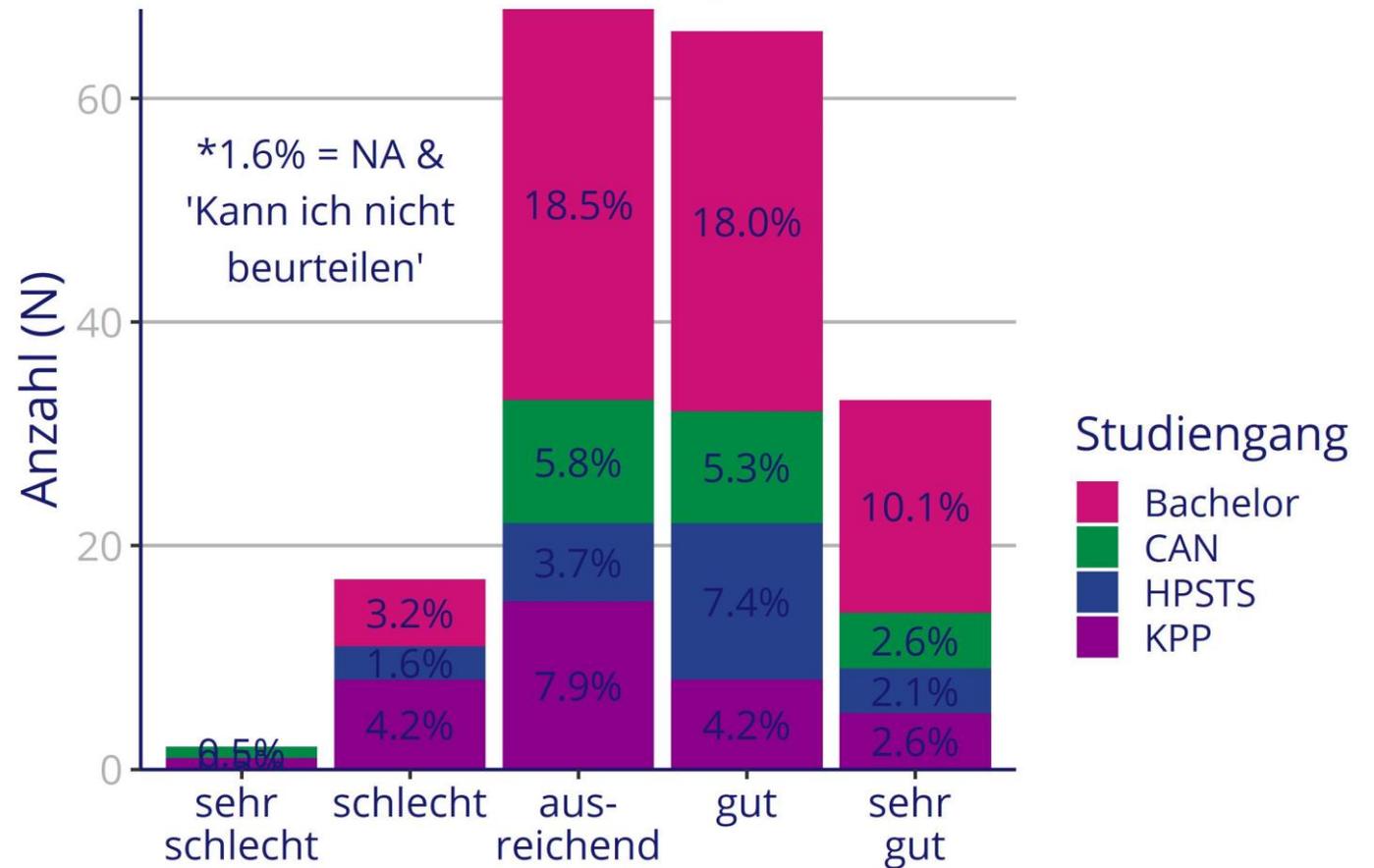
# Prüfungsinformation

„Wie gut fühlst du dich über die Prüfungen informiert, z.B. wann und wie diese stattfinden?“

Rückblick 2020:  
„Wie gut fühlst du dich über Prüfungen informiert, z.B. wann und wie diese stattfinden?“

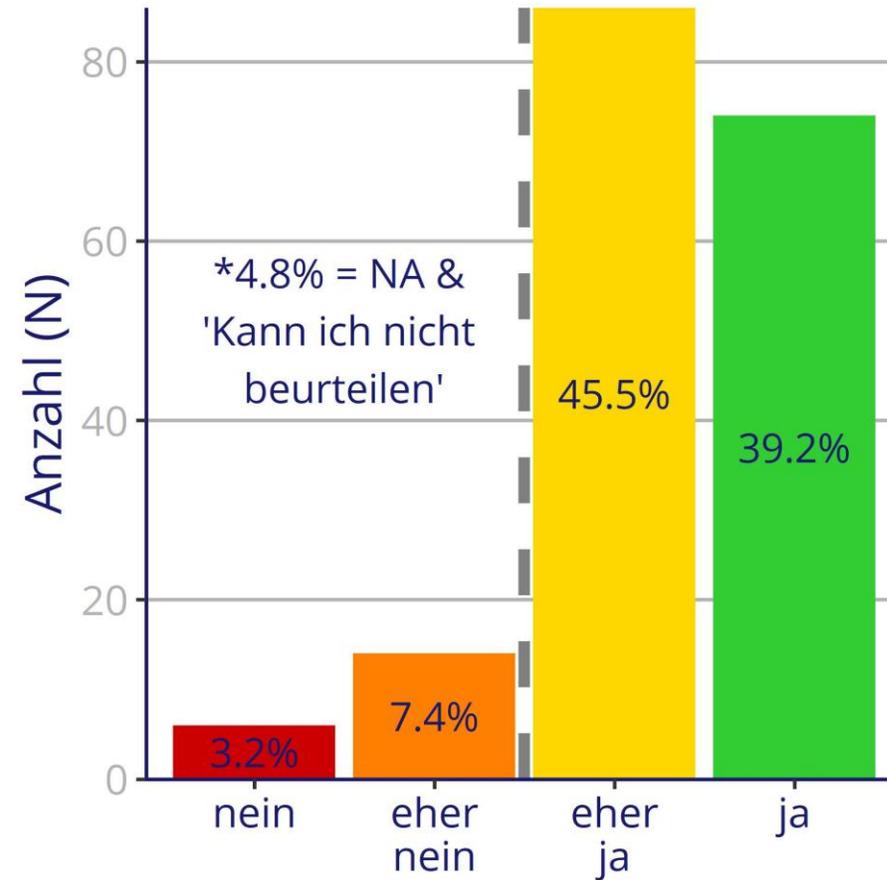
„Sehr schlecht“ = 7%  
 „Schlecht“ = 20%  
 „Ausreichend“ = 37%  
 „gut“ = 22%  
 „sehr gut“ = 7%  
 „NA und kann ich nicht beurteilen“ = 7%

nach Studiengang



# Prüfungsablauf Corona

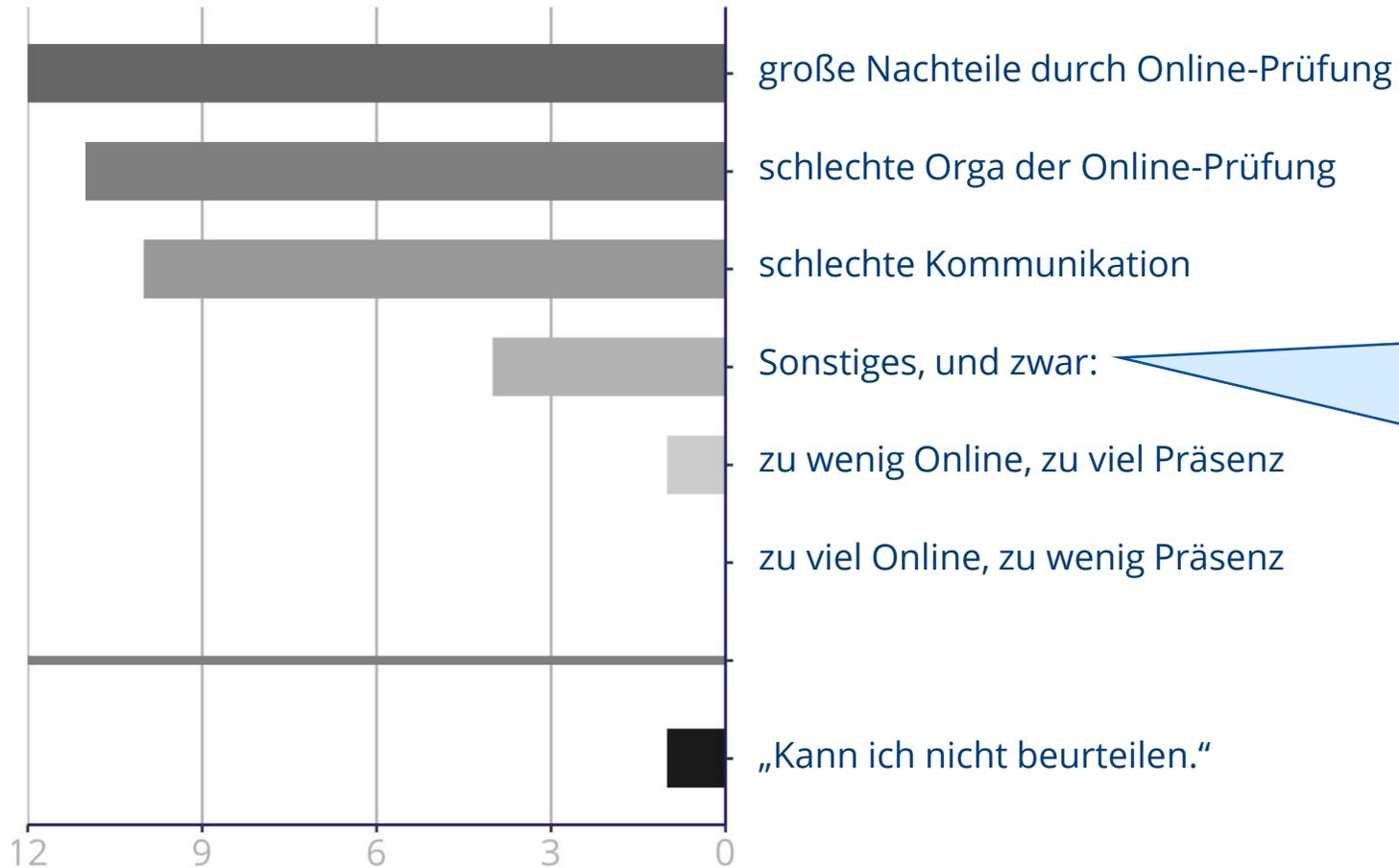
„Bist du mit dem Ablauf der Prüfungen an der Fakultät Psychologie während der COVID-19-Pandemie allgemein zufrieden?“



# Prüfungsablauf Corona

„Wo lagen etwaige Probleme bei den Prüfungen?“

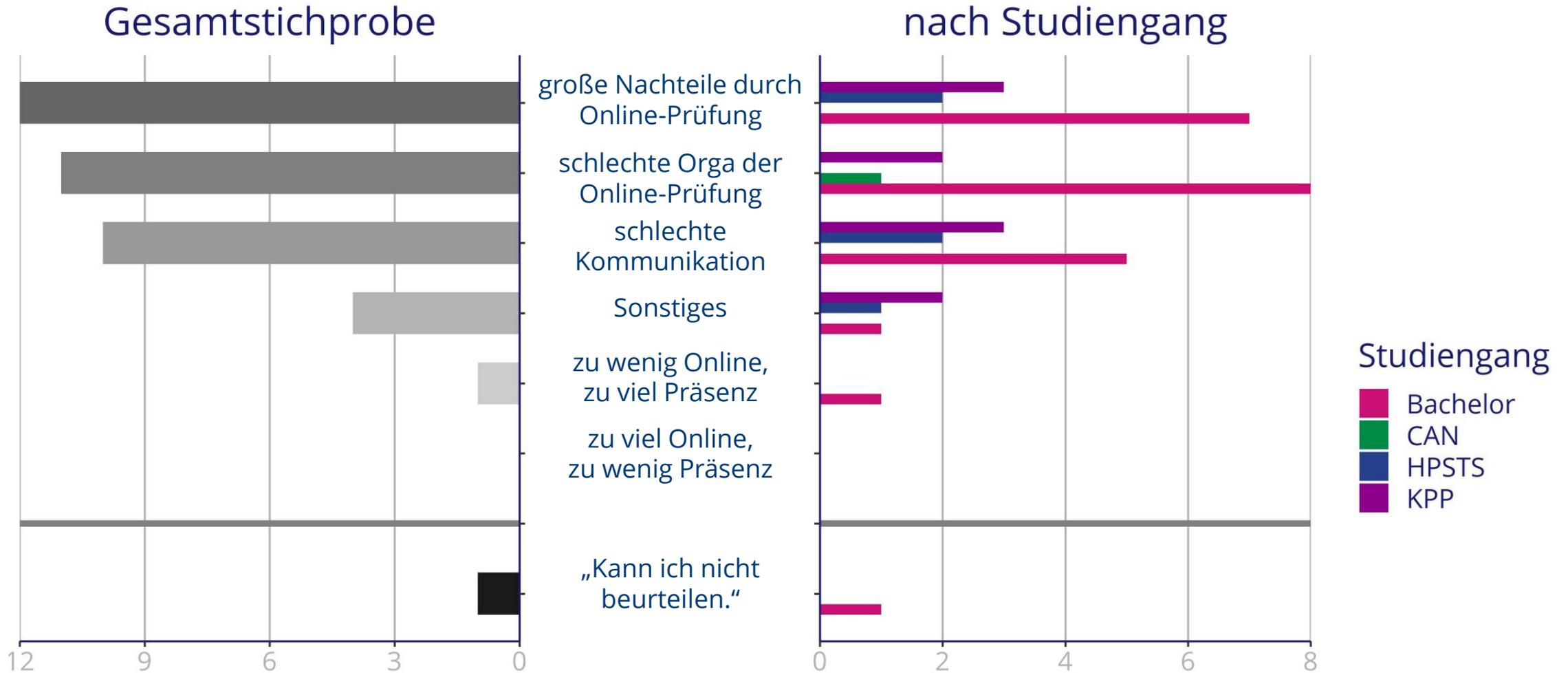
## Gesamtstichprobe



- teils unfaire Prüfungsinhalte, die nicht äquivalent zu Vorlesungsinhalten waren
- zu viele Online-Prüfungen
- erhöhter Druck durch Einschränkungen bei Online-Prüfungen (weniger Zeit, kein Zurückspringen)
- schlechte Kommunikation, kurzfristige Terminänderungen

# Prüfungsablauf Corona

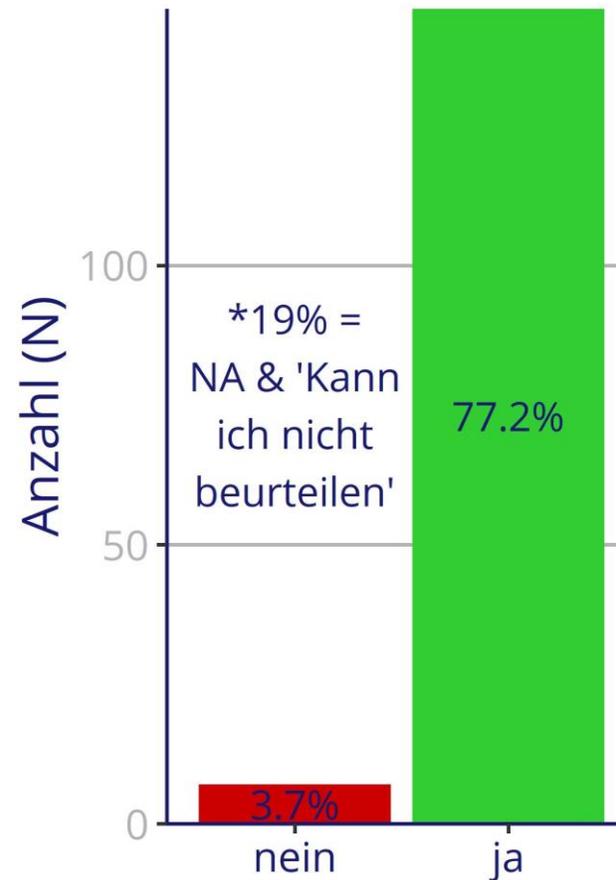
„Wo lagen etwaige Probleme bei den Prüfungen?“



# Austauschformate

„Im Sommersemester fand eine Lehrdiskussion statt, in der sich Studierende und Dozierende darüber ausgetauscht haben, welche Formate man aus der digitalen Lehre mit in die Präsenz bringen kann.

Wünschst du dir  
– auch unabhängig von digitaler Lehre –  
mehr solcher Austausch- & Feedbackformate?“



# Ablauf des Online-Studiums

„Möchtest du uns noch etwas sagen?“

- Forderung von mehr Präsenz (2x)

- "Ich finde es schade, dass viele Leistungen in Seminaren (v.a. Vorträge) unbenotet sind und nicht irgendwo eingehen. Das führt dazu, dass einige sich mit den Seminaren super viel Mühe machen, Vorträge vorbereiten etc. und andere sich dann einfach die Unterlagen schicken lassen, die Prüfung schreiben und einen deutlich geringeren Aufwand für die gleiche ECTS-Anzahl haben. Wäre es da z.B. möglich, die Teilnahme an den Seminaren/Vorträge/... als "Prüfungsvorleistung" zu nehmen? Sodass man sich nur für die Prüfung anmelden kann, wenn man diese Vorleistung erbracht hat?"
- "Ich würde mich freuen, wenn klar kommuniziert werden würde, wer bei der Anmeldung für Seminare etc. ein Vorrecht hat, wenn sich zu viele angemeldet haben. Ursprünglich hieß es mal, dass die höheren Semester immer Vorrang haben, weil sie fertig werden sollen/wollen. Dieses Semester scheint das aber niemanden interessiert zu haben, wodurch einige aus dem 4. Semester nicht in gewünschte Wahlpflichtfächer reingekommen sind." (KPP)
- „Prüfungsanmeldung: Bei den mündlichen Prüfungen wäre es super, wenn man nach dem First-Come-First-Served-Prinzip die Plätze vergeben würde. Ich finde es nicht so fair, dass manche sich extra sofort für die Prüfungen bei den bevorzugten Prüfenden anmelden und dann zu einer anderen Person zugeordnet werden. Leider ist diese Umverteilung dann auch ziemlich kurzfristig, sodass man sich nicht adäquat vorbereiten kann.“

# Studierendenbefragung 2021

## Teil I (Vorstellung 2.2.2022)

1. Allgemeiner Teil
2. KPP

## Teil II (Vorstellung April 2022)

3. Bachelor
4. CAN
5. HPSTS

# Studierendenbefragung 2021

Ab hier sind nur von KPP-Studierenden erhobene Daten dargestellt.

Teil I (Vorstellung 2.2.2022)

1. Allgemeiner Teil
2. KPP

Teil II (Vorstellung April 2022)

3. Bachelor
4. CAN
5. HPSTS

## Teilnehmende KPP (N = 37)

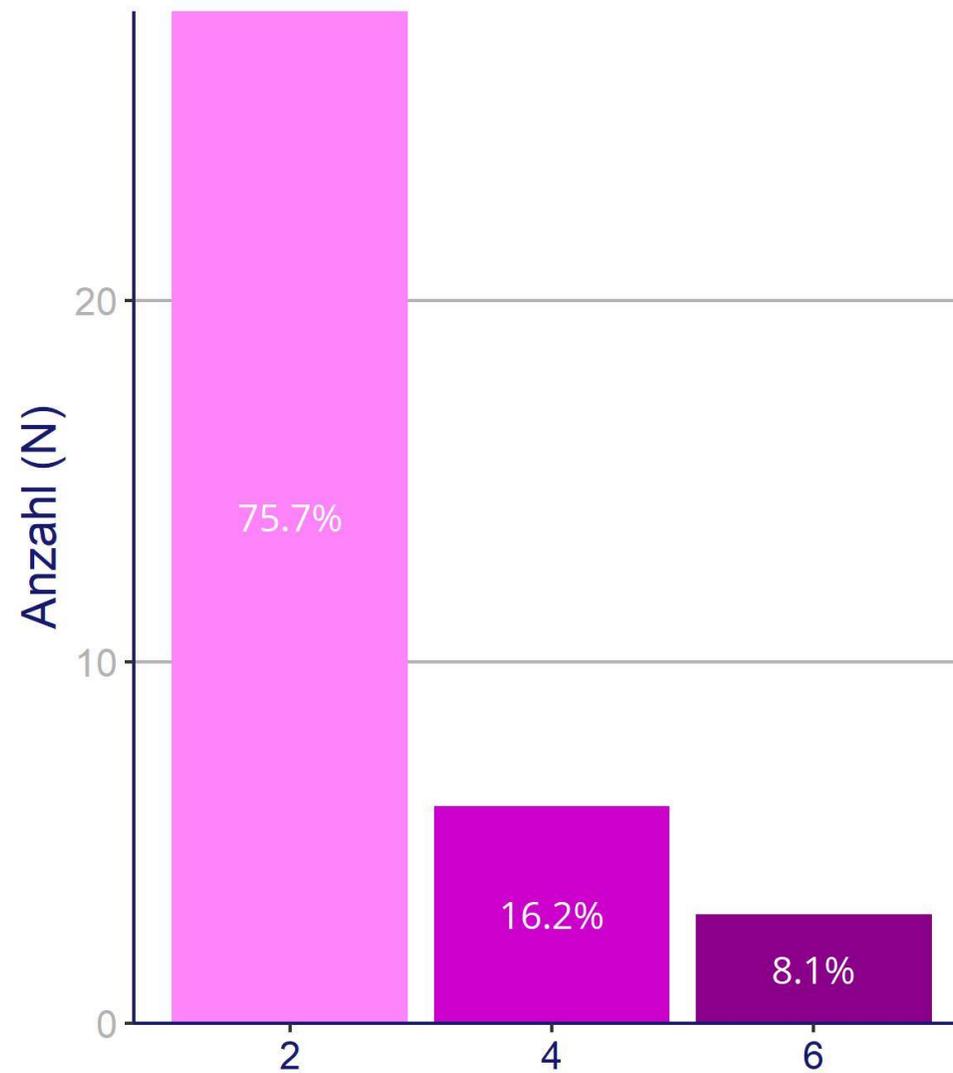
- 2. FS 28
- 4. FS 6
- 6. FS+ 3

Rückblick 2020:  
[kurz nach Pandemiebeginn]

N = 307

Bachelor 177  
CAN 38  
HPSTS 42  
KPP 50

nach Semester



# Arbeitsbelastung



# Arbeitsbelastung (Zusammenfassung)

## Aktuell

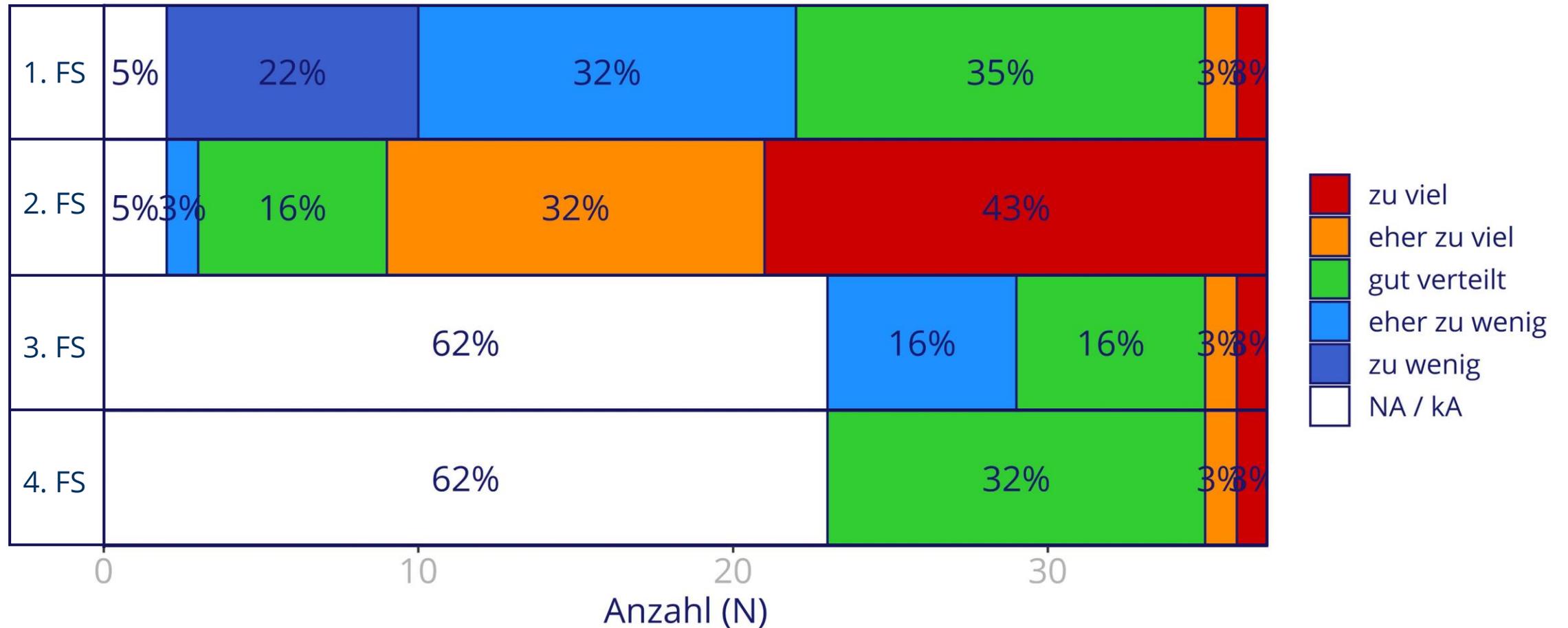
- Der KPP-Master enthält nach Einschätzung der Studierenden weiterhin eine zu niedrige Arbeitslast im ersten, gegenüber einer als zu hoch eingeschätzten Arbeitslast im zweiten Semester.
- Fast die Hälfte von Studierenden gab an, Prüfungen auf spätere Semester verschoben zu haben.
- Nur 38% der KPP-Studierenden gaben an, den Master in der ursprünglich vorgesehenen Regelstudienzeit zu schaffen; Gründe für eine Verlängerung der Studienzeit waren jedoch kaum pandemiebezogener, sondern meist struktureller Natur (Praktika, Nebenjob, Masterarbeit).
- Die Bewertung von Studierenden des tatsächlichen Arbeitsaufwandes gegenüber vergebenen Leistungspunkten in den einzelnen Modulen hat sich gegenüber 2020 etwas verändert.

## Strukturell / Perspektivisch

- Möglicherweise fördert das Online-Studium und -Prüfen ein stärker verständnisorientiertes Lernen zutage. Zudem sprachen sich im Allgemeinen Teil der Befragung eine Mehrzahl von Studierenden für Open-Book-Klausuren aus, die das Potenzial bieten Verständnis, Reflexions- und Transfervermögen gezielter zu überprüfen als Multiple-Choice-Formate.
- KPP-Studierende zeigten zudem eine Präferenz für Teilprüfungen und die Möglichkeit von semesterbegleitenden Prüfungsleistungen in Seminaren gegenüber einzelner Modulprüfungen mit hohem Stoffumfang.

# Arbeitslast (Verteilung)

„Wie empfindest du die Verteilung der Arbeitslast im KPP-Master [auf die einzelnen Semester]?“

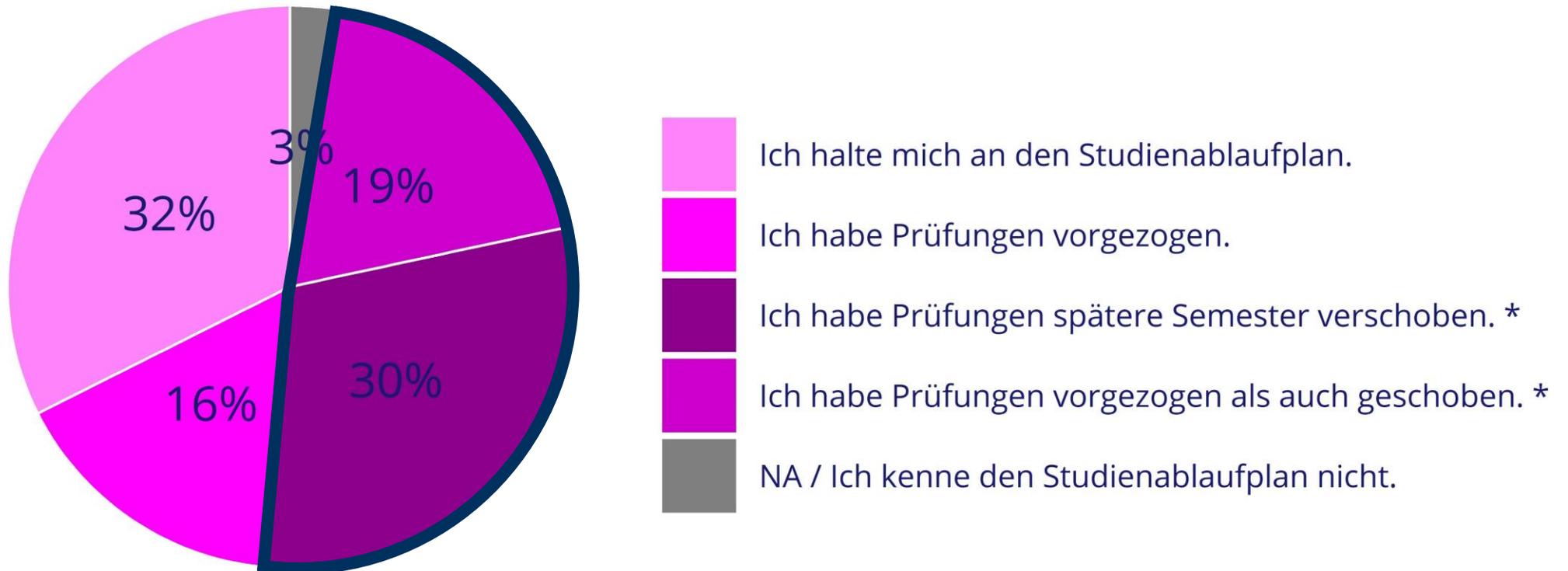


# Studienverlauf

Rückblick 2020:

„Studierst du gemäß dem Studienablaufplan?“

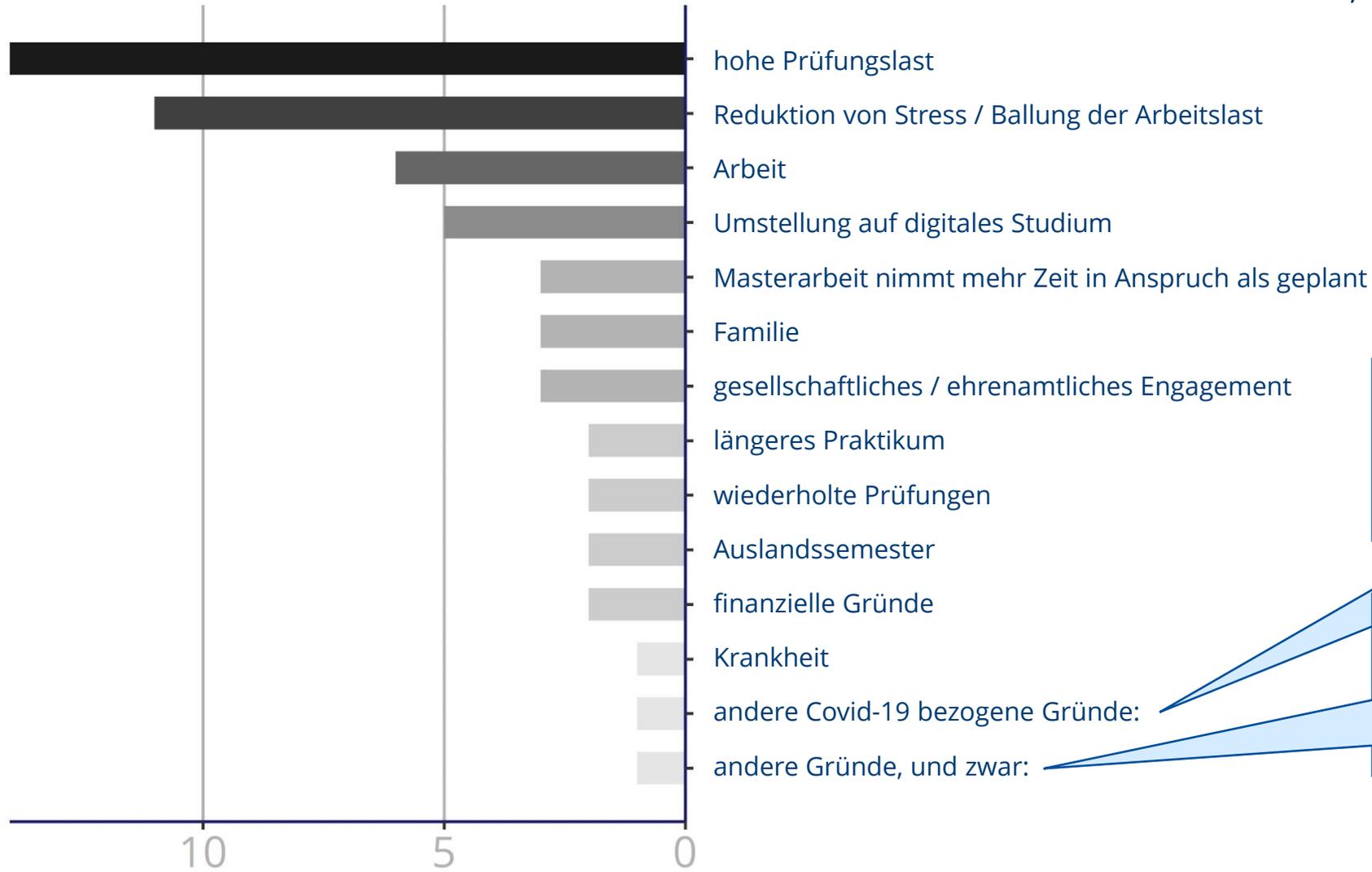
Ja = 37%  
Nein = 63%



\* Filter für Frage K04

# Prüfungen schieben

„Falls du Prüfungsleistungen auf spätere Semester verschoben hast, was waren deine Gründe?“

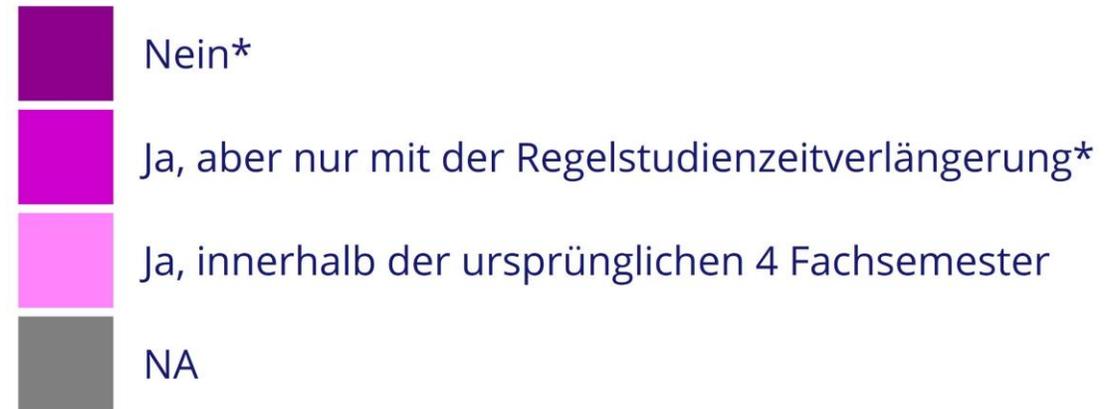
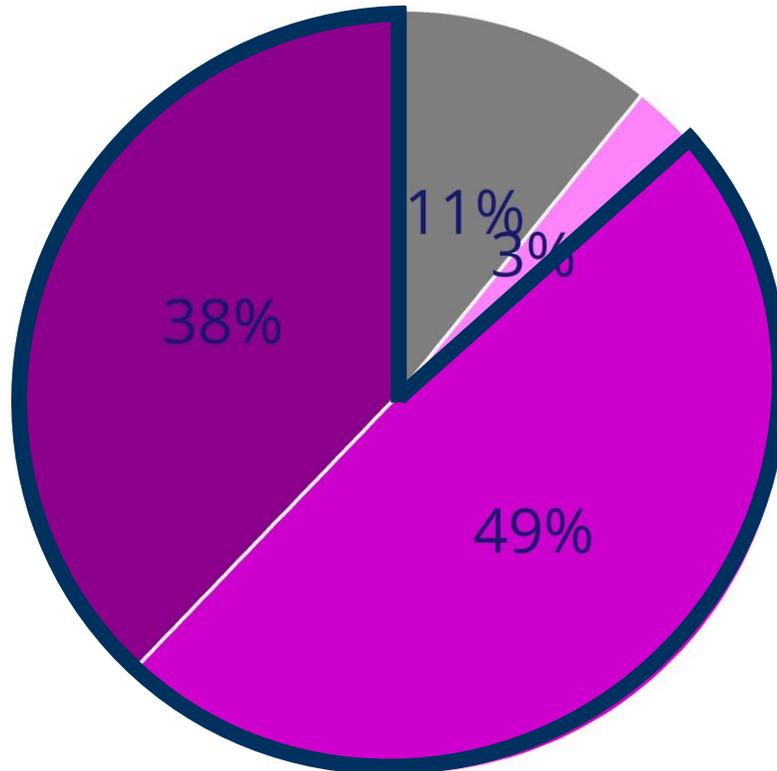


„erhöhte Schwierigkeit zu lernen, sich auszutauschen, dadurch geringere Motivation. Bedürfnis nach dem Lockdown was vom Sommer zu haben“

„Es wäre im 2. Semester doch sehr viel geworden, daher verstehe ich nicht ganz den extrem geringen Workload im 1. Semester“

# Regelstudienzeit

„Wirst du deinen Master voraussichtlich innerhalb der Regelstudienzeit abschließen?“



Rückblick 2020:

Nein = 46%  
Ja = 32%  
Weiß nicht = 22%

\* Filter für Frage K06

# Regelstudienzeitverlängerung (Ursachen)

„Hast du noch weitere Gründe/Hindernisse erlebt, die bei dir zu einer Verlängerung der Regelstudienzeit beitragen (könnten) und die noch nicht erfragt wurden?“

## Praktikum (4x)

- „Einzig Grund für eine vermutlich nötige Verlängerung sind die beiden Praktika. Diese neben dem Semester in Teilzeit zu absolvieren ist neben Nebenjob, den die meisten Studierenden brauchen, unmöglich. Die Semesterferien dafür zu nutzen bedeutet auch großen Stress, da man dann direkt nach den Prüfungen starten müsste und keinerlei Ferien hätte. Ich finde dies eine Frechheit und werde vermutlich nur deswegen ein Semester länger studieren müssen, da ich auf meine Gesundheit achten möchte.“
- „... Ich finde es ist praktisch nicht möglich bzw. nur mit völliger Unterwerfung der eigenen Lebensführung, die Praktika innerhalb der Regelstudienzeit zu schaffen, wenn man nebenbei arbeitet. Ich wusste einfach nicht, wo ich die noch reinquetschen soll. Funktioniert nur mit viel viel Planung von Semester 1 an mMn.“
- „Ich hatte Glück mit meinen Praktika, aber einige Kommilitonen haben das Praktikum nicht in den Semesterferien geschafft und müssen es jetzt hinten dran hängen“
- „die zwei Praktika, die wir während des Studiums leisten müssen und dann noch unbezahlt!“

# Regelstudienzeitverlängerung (Ursachen)

„Hast du noch weitere Gründe/Hindernisse erlebt, die bei dir zu einer Verlängerung der Regelstudienzeit beitragen (könnten) und die noch nicht erfragt wurden?“

## Masterarbeit (2x)

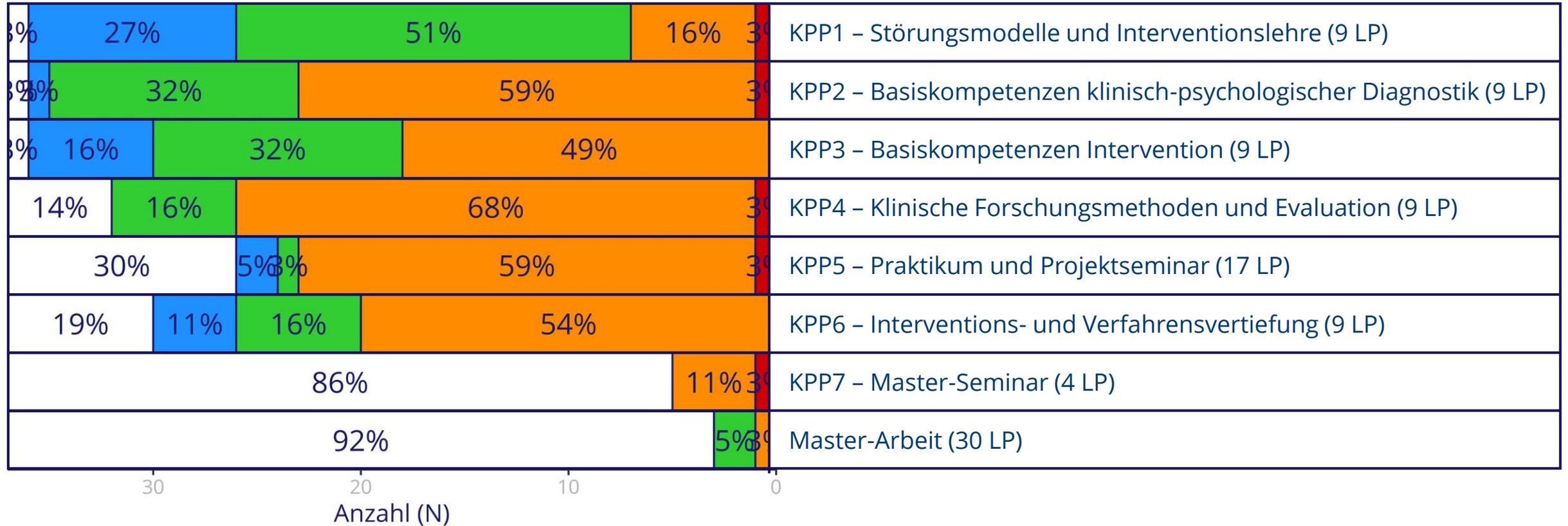
- „Master-Arbeit wird mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen (2. Semester, noch nicht begonnen)“
- „Etwas knapp mit Masterarbeit, müsste man eigentlich schon im zweiten Semester anfangen sich vorzubereiten (je nach Thema natürlich) und das zweite Semester ist aber eh schon zu voll“

## Andere studiumsbezogene Gründe (5x)

- „Master trifft inhaltlich nicht ganz das, was mich begeistert. Deshalb studiere ich länger und belege das zusätzlich, was mich interessiert“
- „Eventuell Auslandssemester (absolut unmöglich in Regelstudienzeit)
- „Ersatzloser Ausfall eines KPP6 Seminars mit kurzfristiger Ankündigung“
- persönliche Gründe (2x)
- „Familienplanung“
- „Nichtmuttersprachler“

# Aufwand vs. Credits (Pflichtmodule)

„Wie aufwandsintensiv empfindest du die Module im Verhältnis zu den zugeordneten Leistungspunkten?“

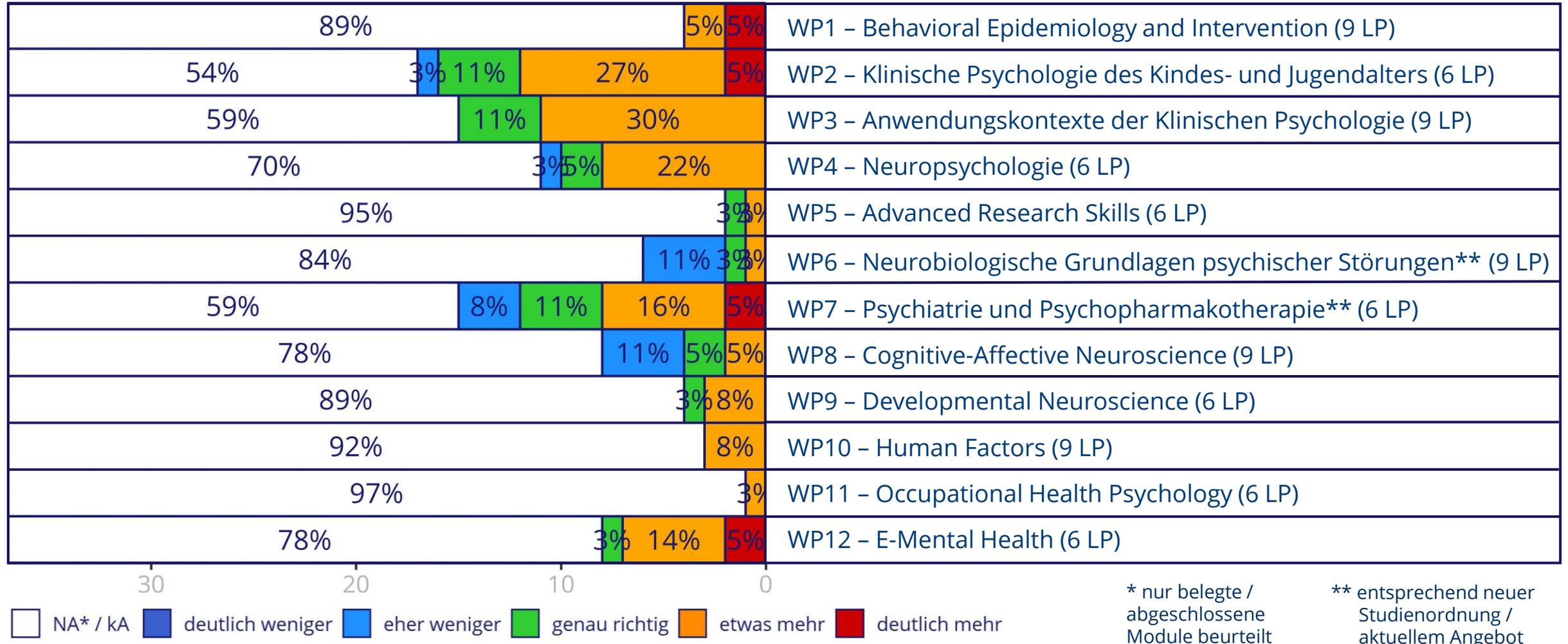


NA\* / KA
  deutlich weniger
  eher weniger
  genau richtig
  etwas mehr
  deutlich mehr

\* nur belegte / abgeschlossene Module beurteilt

# Aufwand vs. Credits (Wahlpflichtmodule)

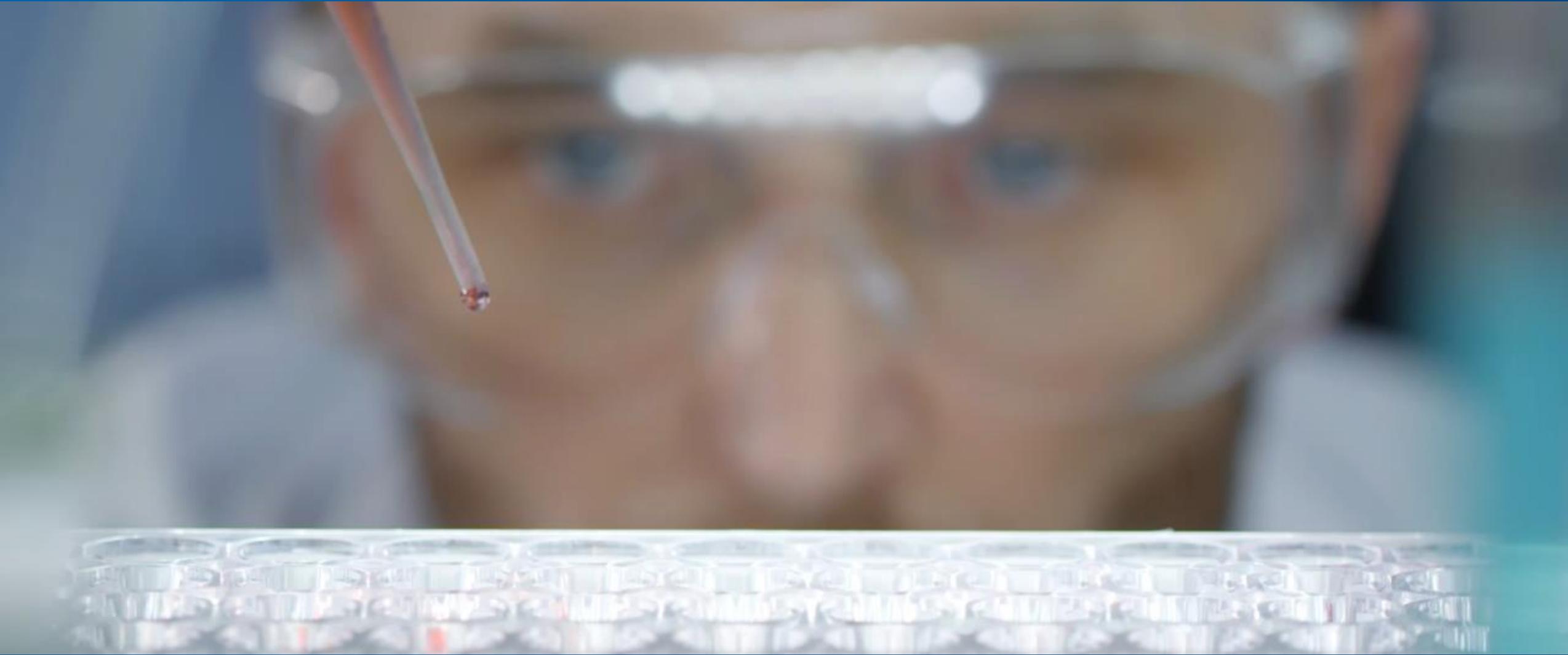
„Wie aufwandsintensiv empfindest du die Module im Verhältnis zu den zugeordneten Leistungspunkten?“



\* nur belegte / abgeschlossene Module beurteilt

\*\* entsprechend neuer Studienordnung / aktuellem Angebot

# Praktika



# Praktika (Zusammenfassung)

## Aktuell

- Wie schon in früheren Befragungen erfasst, bestehen im aktuellen KPP-Master strukturelle Probleme in puncto unklarer bzw. fehlender Zeitfenster für Praktika, sowie Unzufriedenheit bei den Studierenden über das verpflichtende und unbezahlte Forschungspraktikum.
- Die aktuelle Befragung deutet zudem auf Probleme bei der Platzsuche für klinische Praktika sowie mangelhafte Verfügbarkeit von Informationen zum Praktikumsmodul insgesamt hin.
- Bei Forschungspraktika gibt es zudem Hinweise auf Probleme in den Bereichen Rahmenvertrag, Betreuung, Arbeitspensum und entwicklungsfördernder Aufgabengebung.

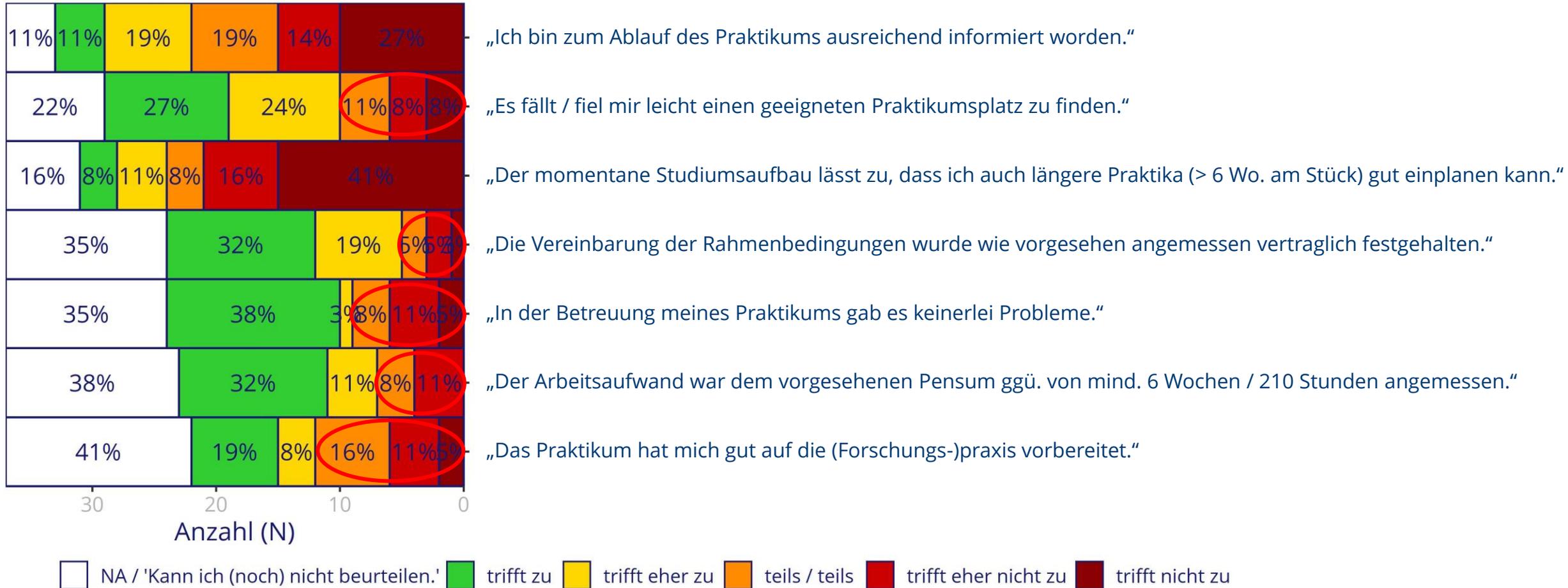
## Strukturell / Perspektivisch

- Im neuen Master entfällt das Forschungspraktikum und Zeit für Praktika wird anstelle des Wahlbereichs eingeräumt.
- Eine Informationsveranstaltung zum Praktikumsmodul wurde in der Zwischenzeit etabliert (WiSe21/22) und könnte für die veränderten Praktikumsanforderungen im neuen Master aufrechterhalten bzw. ausgebaut werden.
- Eine Kooperation mit möglichen Praktikumseinrichtungen wäre aufgrund des größeren Umfangs klinischer Praktika im neuen Master dringend zu wünschen und wird derzeit von der neuen wissenschaftlichen StuGaKos angebahnt.

# Praktika: Qualität

„Inwiefern treffen die folgenden Aussagen deiner Erfahrung nach auf das Praktikum zu?“

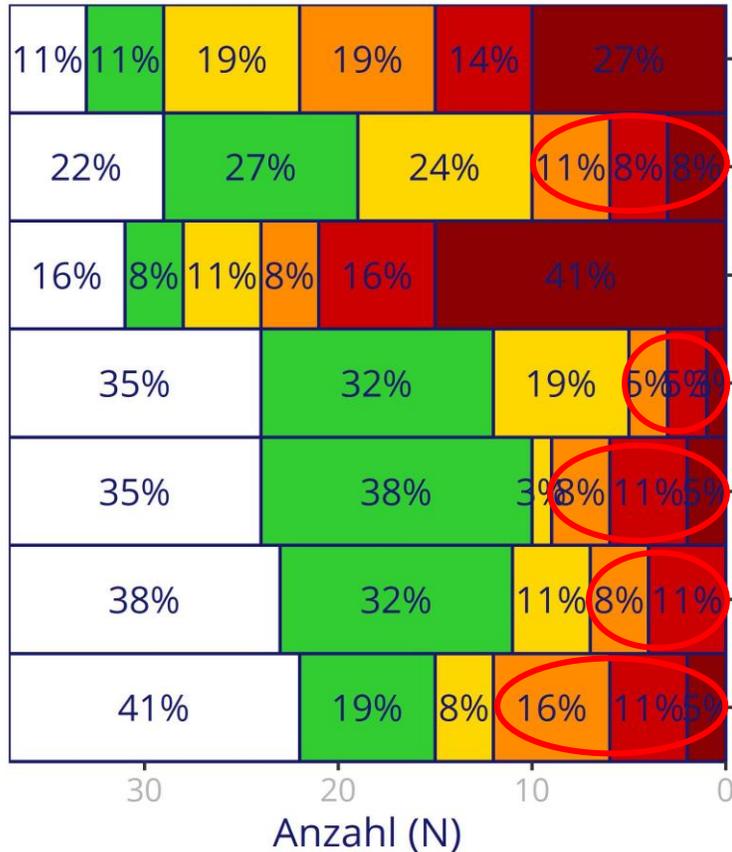
## Forschungspraktikum



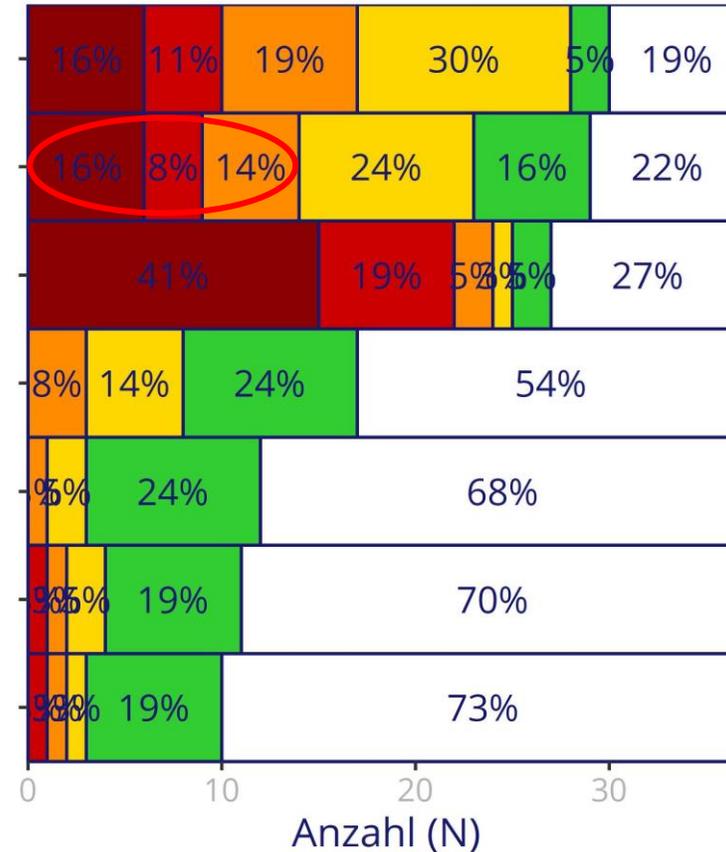
# Praktika: Qualität

„Inwiefern treffen die folgenden Aussagen deiner Erfahrung nach auf das Praktikum zu?“

## Forschungspraktikum



## klinisches Praktikum



ausreichend Infos

gelungene Platzsuche

längere Praktika möglich

Rahmenvertrag

problemfreie Betreuung

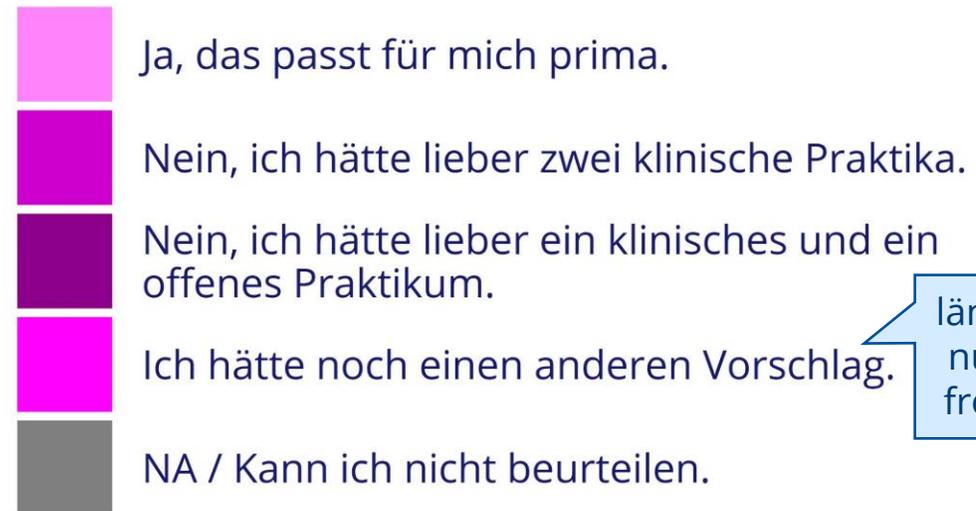
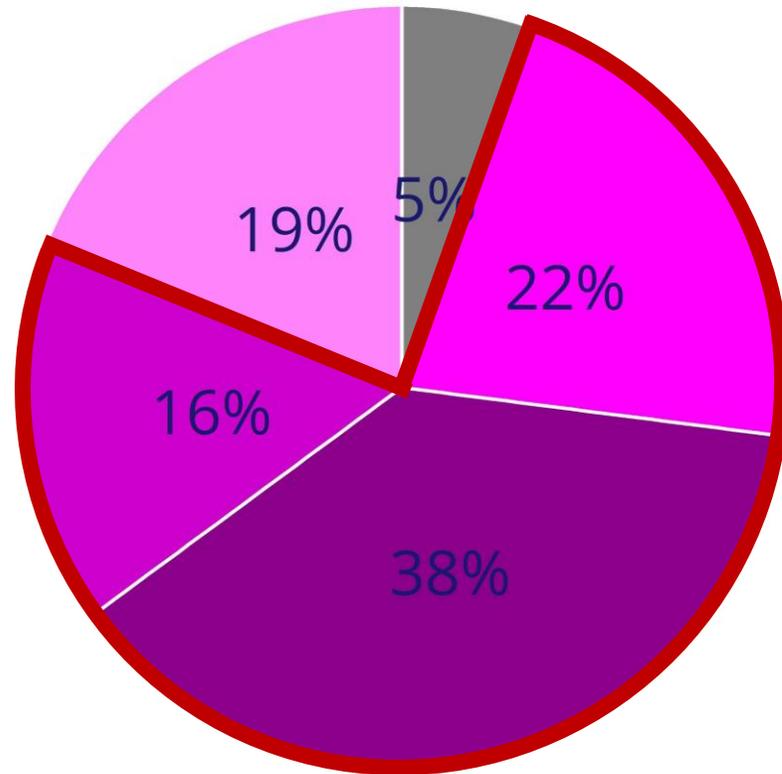
Pensum angemessen

Vorbereitung auf Praxis

NA / 'Kann ich (noch) nicht beurteilen.'
  trifft zu
  trifft eher zu
  teils / teils
  trifft eher nicht zu
  trifft nicht zu

# Praktika: Aufteilung

„Bist du mit der derzeitigen Aufteilung der Prakt.-stunden auf Forschung und Klinik zufrieden?“



längeres Praktikum (4x)  
nur ein Praktikum (3x)  
freie Bereichswahl (3x)

# Praktika: Vorschläge

„Hast du bezüglich der Praktika im Studium noch weitere Verbesserungsvorschläge?“

## Zeitraum für Praktika schaffen (11x)

- „ein längeres klinisches Praktikum, dafür am besten ein Semester einplanen“
- „mehr Zeit für ein Praktikum mind. 8 Wochen“
- „lieber ein längeres Praktikum [...]“
- „ [...] nur ein einziges Praktikum [...] und dafür gerne auch etwas länger, z.B. mindestens 2 Monate“
- „separaten Raum dafür einplanen bzw. Zeit dafür in den Ferien einräumen durch andere Gestaltung der Prüfungen“
- „genug Zeit [...] am besten ein Semester anstatt zu verlangen, dass Studierende das noch in ihre Ferien quetschen“
- „Ich empfinde es als super schwierig, die beiden Praktika ins Studium einzuplanen, wenn man das ganze nicht vom 1. Semester an im Blick hat. Ich werde wahrscheinlich wegen dem Forschungspraktikum ein paar Wochen über die Regelstudienzeit von 4 Semestern gehen, nur weil ich (unter anderem wegen Nebenjob) nicht weiß, wo ich es jetzt zeitlich noch unterbringen soll, ohne Mehrfachbelastungen auf mich zu nehmen, mit denen ich mich nicht wohl fühle.[...]“
- „Praxissemester“
- „mehr Zeit gewähren“
- „6 Wochen Ferien nach 2. Semester sicherstellen für klinisches Praktikum“
- „6 [Wochen] klinisches Praktikum sind zu kurz für einen guten Einblick“

# Praktika: Vorschläge

„Hast du bezüglich der Praktika im Studium noch weitere Verbesserungsvorschläge?“

## Mehr Wahlmöglichkeiten beim Praktikum (Dauer/Stelle) (6x)

- „ein allgemein psychologisches Praktikum (z.B. auch Wirtschaft okay)“
- „Ich finde, man kann im Master selber wählen, was einen interessiert. Deshalb wäre mir eine ganz freie Wahl am liebsten.“
- „Ich hätte gerne einfach nur ein einziges Praktikum in einen von mir selbst gewählten Bereich [...]“
- „Wahl, was man machen möchte + ob es 2 mal 6 oder 1 mal 12 Wochen sein sollen“
- „Ich wäre froh wenn man auch im pädagogisch/beratenden Bereich Praktika machen könnte, auch wenn vielleicht kein approbierter Psychotherapeut vor Ort ist.“
- „ein klinisches Praktikum und eins, wo man frei wählen kann, was man macht“

# Praktika: Vorschläge

„Hast du bezüglich der Praktika im Studium noch weitere Verbesserungsvorschläge?“

## Nur ein Praktikum (6x) / Forschungspraktikum nicht als Pflicht (3x)

- „lieber ein [...] Praktikum an einer Einrichtung mit der Wahlmöglichkeit, ob klinische Forschung oder klinische Praxis“
- „[...] Der Master ist einfach zu kurz für 2 Praktika und ich finde es funktioniert nur sehr eingeschränkt zeitlich“
- „Warum überhaupt 2 Praktika? Haben dir anderen Master ja auch nicht. [...]“
- „Komisch, dass es im CAN-Master nur ein 6-wöchiges Praktikum mit fast genau so vielen ECTS gibt, 2x6 Wochen Praktikum empfinde ich als sehr umfangreich und nicht gut "vergütet" mit ECTS“
- „Ich finde zwei (unbezahlte) Praktika zu viel. Geht an der Lebensrealität vorbei, in der sich Studierende selbst finanzieren und irgendwie schauen müssen auch während des Praktikums nebenbei noch arbeiten zu können.“
- „Ein klinisches Praktikum wäre ausreichend. [...] Forschungspraktikum bitte unbedingt streichen.“
- „keine Forschung als Pflichtpraktikum“
- „Ich empfinde es als Zumutung ein Forschungspraktikum machen zu MÜSSEN, obwohl ich genau weiß, dass ich niemals in die Forschung gehen möchte, deswegen sollte jede\*r für sich entscheiden dürfen, worin er/sie Zeit investiert. Unser Master ist schon genug methodisch und forschungslastig ausgerichtet.“

# Praktika: Vorschläge

„Hast du bezüglich der Praktika im Studium noch weitere Verbesserungsvorschläge?“

## Forschungspraktikum verbessern (5x: davon 3x SHK-Arbeit als Forschungspraktikum anerkennen)

- „Im Forschungspraktikum habe ich mir mehr Orientierung gewünscht. Oft wusste ich nicht genau, wer eigentlich alles zum Team gehört, [...] wen ich für was auf welchem Wege kontaktieren kann [...] Sowas wie ein wöchentliches Treffen mit Betreuer/in wäre netter. Ich weiß nicht, wie das anderswo läuft...“
- „Für Forschungspraktikum sollte SHK-Arbeit angerechnet werden“
- „SHK stellen als Praktikum anerkennen lassen (z.B. dann doppelte Anzahl Stunden) [...]“
- „Vergleichbare SHK-Tätigkeit sollte als Forschungspraktikum angerechnet werden können (da PraktikantInnen und SHKs oft sehr ähnliche/ gleiche Aufgaben erledigen [...]“
- „[...] Fühle mich vor allem in der Forschung als kostenlose Arbeitskraft (aus)genutzt“

## Bezahlung im Praktikum (3x)

- „[...] unbezahlte Praktika sind aus meiner Sicht im Master Schikane“
- „Bezahlung!! Fehlt meistens“
- „[...] 210h kostenlose Arbeit nicht vertretbar ist“

# Praktika: Vorschläge

„Hast du bezüglich der Praktika im Studium noch weitere Verbesserungsvorschläge?“

## Mehr **Informationen** (2x)

- „Eine kleine Orientierungsveranstaltung zu Praktika wäre nett: Wozu ist das Praktikum gedacht? Wie finde ich einen Platz? Wann sollte ich mich bewerben? Worauf kann ich bei der Auswahl achten?“
- „Vielleicht wären Informationen zum Praktikumsbericht ganz gut.“

# Mobilitätsfenster



# Mobilitätsfenster (Zusammenfassung)

## Aktuell

- In der Befragung 2021 interessieren sich nur 39% der KPP-Studierenden für einen Auslandsaufenthalt (ggü. 59% 2020).
- Der Rückgang im Interesse könnte sowohl auf die global flächendeckend ungünstige Situation durch die Pandemie, als auch auf den steigenden Zeitdruck durch das Auslaufen des alten Systems bedingt sein – oder weitere Gründe haben.

## Strukturell / Perspektivisch

- Der aktuelle KPP-Master bietet kaum Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt mit der Regelstudienzeit zu vereinbaren.
- Im neuen Master wird es aufgrund der strengen Approbationsvorschriften noch schlechter möglich sein, Prüfungsleistungen aus dem Ausland anzuerkennen.
- Am besten sollte das klar kommuniziert werden – damit keine falschen Erwartungen entstehen.

# Individueller Studienverlauf

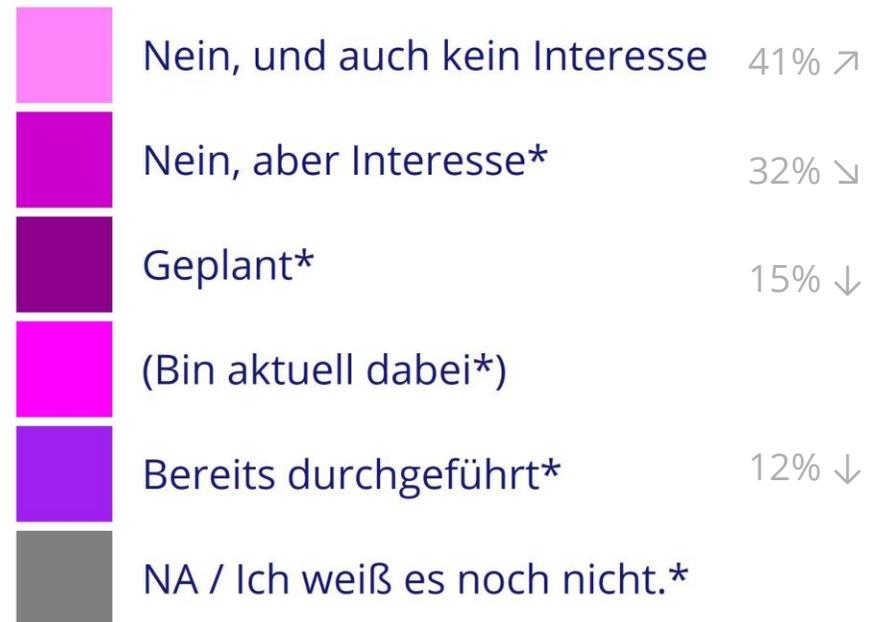
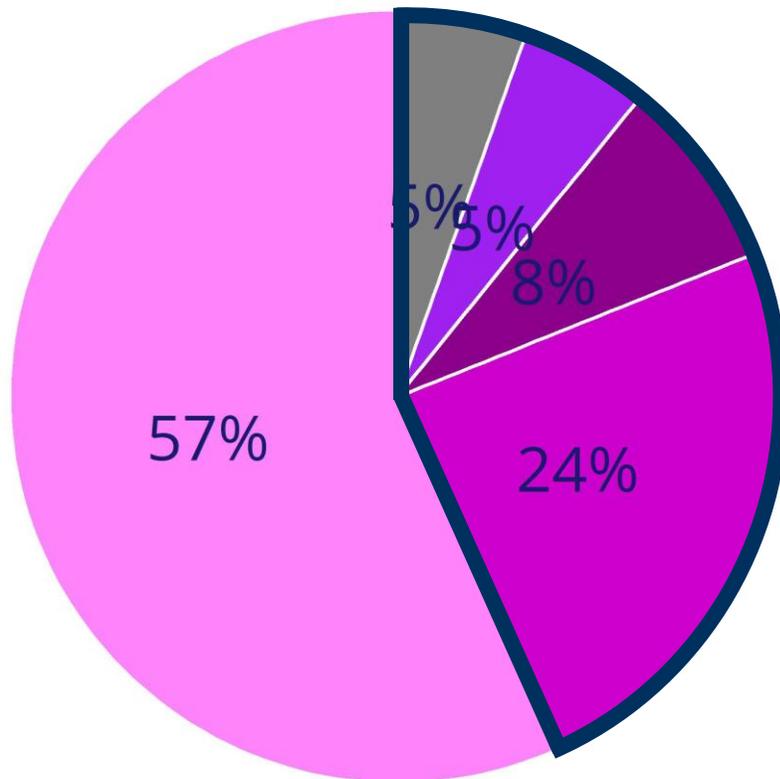
„In welchem Fachsemester (FS) hast du deine Praktika bzw. Auslandsaufenthalte absolviert / planst es ein?“



\* NA / keine Angabe:  
 Auslandsaufenthalt → 30  
 Klinisches Praktikum → 6  
 Forschungspraktikum → 2

# Auslandssemester

„Hast du ein Auslandssemester geplant oder bereits durchgeführt?“



Rückblick 2020:

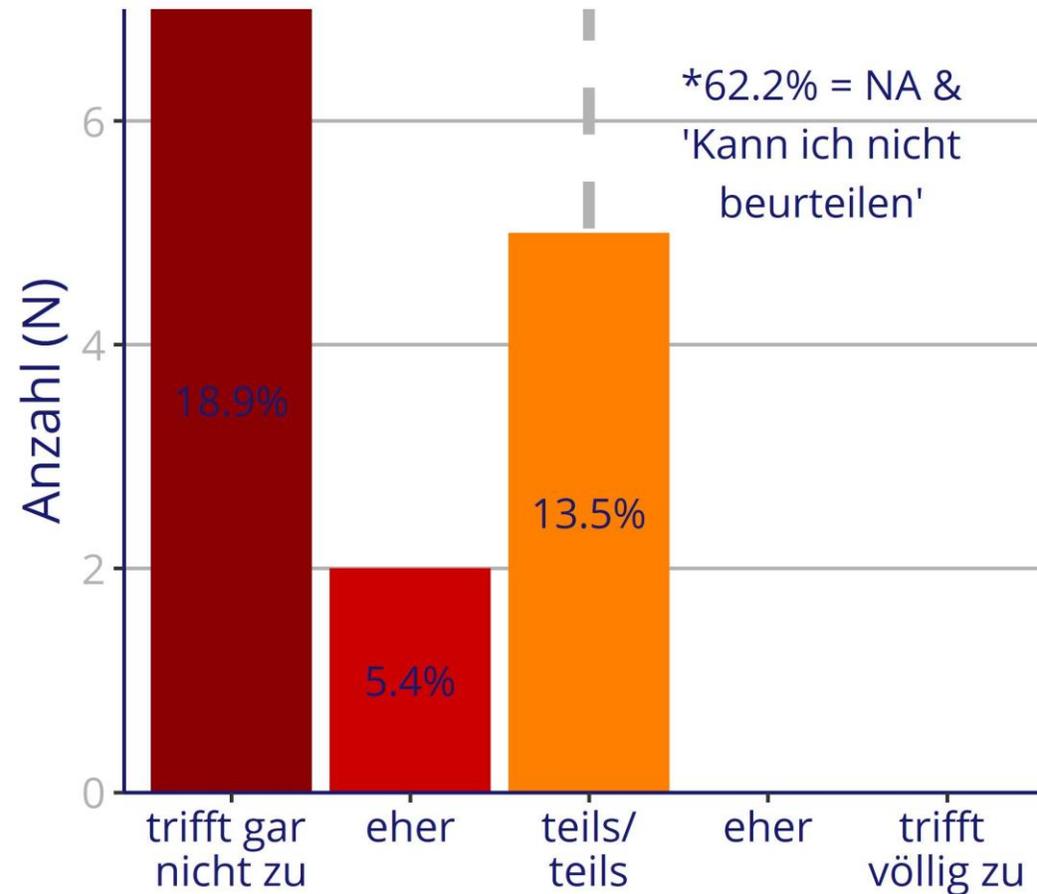
\* Filter für Fragen K14 & K15

# Auslandssemester

„Die Durchführung eines AS ist realistisch und im Rahmen des Studienablaufplans gut machbar.“

Rückblick 2020:  
[„Wie realistisch ist eine erfolgreiche Durchführung eines AS?“]

realistisch = 22%  
eher realistisch = 13%  
neutral = 4%  
eher schwierig = 44%  
schwierig = 17%



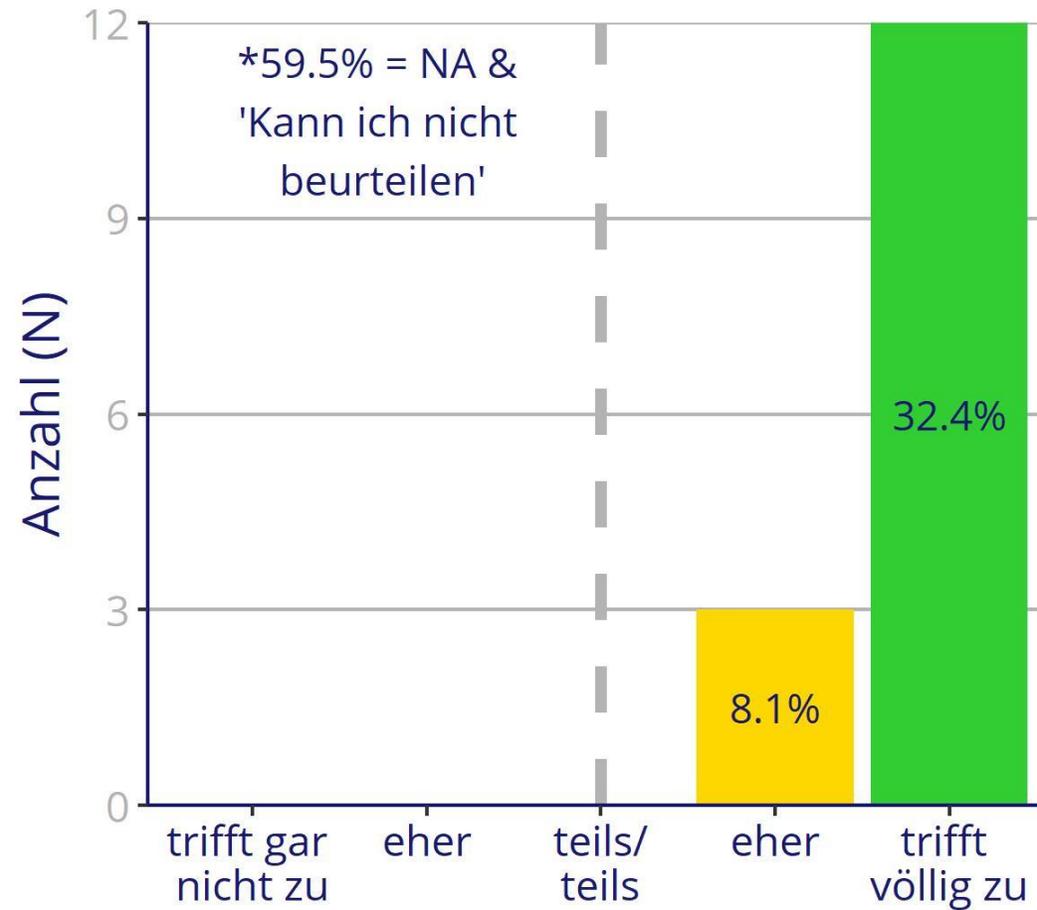
\* Frage nur für an AS Interessierte angezeigt

# Auslandssemester

„Wenn es ein Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte gäbe, würde ich es nutzen.“

Rückblick 2020:  
[Frage unverändert]

trifft zu = 45%  
trifft eher zu = 30%  
unentschlossen = 9%  
trifft eher nicht zu = 6%  
trifft nicht zu = 9%



\* Frage nur für an AS Interessierte angezeigt

# Auslandssemester (Hürden)

„Welche Hürden hast du erlebt / gesehen?  
Wo würdest du dir Unterstützung wünschen, welche?“

## Mehr Informationsbedarf / Schwierige Kommunikation (4x)

- „Habe das Gefühl nicht wirklich viel Unterstützung von der zuständigen Instanz bei Fragen zu bekommen. Warte super lange auf Antworten, was die Planung erschwert. Musste mich zum Teil selber mit der jeweiligen Uni im Ausland auseinandersetzen, was definitiv besser geklappt hat als über die dafür verantwortliche Instanz (bzgl. Bedingungen für die Programme, Zulassung etc.). Zieht auch ein wenig die Motivation überhaupt ein Auslandssemester zu machen runter.“
- „[...] Es wäre auch schön wenn man eine Veranstaltung speziell für Psychologiestudis hätte, in der man erfährt in welchen Ländern es Möglichkeiten für Psychologiestudierende gibt, da dies auf der TU Seite sehr unübersichtlich und schwierig herauszufinden ist, sowie Erfahrungswerte von früheren Studierenden wären hilfreich.“
- „Mir fehlen Infos, inwiefern es möglich ist, innerhalb der Regelstudienzeit zu studieren, wenn man ins Ausland gibt. Mich würde interessieren, welche Unis dafür infrage kämen und wie man sich dann seine Semester dann am besten strukturieren kann. [...]“
- „[...] Das liegt auch daran, dass es wenig Infos zum Anerkennen von Leistungen gibt und es schwierig zu sein scheint etwas anerkennen zu lassen. Ich habe es nicht versucht.“

# Auslandssemester (Hürden)

„Welche Hürden hast du erlebt / gesehen?  
Wo würdest du dir Unterstützung wünschen, welche?“

## Zeitliche Planung (4x, davon 2x verschobene Semesterzeiten)

- „Das Studium ist nicht darauf ausgelegt, im Ausland zu studieren, da fast alle Module über 2 Semester gehen und sehr spezifisch sind. Das finde ich sehr schade.“
- „in den ersten zwei Semestern ist es nicht möglich ein Auslandssemester durchzuführen, wenn man alle Prüfungen der Hauptmodule mitschreiben möchte. Dies ist besonders im 2. Semester sehr ärgerlich, da das dritte Semester sich eigentlich sehr gut für ein Auslandssemester eignet, aber das Semester im Ausland oft schon im August stattfindet. Möchte man dagegen im 4. Sommersemester ins Ausland, muss man definitiv das Studium verlängern, hat mehr Zeitdruck wegen der Masterarbeit und liegt einfach ungünstig. [...]“
- „[...] Eine andere Hürde sind die unterschiedlichen Semesterbeginne z.B. im Ausland Anfang Januar. Wenn man Anfang Januar ins Ausland gehen würde, verpasst man das Ende des Semesters in Deutschland und kann die Prüfungen nicht mitschreiben. Das war der Hauptgrund, wieso ich mich vorerst gegen ein Auslandssemester entschieden habe.“
- „Ich war zwischen BA und MA im Ausland, da es während des Studium eigentlich nicht geht. [...]“

# Auslandssemester (Hürden)

„Welche Hürden hast du erlebt / gesehen?  
Wo würdest du dir Unterstützung wünschen, welche?“

## Sonstiges (3x)

- „Ich habe einen Auslandsaufenthalt unabhängig vom Studium durchgeführt und finde, dass es in unserem Studiengang auch zu wenig präsent ist.“
- „Zeit, Geld“
- „bisher noch keine Hürden, stehe aber auch erst am Anfang!“

# Berufswunsch



# Berufswunsch (Zusammenfassung)

## Aktuell

- Ein Großteil der KPP-Studierenden (87%) interessiert sich für eine Psychotherapieausbildung im Anschluss ans Studium.
- Nur rund ein Drittel davon interessiert sich für Verhaltenstherapie – knapp 40% für TP/Analyse und 23% für Systemische.
- 19% können sich neben der Therapieausbildung auch Forschung als Berufsfeld vorstellen, bzw. 30% eine Promotion.
- Über die Hälfte der Studierenden fühlt sich gut über ihre Berufsmöglichkeiten nach dem Studium informiert; ein Drittel hat noch Informationsbedarf – unabhängig vom jeweiligen Berufswunsch.

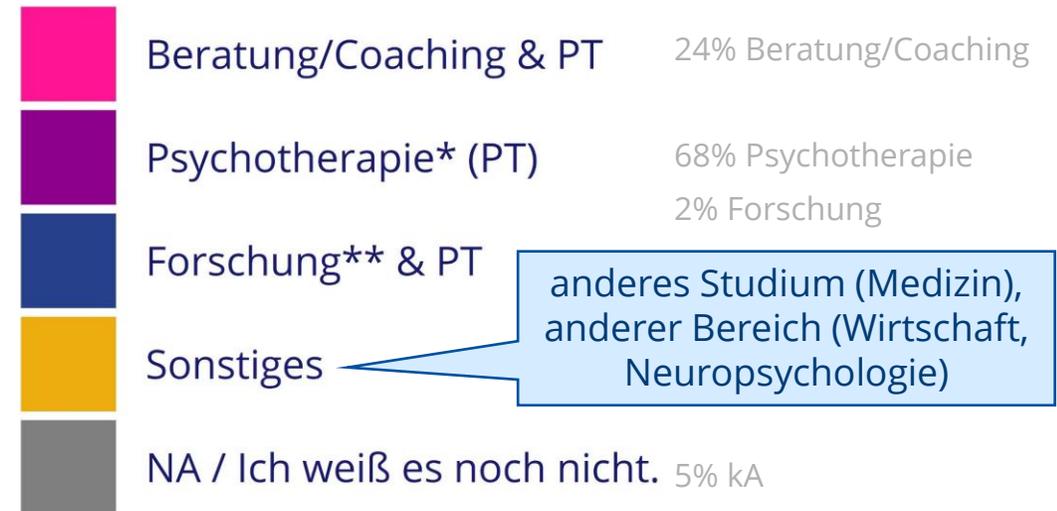
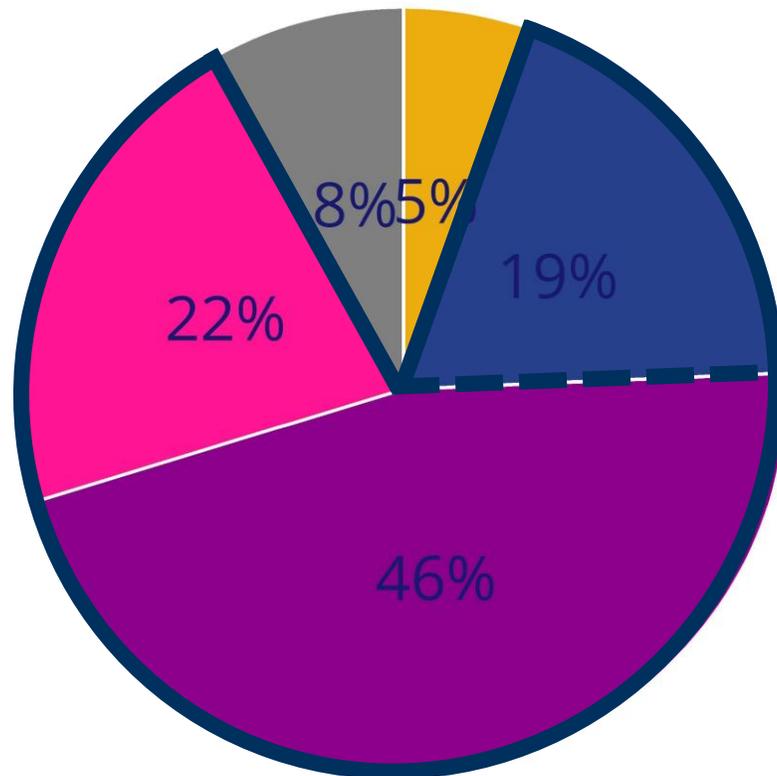
## Strukturell / Perspektivisch

- Der einschlägige Schwerpunkt des neuen Masters nach Approbationsordnung scheint sich für die Zielgruppe zu lohnen.
- Das Problem, dass nur eine von drei (bzw. vier) möglichen Therapieformen ausführlich behandelt wird, wird voraussichtlich auch im neuen Master bestehen bleiben.
- Bislang ist keine Besserung in Aussicht, da keine Gelder für bspw. eine neue Professur vorgesehen sind. Perspektivisch wäre eine Erweiterung von Curriculum und Lehrkörper im Sinne weiterer Verfahren wünschenswert – ansonsten wird die TU Dresden der Verantwortung nur sehr bedingt gerecht auf den psychotherapeutischen Beruf gleichberechtigt in allen kassenärztlich zugelassenen Fachkunden vorzubereiten.

# Berufswunsch

„ Ich möchte nach meinem Abschluss am ehesten folgenden beruflichen Weg gehen:“

*(Frage ursprünglich als Multiple-Choice mit einzelnen Optionen formuliert; Doppel-Kategorien wurden auf Basis der vorhandenen Daten gebildet.)*



Rückblick 2020:

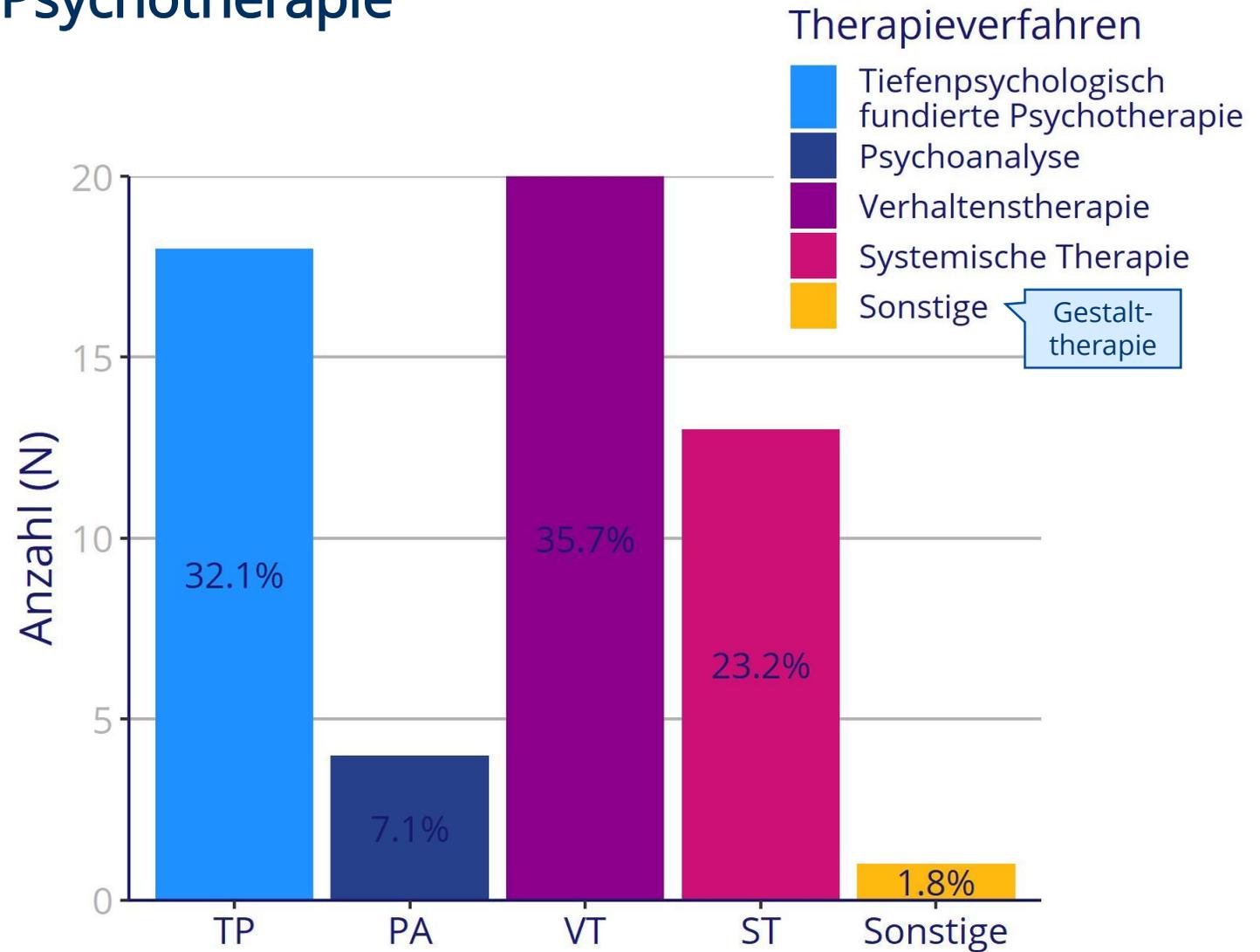
\* Filter für Fragen K17 & K18  
\*\* Filter für Frage K19

# Berufswunsch: Psychotherapie

„Welches psychotherapeutische Verfahren interessiert dich am meisten?“

Rückblick 2020:

TP = 25%  
PA = 7%  
VT = 63%  
ST = 44%

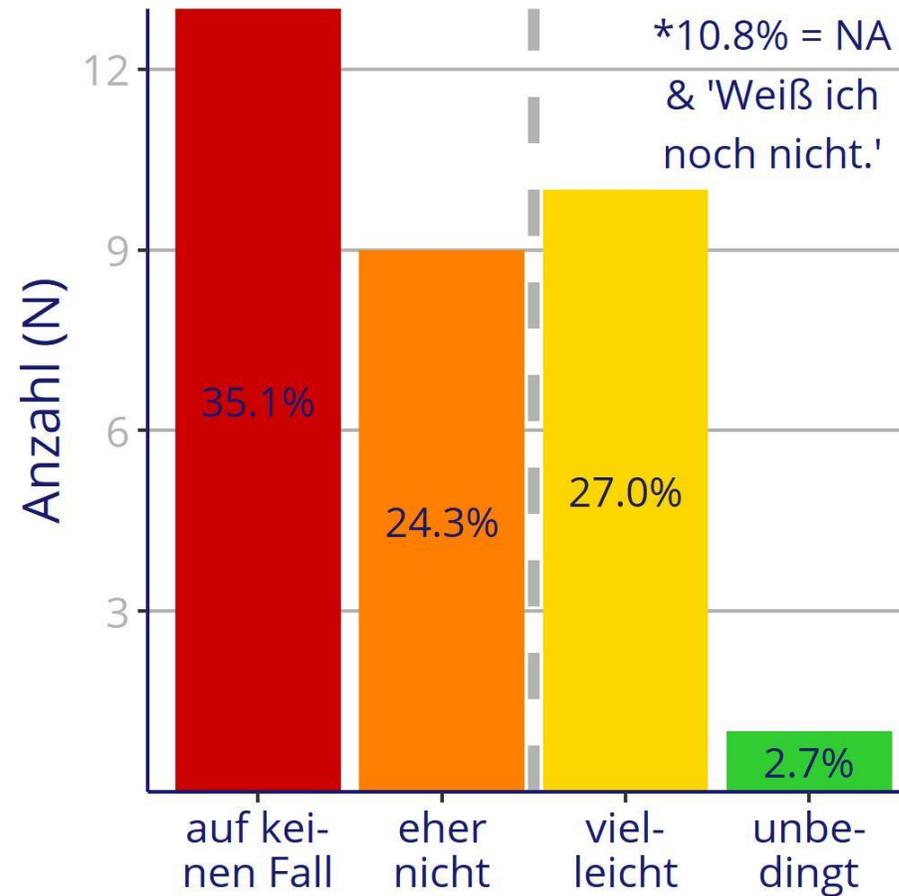


# Berufswunsch: Promotion

„Strebst du nach deinem Masterabschluss eine Promotion an?“

Rückblick 2020:

sehr wahrscheinlich = 5%  
eher wahrscheinlich = 22%  
eher unwahrscheinlich = 35%  
sehr unwahrscheinlich = 38%



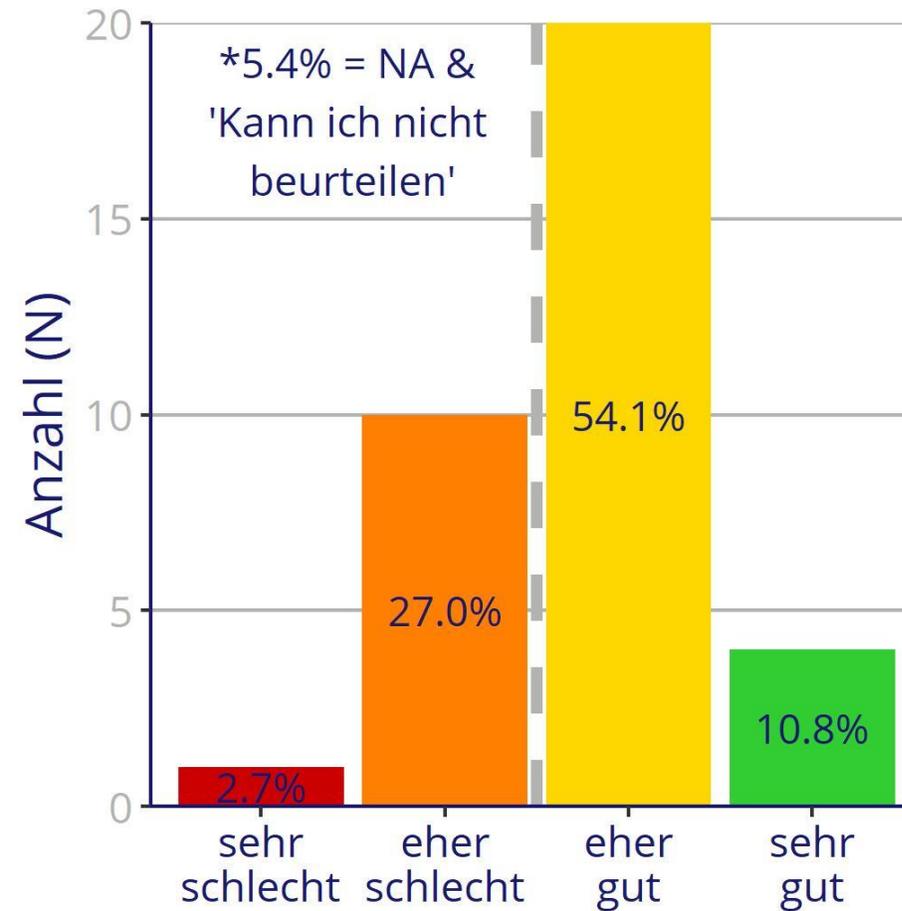
kein Filter (Diese Frage wurde unabh. vom Berufswunsch allen angezeigt.)

# Berufswunsch: Infos

„Wie gut fühlst du dich über Berufsmöglichkeiten nach deinem Abschluss informiert?“

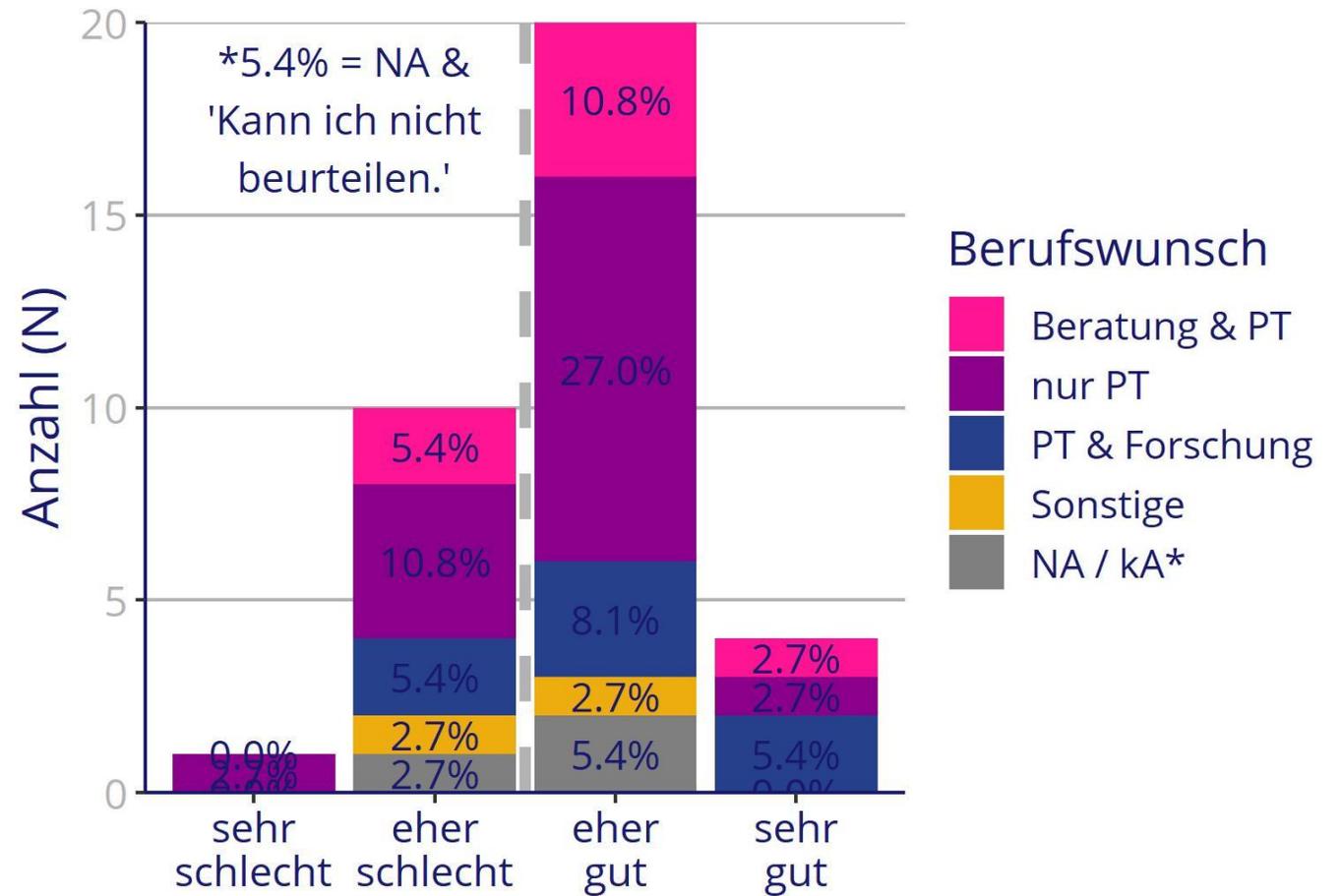
Rückblick 2020:

gut = 25%  
eher gut = 45%  
eher schlecht = 25%  
schlecht = 5%



# Berufswunsch: Infos

„Wie gut fühlst du dich über Berufsmöglichkeiten nach deinem Abschluss informiert?“



# Berufswunsch: Infos

„Welche weiteren Informationen zu berufl. Mögl.k.ten würdest du dir im Rahmen d. KPP-Masters wünschen?“

## Informationen über berufliche Möglichkeiten abseits der Therapieausbildung (7x)

- „Welche Möglichkeiten es gibt ohne eine Therapieausbildung trotzdem im klinischen Bereich als Psycholog\*in tätig zu werden und wie man in die Beratung kommt/einsteigen kann. Zudem welche weiteren Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen außer der Therapeut\*innenausbildung.“
- „evtl. Berufsmöglichkeiten abseits der Therapieausbildung und Forschung, aber für mich nicht wirklich relevant [...]“
- „Infos über Möglichkeiten außerhalb der Klinik therapeutisch zu arbeiten (z.B. Beratung etc.)“
- „Alternativen zur Ausbildung aufzeigen“
- „regelmäßiges Seminar, in dem sich verschiedene Berufsbilder vorstellen: jede Woche jemanden anderen mit psychologischem Studium und Beruf einladen“
- „Noch einmal eine Art Ringvorlesung zu KPP Berufen. Gab es allgemein für Psychologie im Bachelor, das fand ich sehr sinnvoll. [...]“
- „Ich fänd eine Reihe toll, in der Menschen aus verschiedenen Fachrichtungen vorstellen, was sie so machen. Bisher kennt man nur gängige Versionen (PT-Ausbildung, Promotion, ...), aber ich wüsste gerne, was es sonst noch so gibt“

# Berufswunsch: Infos

„Welche weiteren Informationen zu berufl. Mögl.k.ten würdest du dir im Rahmen d. KPP-Masters wünschen?“

## Informationen zu Therapieausbildung / Arbeit als PsychotherapeutIn (5x, davon 2x andere Therapieverfahren als VT)

- „Mehr inhaltliche Auseinandersetzung mit anderen Therapieverfahren (z.B. systemische, tiefenpsychologisch fundierte Therapie). Durch den starken Fokus auf VT fällt mir die Entscheidung für ein Verfahren, in welchem ich meine Ausbildung machen möchte schwer. Fühle mich nicht ausreichend informiert.“
- „Differenziertere Darstellung einzelner Psychotherapieschulen. Dafür könnte es m.E. ein ganzes Modul geben. Das ist ja eine wirklich wichtige Entscheidung, vor der wir stehen...“
- „Praktische Tipps zu Bewerbung bei Instituten, praktische Tipps zu Berufsalltag in Klinik/eigener Praxis“
- „[...] Außerdem habe ich immer noch super wenig Infos über die Ausbildung. Z.B. muss ich gerade eine Versicherung abschließen, bei der ich wissen muss, wie mein sozialrechtlicher Status während der Ausbildung sein wird. Und ich kann diese Infos einfach nicht gut im Internet finden.“
- „mehr Aufklärung zu den Bedingungen und Abläufen in Bezug auf die Therapeutenausbildung“
- „mehr Infos zum neuen PsychThG für Leute, die den Weg zur Approbation noch im alten System machen“

# Berufswunsch: Infos

„Welche weiteren Informationen zu berufl. Mögl.k.ten würdest du dir im Rahmen d. KPP-Masters wünschen?“

## Sonstiges (7x)

- Informationsveranstaltungen (2x)
- Erfahrungsberichte
- „Verfügbarkeit konkreter Job-Datenbanken, über die man sich bewerben könnte.“
- „Info-/Orientierungsveranstaltung zu Promotion (Wie läuft eine Promotion ab? Wann sollte man sich bewerben? Worauf wird bei Bewerbungen Wert gelegt? Inwieweit lassen sich Therapieausbildung und Promotion kombinieren?)“
- „Wechsel in andere Bereiche (z.B. Wirtschaft)“
- „Infos zu Berufen im Bereich Umwelt-/Naturschutz und Psychologie“

# Praxisbezug



# Praxisbezug (Zusammenfassung)

## Aktuell

- Die Mehrheit von KPP-Studierenden mit Berufswunsch Psychotherapie sieht die Mehrheit von KPP-Pflichtmodulen als hilfreich für ihre Berufspraxis an; mit Ausnahme von forschungsorientierten Modulen (KPP4, KPP7, MA).
- Weniger hilfreich wird aus Perspektive zukünftiger Psychotherapeut:innen hingegen der Wahlpflichtbereich empfunden; mit Ausnahme von KPP-WP7 (Psychiatrie & Psychopharmakotherapie in Kooperation mit dem Uniklinikum).
- KPP-Studierende mit Berufswunsch Forschung empfinden Pflicht- und Wahlbereich als überwiegend hilfreich für die spätere Berufspraxis – insbesondere die Module KPP-WP4 bis 9 (Advanced Research Skills, Klinische Neuro, CAN & Co.).

## Strukturell / Perspektivisch

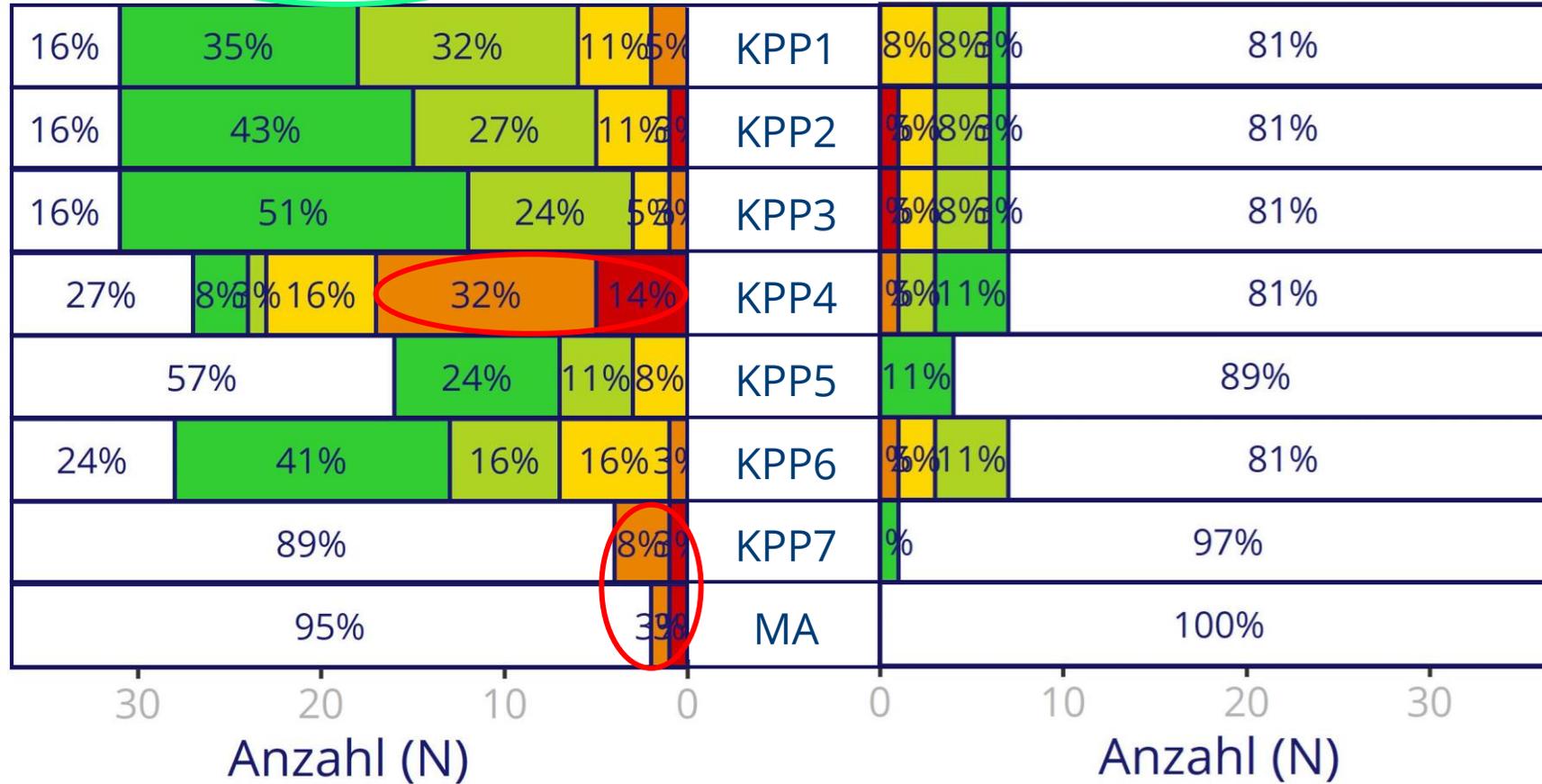
- Der neue Master kommt den Wünschen einer Mehrzahl von Studierenden mit therapeutischer Perspektive zugute.
- Abhanden kommt jedoch die Möglichkeit einer doppelten Vertiefung in klinischer Psychologie *und* Neuroforschung (bisheriges Alleinstellungsmerkmal, angesichts zwei klinischer Neuro-Professuren).
- Im Hinblick auf die Sicherung wissenschaftlichen Nachwuchses (und Vermittlung nötiger Grundlagen) könnten neue Ansätze wie Honorierung von freiwilligen Zusatzmodulen aus CAN (und umgekehrt) oder die Etablierung eines Scientist-Practitioner-Modells langfristig die nötigen Anreize schaffen. Eine Honorierung von freiwilligen Zusatzmodulen durch Creditpoints ist mit der Approbationsordnung leider nicht vereinbar.

# Berufsvorbereitung (Pflichtmodule)

„Wie hilfreich waren die einzelnen Module, um dich auf deine angestrebte Berufspraxis vorzubereiten?“  
Forschung

Berufswunsch:

Psychotherapie



NA\*
  sehr hilfreich
  eher hilfreich
  teils / teils
  weniger hilfreich
  gar nicht hilfreich

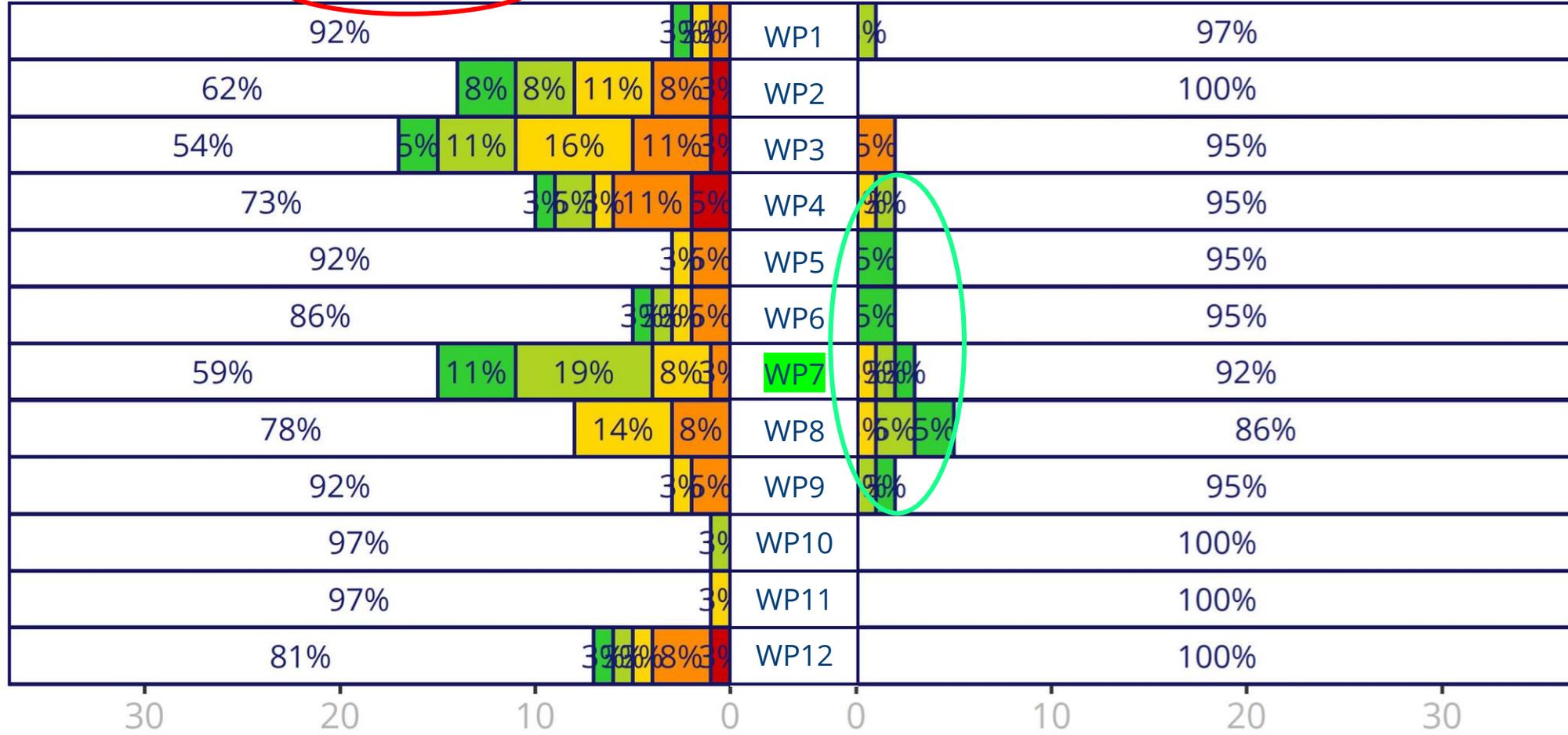
\* NA = alle Personen, die jeweiligen Berufswunsch nicht angegeben oder das jew. Modul nicht belegt haben

# Berufsvorbereitung (Wahlpflichtmodule)

„Wie hilfreich waren die einzelnen Module, um dich auf deine angestrebte Berufspraxis vorzubereiten?“  
**Forschung**

Berufswunsch:

**Psychotherapie**



NA\* 
 ■ sehr hilfreich 
 ■ eher hilfreich 
 ■ teils / teils 
 ■ weniger hilfreich 
 ■ gar nicht hilfreich

\* NA = alle Personen, die jeweiligen Berufswunsch nicht angegeben oder das jew. Modul nicht belegt haben

# Masterarbeit



# Masterarbeit (Zusammenfassung)

## Aktuell

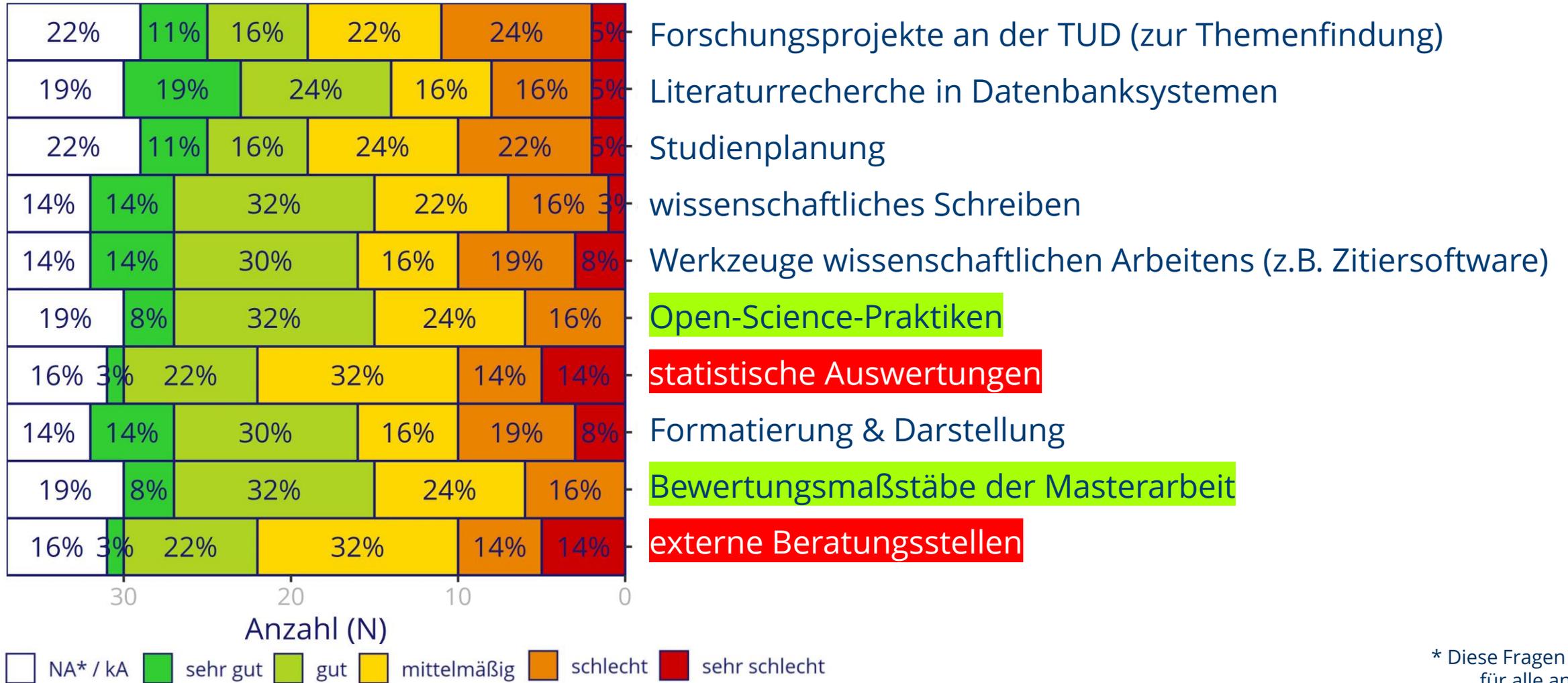
- Die Bewertung verschiedener Aspekte der Masterarbeit (Vorwissen und Prozess) ist durchwachsen.
- Positiv bewertet wurden Qualität der Betreuung und Vermittlung von Open-Science-Praktiken / Bewertungsmaßstäben.
- Informations-/Wissenslücken bestehen bei statistischer Auswertung und der Kenntnis externer Beratungsstellen.

## Strukturell / Perspektivisch

- Obgleich nicht bei allen Studierenden beliebt, bleibt die Masterarbeit auch im neuen Master zwangsläufig bestehen; eine Vermittlung der nötigen Grundlagen (Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben, statistische Auswertung) ist weiterhin erforderlich – und durch Wegfallen des Forschungspraktikums perspektivisch erschwert.
- Aufgrund der geringen Erfassungsrate von Studierenden in der Abschlussphase des Studiums könnte eine zusätzliche zielgruppenspezifische Erfassung der Qualitätssicherung dienlich sein. Auch eine Änderung des Frageformats (z.B. „Welcher Aspekt bereitet die größten Probleme?“) könnte in zukünftigen Befragungen für mehr Varianz sorgen.
- Im Sinne eines gelingenden Beschwerdemanagements könnte auch in puncto niedrigschwelliger Anlaufstellen für Probleme in Praktika / Masterarbeit / Hilfskrafttätigkeit nachgebessert bzw. besser über bestehende Anlaufstellen und Ansprechpersonen informiert werden.

# MA: Vorwissen

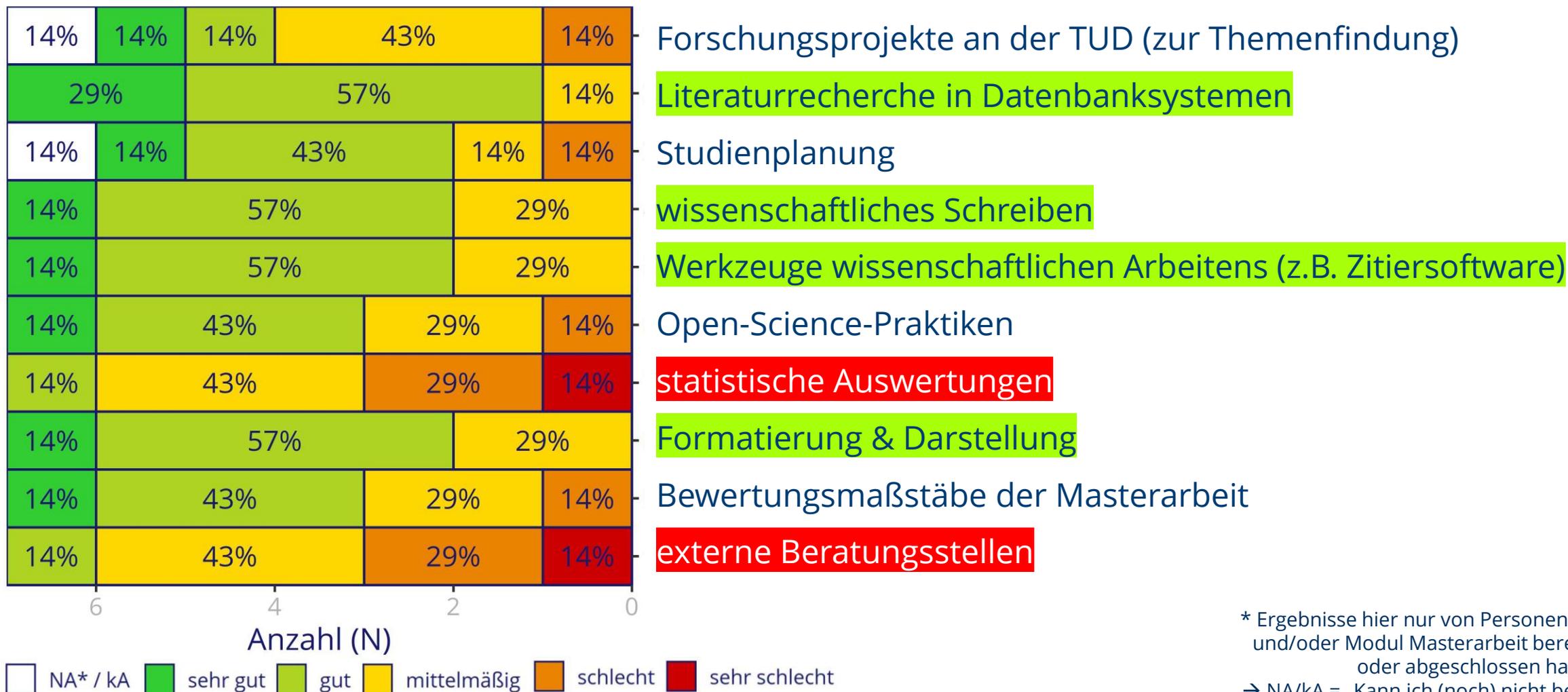
„Wie gut fühlst du dich in Bezug auf folgende Themen und Kompetenzen informiert bzw. vorbereitet?“



\* Diese Fragen wurden für alle angezeigt.

# MA: Vorwissen (nur KPP7 & MA)

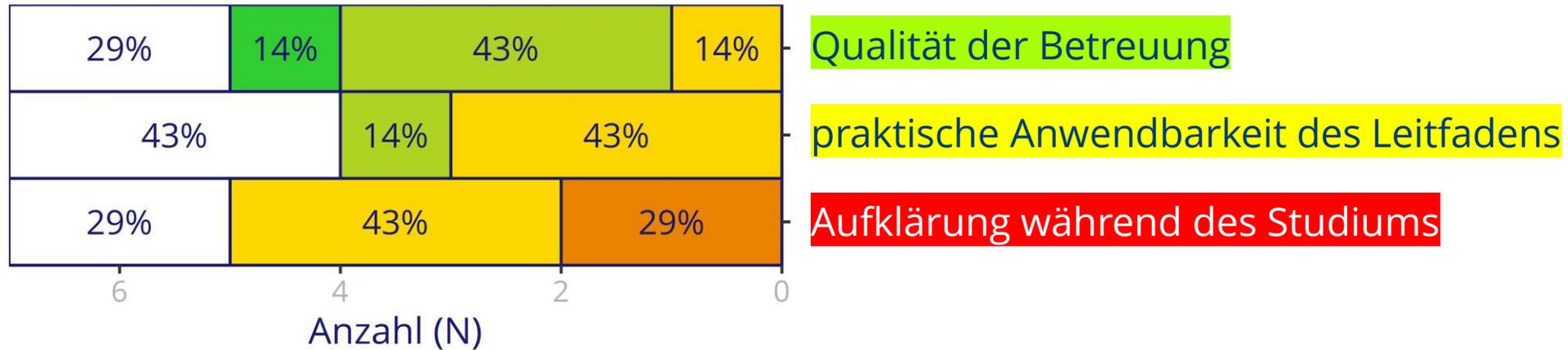
„Wie gut fühlst du dich in Bezug auf folgende Themen und Kompetenzen informiert bzw. vorbereitet?“



\* Ergebnisse hier nur von Personen, die KPP7 und/oder Modul Masterarbeit bereits belegt oder abgeschlossen haben (N=7)  
→ NA/kA = „Kann ich (noch) nicht beurteilen.“

# MA: Prozess (nur KPP7 & MA)

„Wie schätzt du Folgendes bzgl. des Schreibens der Masterarbeit ein?“



NA\* / KA 
  sehr gut 
  gut 
  mittelmäßig 
  schlecht 
  sehr schlecht

\* Ergebnisse hier nur von Personen, die KPP7 und/oder Modul Masterarbeit bereits belegt oder abgeschlossen haben (N=7)  
 → NA/kA = „Kann ich (noch) nicht beurteilen.“

# Lob



# Lob, Vorschläge & Ideen (Zusammenfassung)

## Aktuell

- Obgleich selten in der Befragung benannt/adressiert, ist eine sorgfältige Abwägung von sozialer Deprivation von Studierenden gegenüber pandemiebezogener Gesundheitsrisiken bei den Entscheidungen und Planungen von Online-/Präsenzlehre in den kommenden Semestern dringend erbeten – ggf. in Abstimmung mit der jeweiligen Gruppe.  
→ Bereits im aktuellen WS21/22 wurden flexible Lösungen zur Ermöglichung von Präsenzlehre bspw. in Gesprächsführung und Klinischer Diagnostik gefunden.  
→ Vorschlag studentischer StuGaKos & Studiendekan: VL rein digital, je 1 SE-Gruppe digital, sonstige SE mögl. in Präsenz
- Bei der Online-Lehre gab es Hinweise auf unzureichende Kompetenzen im Umgang mit Online-Tools von Dozierenden.
- Besonders beliebt sind die Module KPP2, KPP3 und KPP6 aufgrund der Praxisnähe und Vielfalt der Vertiefungsoptionen; einige Studierende hoben auch den breiten Wahlpflichtbereich als besonders lobenswert hervor – andere standen der Verpflichtung weitere Module zu belegen, die für den Psychotherapieberuf nicht direkt relevant sind, eher kritisch ggü.

## Strukturell / Perspektivisch

- Bei der Kommunikation von Dozierenden an Studierenden erleichtert die Nutzung von für alle in der jeweiligen Lehrveranstaltung eingeschriebenen Personen zugänglichen Kontaktwegen (OPAL-Mitteilungen, Rundmails) eine faire und effiziente Bereitstellung wichtiger Informationen und entlastet sowohl Lehrende als auch Lernende.
- Bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen begrüßen KPP-Studierende den Einsatz von praktischen Übungen sowie Berichten von Erfahrungen aus der Praxis; der Einsatz von unbenoteten Referaten ist kein Ersatz für qualifizierte Lehre.
- Auch für den neuen Master ist eine Vermeidung von unnötigen Überschneidungen im Lehrstoff durch sorgfältige Absprachen unter den Lehrenden wünschenswert und schafft Platz für Vertiefungen.
- Eine schulenübergreifende & -vertiefende Psychotherapielehre ist auch perspektivisch weiterhin dringend erwünscht.  
→ s. „Berufswunsch“

# Lob (Inhalte)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

## Inhalte des Studiums (9x klinische / therapeutische Inhalte)

- „Vielfalt der Angebote“
- „sehr Interessante Inhalte“
- „klinische Inhalte“
- „bereits im Studium sehr viele therapeutischen Inhalte“
- „Praxisbezug auf Psychotherapie in mehreren Modulen (v.a. KPP1, 2 und 3), der immer wieder aufgegriffen wird, v.a. indem an verschiedenen Stellen konkrete Handlungsanweisungen gegeben werden, die Dozent:innen immer wieder Beispiele geben aus Therapiesituationen, etc. Für Leute wie mich die genau wissen, dass sie "einfach nur" die Therapieausbildung machen wollen ist es richtig cool, dass klar ist, was der Fokus ist“
- „Praxisnähe innerhalb der Lehre“
- „praktische Orientierung und Relevanz v. a. beim Seminar Gesprächsführung und Psychopathologie“
- „Die praktischen Anteile von KPP2 und 3 sind super.“
- „Dozenten mit klinischer Erfahrung erzählen aus ihrem Arbeitsalltag“

# Lob (Wahlbereich)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

## Inhalte des Studiums (8x Wahlbereich)

- „große Auswahl an Wahlpflichtmodulen“
- „breite Wahlmöglichkeiten der WPs“
- „großer Wahlpflichtbereich“
- „der breite Wahlbereich! Insbesondere die Module zu kognitiver Neurowissenschaft“
- „Viele Wahlpflichtfächer stehen zu Auswahl“
- „Die breite Auswahl an Wahlkursen finde ich super.“
- „E-Mental Health (innovativ)“
- „Die Möglichkeiten zur neurowissenschaftlichen Vertiefung sind wirklich toll: CAN-Module und KPP-WP6. (Bei WP6 frage ich mich, ob es nicht auch für CAN-Studierende angeboten werden sollte?) Ich hoffe, diese Möglichkeiten bleiben auch für den neuen Master bestehen, um breit aufgestellte Praxis bzw. Ausbildung auf der interdisziplinären Grenzlinie zu ermöglichen.“

# Lob (KPP2)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

KPP2 (9x: davon 6x CIDI, 2x Psychopathologie, 1x Status- & Prozessdiagnostik)

- „Praxisanteile (CIDI eigentlich)“
- „KPP2 -> Durchführung CIDI Interview“
- „CIDI-Ausbildung“
- „CIDI Seminar und dessen praktischen Elemente“
- „CIDI Schulung“
- „Durchführung CIDI, eigentlich alles Praktische“
- „die eigentlich geplant Nähe zu Patientinnen, z. B. beim CIDI-Interview“
  
- „Vorlesung zu Psychopathologie Luisa Jurjanz, viele Fallbeispiele enthalten“
- „Die Vorlesung zu Psychotherapielehre“
  
- „**Einladung von Patienten** zum KPP2 Seminar (Status- und Prozessdiagnostik), sodass man die Gesprächstechniken und Therapiemethoden, aber auch mögliche Reaktionen der Patienten live miterleben und kennenlernen kann“

# Lob (KPP3)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

## KPP3 (11x Praxisbezug)

- „KPP3 Seminar“
- „KPP3: Praktische Übungen in Gesprächsführung“
- „KPP3 Gesprächsführungstechniken ausprobieren“
- „[...] Das Format des Gesprächsführungsseminares bei Herrn Kanske [...]“
- „das Gesprächsführungsseminar bei Herrn Leising im Bachelor [...]“
- „KPP3: Selbstmodifikation“
- „Selbstmodifikationsbericht innerhalb KPP3“
- „KPP3 Selbstmodifikation“
- „die Selbstmodifikation“
- „Das Interventionsverfahren-Seminar mit Selbstmodifikation in KPP3. Ich habe von Kommiliton:innen gehört, dass es bei manchen Seminarleiter:innen nicht vergleichbar war und quasi nicht stattgefunden hat, aber bei uns hat es großen Spaß gemacht und wirklich die Perspektive erweitert. [...]“
- „Das Interventionsseminar ist sehr gut“

# Lob (KPP4)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

## KPP4 (3x)

- „KPP4 Modul von Herrn Höfler → super durchdacht und lehrreich“
- „KPP4 gut durchdachte Herangehensweise von Herr Höfler (den Studierenden sehr zugewandt)“
- „Statistik-Lehre sehr klinisch und praxisnah“

# Lob (KPP6)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

## KPP6 (9x inhaltlich / Vielfalt & Wahlmöglichkeiten)

- „KPP6 ist ein wirklich großartiges Modul mit breitem Wahlangebot und in allen Seminaren, die ich belegt habe, exzellenter Lehre. Hier scheinen auch die Dozierenden sehr motiviert zu sein, über ihre jeweiligen Schwerpunkte lehren zu können, und die Diskussionen waren auch auf Studierendenseite sehr angeregt plus ein riesiger Erkenntnisgewinn und sehr viel spezifischerem Wissen zu einzelnen Störungen, als eine Grundlagenvorlesung bieten kann.“
- „KPP6 ist super.“
- „spannende KPP6 Seminare“
- „KPP6 vielfältige Einblicke und praktische Erfahrung“
- „Die KPP6 Seminare: sehr vielfältig, gut gemacht und lehrreich“
- „viel Auswahl bei den KPP6 Fächern“
- „inhaltliche Breite der angebotenen KPP6-Veranstaltungen, man konnte wirklich nach Interesse wählen, was ich super fand“
- „KPP6: Die Möglichkeit, selbst auszuwählen welche Störungen vertiefend behandelt werden sollen“
- „große Wahlmöglichkeiten bei KPP6“

# Lob (Praxisnahe Lehre)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

## Sonstiges Lob zur Gestaltung der Lehre (7x: davon 4x Praxisbezug)

- „die Kooperationen mit den Ärzten in Fächern wie "Psychiatrie" [WP7] und teilweise auch KPP1 bei Hoyer (Die lehren nach meinem Gefühl wie praktischer und anwendungsorientierter.)“
- „teils kleine Seminargruppen, die waren ganz toll und viel intensiver im Austausch. Max. 10 Menshis sind optimal“
- „viele praktische Übungen“ (2x)
- „Rollenspiele“
- „gute Einblicke in Forschung“
- „[...] Ringvorlesungen [...]“
- „verschiedene Vertiefungsmöglichkeiten“

# Lob (Sonstiges)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

## Sonstiges (7x)

- „Studienkoordinatorin, die die ganze Online-Orga stemmen muss“
- „mündliche Prüfungen“
- „Wiederholungsmöglichkeit von Prüfungen durch Corona. Warum geht das nicht immer?“
- „Möglichkeit Kursleiter\*innen für den Baghirakurs zu werden“
- „reflektierter Umgang in Bezug auf Wissenschaft“
- „[...] Herr Scherbaum [...]“
- „nichts“ (2x)

# Vorschläge & Ideen

# Vorschläge (Kommunikation)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Verbesserung der Kommunikation mit Studierenden (5x)

- „Transparente Vergabe von Seminarplätzen. Aktuell ist es nicht klar gelöst. Studierende werden z.B. aus WPs "rausgeschmissen", da sie nur in ein von 2 Seminaren reingekommen sind, dafür sind andere Studierende dann trotzdem irgendwie reingekommen (z.B. durch direktes Anschreiben der Dozierenden).. Auch war es längere Zeit sehr unklar, wie die Seminare überhaupt vergeben werden (Serverzusammenbruch um 8 Uhr beim Start der Anmeldung, aber angeblich werden die Plätze gelöst?!)"
- „transparentere Kommunikation beim Ausfall von Dozierenden"
- „Informationsfluss ist suboptimal, viele Richtlinien, Verkündigungen oder Ähnliches erfährt man erst über Kommilitonen. Die Website ist schlecht und unübersichtlich.“
- „Studis besser informieren. Vllt ist das durch Corona schwierig und sonst besser. Aber die digitale Einführungswoche hat bei mir viele Dinge unklar gelassen (z.B. wie das Institut aufgestellt ist, wer für was zuständig ist, letztendlich auch noch einmal erklärt, wie das Studium abläuft (Ablaufplan ist ziemlich kompliziert ohne Erklärung, wenn man von fremder Uni kommt), wo man welche Infos auf der Website findet etc.)“
- „Bessere Kommunikation an alle Studierenden anstatt Kommunikation nur auf Rückfrage mit einzelnen engagierten Studierenden“

# Vorschläge (Informationsbedarf)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Mehr Informationen (5x)

- „mehr Infos zur Therapeutenausbildung“
- „Info-Veranstaltung zu den Themen Praktika und Masterarbeit 1x im Semester. Bisher habe ich das Gefühl, dass man die relevanten Infos nur über andere mitbekommt (oder eben leider auch nicht). Z.B. war mir bisher nicht klar, dass man eine Masterarbeit auch im Paper-Format schreibt“
- „Mehr/bessere Vorbereitung/Infos zur Masterarbeit (Beginn, Lehrstühle, Projekte, ...)“
- „Skript zu Empfehlungen bezüglich statistischer Ergebnisdarstellung in Tabellenform (Masterarbeit)“
- „an manchen Punkte mehr Infos“

# Vorschläge (Studienablauf)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Änderungen im Studienablaufplan (3x)

- „2. Semester entzerren, bzw. Studienablaufplan modifizieren, sodass jedes Semester einen ähnlichen Workload hat“
- „Prüfungen anders verteilen und nicht alle ins 2. Semester legen“
- „mehr LPs im ersten Semester“

→ siehe auch Prüfungen

# Vorschläge (Prüfungen)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Prüfungen (12x Prüfungslast, Länge der Prüfungsphase & Umfang von Klausuren)

- „weniger umfangreiche Klausuren und/oder mehr Hausarbeiten“
- „weniger Lernumfang, dafür eher anwendungsbezogen, mehr Eingrenzung prüfungsrelevanter Inhalte“
- „weniger [...] Binge learning...“
- „Keine Prüfungen zu ganzen Modulen, sondern **Teilprüfungen** z.B. KPP1 drei Prüfungen je nach dem Semester, wo es belegt wurde.“
- „Studierenden-nahe Prüfungsmodalitäten (die 5 Modulprüfungen sind einfach zu viel...lieber viele kleine oder mehr Seminararbeiten. Das fördert nur Binge-learning)“
- „Ich bin ehrlich gestanden ein wenig an der hohen Prüfungslast im 2. Semester verzweifelt und habe am Ende 2 Prüfungen geschoben. Dabei habe ich mich aber gefragt, ob es nicht vllt. möglich wäre, vor allem die mündlichen (KPP3 und KPP6) Prüfungen mitten im Semester abzuhalten, um diese Last ein wenig zu reduzieren?“
- „Keine so großen Modulprüfungen! KPP1 ist zu viel. Einfach nur Bulimie lernen. Die Prüfung war vor zwei Monaten und ich weiß quasi nichts mehr.“
- „nicht so viele Prüfungen über mehrere Semester hinweg (also keine Prüfung die Stoff aus mehreren Semestern abfragt)
- „Dass jedes Seminar und jede einzelne Veranstaltung in einer Prüfung abgefragt wird. Warum nicht in Seminaren alternative Prüfungsleistungen?“
- „Prüfungsphase anders gestalten (lieber schon Prüfungsleistungen im Semester z.B. Hausarbeiten, Referate und keine so lange Prüfungsphase, sodass man schneller durch ist)“
- „Prüfungszeitraum zu lange und über Kernprüfungszeit hinaus. Deshalb zwangsläufig Kollision mit Praktika und Well-Being“
- „[...] Eine geballte Prüfungszeit zu Beginn der Semesterferien entspricht nicht meiner präferierten Art zu studieren. Ich habe kein Problem damit, mir in den Semesterferien Zeit zum prüfungsvorbereitenden Selbststudium zu nehmen. Aber wenn ich alles innerhalb weniger Wochen schreiben soll, beschränkt sich das Lernen eben auf stumpfe Wiedergabe des relevanten Stoffs ohne eigenständige Auseinandersetzung damit.“

# Vorschläge (Prüfungen)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Prüfungen (3x sonstige Anregungen)

- „Es wäre schön, wenn die genauen Termine für mündliche Prüfungen schneller bekanntgegeben werden würden“
- „Mir ist aufgefallen, dass in der mündlichen KPP3 Prüfung gestellte Fragen nicht immer unbedingt im Kurs behandelt wurden, bzw. teilweise auch nicht mit der prüfungsrelevanten Literatur beantwortbar waren. Ich bin mir nicht sicher, ob dies evtl. daran liegt, dass es einen Fragenkatalog für die Prüfer gibt, der auf einer anderen Literaturliste basiert? Falls ja, bräuchte dieser evtl. ein Update.“
- „Selbstmodifikation nicht benoten!“

# Vorschläge (Praktikum)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Praktikum (9x, davon 5x Forschungspraktikum streichen und 6x Zeitraum für Praktika schaffen)

- „Forschungspraktikum streichen! Reine Ausbeutung als kostenlose Arbeitskraft + zu wenig Zeit im Rahmen des Masters hierfür“
- „kein Muss für das Forschungspraktikum“
- „Änderung der Praktikumsbedingungen: Möglichkeit zwei klinische Praktika zu machen“
- „freies Semester für (klinisches) Praktikum, dafür kein Forschungspraktikum bzw. Anerkennung von SHK-Arbeit als Forschungspraktikum“
- „Forschungspraktikum optional machen, man sollte auch etwas anderes stattdessen machen können. Alle alternativen Optionen müssen aber semesterbegleitend möglich sein!“
- „Die Planung der Praktika mal ernsthaft berücksichtigen. Entweder die Modulpläne müssen entzerrt werden, sodass man die Praktika wirklich gut semesterbegleitend machen könnte (allerdings berücksichtigt die Variante nicht, dass Leute nebenbei arbeiten müssen), oder man darf in Zukunft die Prüfungen nicht mehr außerhalb der Kernprüfungszeit legen. (Ich habe dieses Semester wieder eine mündliche Prüfung außerhalb der KPZ und hatte einfach nur Glück, dass ich mir zwischen Ende der KPZ und Praktikum 2 Wochen Puffer eingeplant habe. Wieso kann auf sowas keine Rücksicht genommen werden?)“
- „mehr Zeit für Praktika“
- „festen Zeitrahmen für Praktikum einplanen (Jeder kann dann selber entscheiden, ob er/sie das nutzen will oder lieber während des Semesters/Prüfungsphase absolviert.)“
- „mehr Zeit für die zwei Praktika. Ich finde es heftig, diese in die vorlesungsfreie Zeit zu quetschen (zusätzlich zu Prüfungen)“

# Vorschläge (Therapieverfahren)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Inhalte (6x weniger VT / mehr andere Therapieformen)

- "weniger VT – mehr Auswahlmöglichkeiten in der Vertiefung – Psychologie ist nicht Verhaltenstherapie!"
- „mehr tiefenpsychologische Inhalte, nicht nur Verhaltenstherapie“
- „Ich würde mir wünschen, dass der Fokus weniger stark auf verhaltenstherapeutischen Störungsmodellen und Interventionsmethoden liegt. Alle Therapieschulen sind gleichberechtigt und die reine Vermittlung verhaltenstherapeutisch basierten Wissens halte ich daher - auch in Bezug auf die Wahl einer Therapieschule im Rahmen der Ausbildung - für wenig sinnvoll. Mich würde freuen, wenn auch die Dozent:innen offener gegenüber anderer Verfahren würden.“
- „weniger Verhaltenstherapie, mehr andere Therapieformen“
- „Seminare zu Paar- und Gruppentherapie und tiefenpsychologischen Methoden (!!!!)“
- „schulenübergreifender (auch Analyse und Systemische behandeln)“

# Vorschläge (Sonstiges)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Inhalte (6x sonstige Anregungen)

- „weniger Forschung - das interessiert nur einen Teil der Studierenden, warum kann ich mich nicht dagegen entscheiden wenn ich in die psychotherapeutische Praxis will?“
- „Ich finde es schade, dass immer davon ausgegangen wird, dass wir danach alle die PT-Ausbildung machen wollen. Dementsprechend finde ich, dass man zwar relativ einiges vertieft (aber ehrlich gesagt hatte ich davon auch echt schon viel im Bachelor), aber den Blick in die Breite verliert.“
- „mehr mit ethischen und historischen Dingen aus der Psychiatrie auseinandersetzen!“
- „gesellschaftskritischere Lehre (mehr Bezug zu sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen)“
- „generell mehr kritische Reflexion, auch in den Vorlesungen. Vorbild könnte hier Herr Höfler bei Statistik sein, bei dem es immer auch darum geht über den Tellerrand hinauszuschauen. Fände es prima, wenn das andere Dozierende auch übernehmen könnten.“
- „mehr Sensibilität für gendergerechte Sprache und Themen wie Sexismus, Rassismus. Gesellschaftliche Themen sind auch psychologische Themen. Diese zu diskutieren wäre bestimmt sehr spannend!“

# Vorschläge (VL-Struktur)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Verbesserung der Inhalte / Gestaltung der Grundlagenvorlesungen (4x, davon 3x **weniger Überschneidungen**)

- „weniger Überschneidungen der Module, es wiederholt sich so viel (z.B. KPP1 untereinander und auch KPP2 und WP2). Stattdessen würde ich mir Vertiefungen wünschen.“
- „KPP1 VL nicht genauso wie im Bachelor machen, das ist langweilig und unsinnig, wenn man vorher schon in DD studiert hat. Die VL sollte zumindest anders strukturiert und praxisnäher sein.“
- „bessere Absprache untereinander um Wiederholungen zu vermeiden (bspw. Störungskriterien in KPP1 und KPP2 gleichzeitig durchgenommen, obwohl auch schon im Bachelor mehrmals gehabt)“
- „Von mir aus könnten die Grundlagenvorlesungen (KPP1 & 2) einfach einmal in möglichst engagierter Form aufgezeichnet und dann für einige Jahre zum Selbststudium zur Verfügung gestellt werden. Grundlagenwissen, das einfach vermittelt werden muss und bei dem es wenig Diskussionspielraum gibt, in interaktiver Form bzw. mit Notwendigkeit zu Präsenz zu vermitteln, ist in meinen Augen eine Verschwendung von Zeit & Energie auf beiden Seiten. Ich persönlich lerne im Selbststudium sehr viel besser und präferiere es, ausreichend Zeit zur eigenen Nachlese zur Verfügung zu haben, die mir abhanden kommt, wenn ich in einer Vorlesung dabeisitzen muss, um alles gehört zu haben.“

# Vorschläge (Seminare)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Gestaltung der Seminare ändern (8x weniger Referate)

- „weniger Inhalte durch (unbenotete) Referate der Studierenden (in Seminaren)“
- „weniger Referate, mehr Diskussionen“
- „weniger Referate [...]“
- „insgesamt weniger Referate“
- „Mehr Interaktion und Praxisbezug in den Modulen. Keine Referate, sondern eher Gruppenarbeiten oder Übungen“
- „definitiv viel weniger Referate und mehr Lehre! Mehr praktischer Input von den Dozierenden, die alle super spannende Tätigkeiten ausführen, aber davon sieht und hört man einfach viel zu wenig leider.“
- „Es wäre schön, in den KPP2 und 3 Seminaren nicht reihenweise unmotivierte Referate von Kommiliton:innen hören zu müssen, sondern stattdessen Vorträge von Dozierendenseite zu haben, die auch aus ihrer klinischen Praxiserfahrung berichten können. In KPP6 war das schon besser gestaltet.“
- „Eventuell eine strengere Qualitätskontrolle, was die Seminare angeht. Manche davon bestehen eben nur aus Vorträgen, die in der 1. Veranstaltung an die Studierenden verteilt werden und aus denen man dann meistens eher mittelviel mitnimmt“

# Vorschläge (Seminare)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Gestaltung der Seminare ändern (5x sonstige Anregungen)

- „kleinere Seminargruppen (z.B. in Gesprächsführung super mit 15 Personen)“
- „weniger Blockseminare (sicherlich auch Online noch anstrengender)“
- „mehr Übungen“
- „mehr praktische Übungen wie im KPP2 Erweiterten Seminar“
- „Wenn Referate genutzt werden, dann auch Handoutpflicht durchsetzen bei den Studierenden (auch mal nachhaken, einfordern)“

# Vorschläge (sonstige LV)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Verbesserungsvorschläge für andere Lehrveranstaltungen

### KPP5 (2x)

- „Andere Planung des KPP5 Seminars (mehr praktische Vorbereitung durch Schreibtrainings etc.)“
- „Ich habe die KPP5 Seminare als nicht wirklich hilfreich erlebt, weder inhaltlich noch für Praktika/ MA“

### KPP6

- „Bei den KPP6-Seminaren darauf achten, dass diese vielleicht etwas besser angeglichen sind, was Arbeits- und Lernaufwand angeht. Die 3 die ich besucht habe waren in dieser Hinsicht nicht miteinander zu vergleichen (und alle auf ihre Art gut!, aber eben nicht vergleichbar, obwohl sie alle gleich "honoriert" werden was Leistungspunkte angeht)“

# Vorschläge (Wahlbereich)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Verbesserungsvorschläge für den Wahlpflichtbereich (4x)

- „mehr Wahl in den Wahlfächern (auch Fachfremder → KPP2 z.B. bringt nicht viel Mehrwert)“
- „Wahlpflichtfächer aus anderen Fachgebieten wären toll. Man könnte einführen, dass man begründen können muss, inwiefern einen das interessierende Modul fachlich weiterbringt und wo man den fachlichen Bezug sieht. Dann wären z.B. auch medizinische Module, Informatik, ... möglich und man würde über den Tellerrand schauen“
- „mehr Plätze innerhalb der Wahlpflichtfächer zur Verfügung stellen.“
- „mehr Praxis und weniger Theorie und Methodik, insbesondere in den einzelnen Wahlpflichtseminaren und auch da gerne mehr Auswahl in anderen Bereichen – interessant wären praktische Seminare in denen man auch mehr zu anderen Therapieverfahren erfährt, oder Gesprächsführung. Irgendetwas, das auch beruflich was nützt später wäre wünschenswert. [...]“

# Vorschläge (Online-/Präsenzlehre)

„Wenn du drei Dinge im aktuellen KPP-Masterstudiengang verändern könntest, welche wären es?“

## Sonstiges (2x digitale Lehre / **Präsenzlehre**)

- „Didatikkurse für DozentInnen zum Thema Online-Lehre und Einsatz verschiedener Online-Tools! Ganz dringend notwendig.“
- „Präsenzlehre für das kommende Wintersemester. Lösungen mit der Uni zusammen finden.“

# Und zum Abschluss noch mehr Lob...



# Lob (Dozierende)

„Welche drei Dinge am KPP-Masterstudiengang haben besonderes Lob verdient bzw. sollten auf jeden Fall (auch im neuen PT-Studiengang) beibehalten werden?“

## Engagement und Erreichbarkeit der Dozierenden (7x)

- „Erreichbarkeit der Dozierenden“
- „Kommunikation zwischen Dozierenden und Studierenden. Meistens sehr schnelle Beantwortung von Emails (und ich kann mir vorstellen, dass die Anzahl an Emails von Studierenden durch die Umstellung auf Online-Lehre massiv zugenommen hat)“
- „Mir wurde auf meine individuellen Anfragen immer rasch geantwortet.“
- „zum Teil sehr engagierte DozentInnen“
- „das große Interesse und die Kreativität der Dozierenden“
- „Ich fand, dass sich die Lehrenden trotz Corona sehr viel Mühe gegeben haben, trotzdem lebhaftere Veranstaltungen zu ermöglichen. Vor allem in Seminaren hat mir das sehr gefallen.“
- „Insgesamt habe ich großen Respekt davor, wie die Dozierenden mit der Herausforderung der digitalen Lehre umgegangen sind, und bin super froh trotz Pandemie weiter studieren zu können. Danke!“

Vielen Dank fürs aufmerksame Durchlesen!